

+GF+

Geschäftsbericht 2016

Innovationen für
Ihren Erfolg

GF hat sich 2016 vollumfänglich im Rahmen seiner strategischen Ziele entwickelt.

3	Unser Unternehmen
4	Kennzahlen
6	Bericht an die Aktionäre
10	Highlights 2016
12	Innovationen als Schlüssel zum Erfolg
16	Die richtigen Kompetenzen gezielt fördern
18	GF Piping Systems: Systemlösungen für ein herausragendes Wahrzeichen
22	GF Automotive: Leichtbau für ein chinesisches Schwergewicht
26	GF Machining Solutions: Highspeed-Produktion für den Rennsport
30	CEO-Interview
32	Organisation von GF
34	Nachhaltig erfolgreich
38	Corporate Governance
58	Vergütungsbericht

Finanzbericht 2016

76	Konzernrechnung
80	Anhang der Konzernrechnung
83	Grundsätze der Konzernrechnungslegung
90	Risk Management
94	Erläuterungen
120	Bericht der Revisionsstelle
124	Jahresrechnung der Georg Fischer AG
127	Anhang der Jahresrechnung
133	Antrag des Verwaltungsrats
134	Bericht der Revisionsstelle
138	Informationen für Investoren
140	Fünfjahresübersicht Konzern
U3	Wichtige Daten

Unser Unternehmen

GF umfasst die drei Divisionen GF Piping Systems, GF Automotive und GF Machining Solutions. Das 1802 gegründete Industrieunternehmen hat seinen Hauptsitz in der Schweiz und betreibt in 33 Ländern 131 Gesellschaften, davon 51 Produktionsstätten. Die rund 14'800 Mitarbeitenden haben im Jahr 2016 einen Umsatz von CHF 3'744 Mio. erwirtschaftet. GF ist der bevorzugte Partner seiner Kunden für den sicheren Transport von Flüssigkeiten und Gasen, für leichte Gusskomponenten in Fahrzeugen und für die Hochpräzisions-Fertigungstechnologie.

GF Piping Systems

GF Piping Systems ist eine führende Anbieterin von Rohrleitungssystemen aus Kunststoff und Metall. Die Division konzentriert sich auf Systemlösungen, qualitativ hochwertige Komponenten für den sicheren Transport von Wasser, Chemikalien und Gas sowie dazugehörige Services. Das Produktportfolio aus Fittings, Ventilen, Rohren, Automations- und Verbindungstechnologien deckt alle Anwendungen des Wasserkreislaufs ab.



COOL-FIT 2.0 – revolutionär für effiziente Kühlung: Die Lösung eignet sich ideal für den Transport von Kaltwasser in Gebäuden, Rechenzentren und für die industrielle Prozesskühlung.

GF Automotive

GF Automotive ist technologisch wegweisende Entwicklungspartnerin und Herstellerin gegossener Komponenten und Systeme aus Aluminium, Magnesium und Eisen für die Fahrzeugindustrie sowie für den globalen Industrie- und Konsumgütermarkt. Die hochkomplexen Leichtbaukomponenten im Guss tragen massgeblich dazu bei, moderne Automobile leichter zu machen und CO₂-Emissionen zu senken.



Batteriegehäuse für E-Mobilität: Das Leichtbauteil bietet eine hohe Funktionsintegration in einem einzigen grossen Bauteil.

GF Machining Solutions

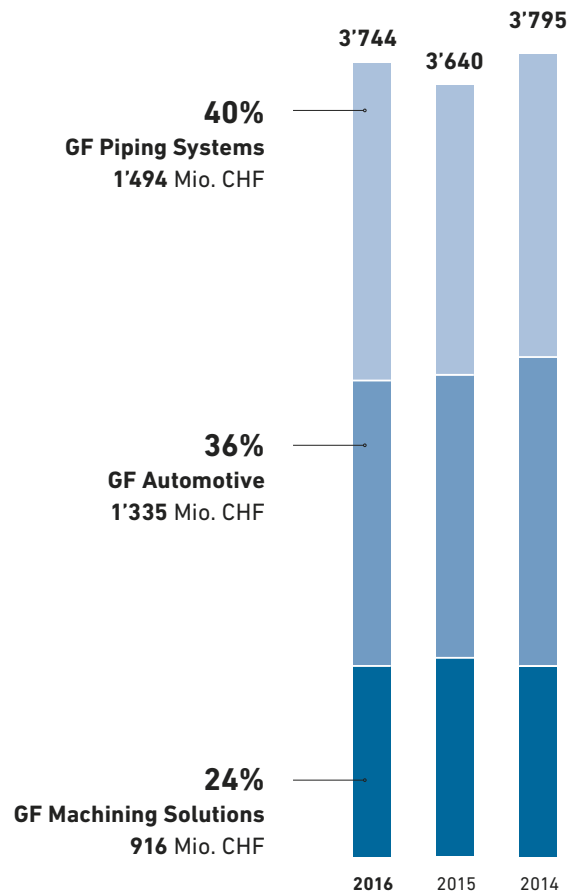
GF Machining Solutions ist für Fräs-, Drahtschneide- und Senkerosionsmaschinen (EDM), Lasertexturierung, Additive Fertigung, Automations-/Tooling- und Spindelsysteme die weltweit führende Anbieterin von Komplettlösungen für den Werkzeug- und Formenbau sowie für die Herstellung von Präzisionsteilen. Die wichtigsten Kundensegmente sind Luft- und Raumfahrt, die Informations- und Kommunikationstechnik sowie die Automobilindustrie.



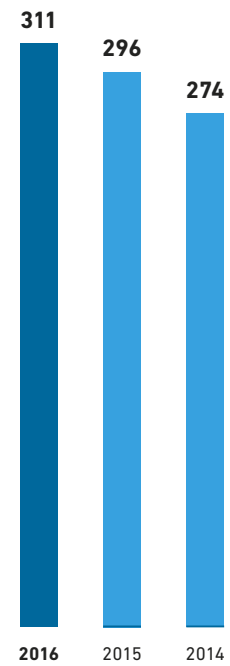
Laser P 400 U: Der Femtosekunden-Laser eignet sich besonders für die ästhetische und funktionale Texturierung von Präzisionsteilen.

Kennzahlen

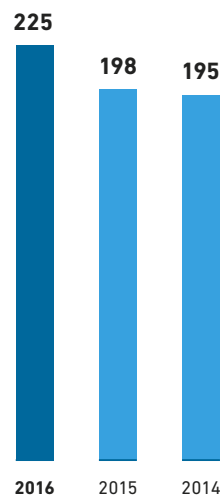
Umsatz 3'744 Mio. CHF



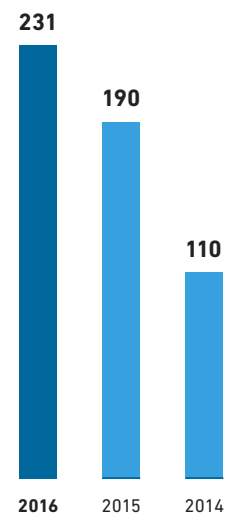
EBIT 311 Mio. CHF



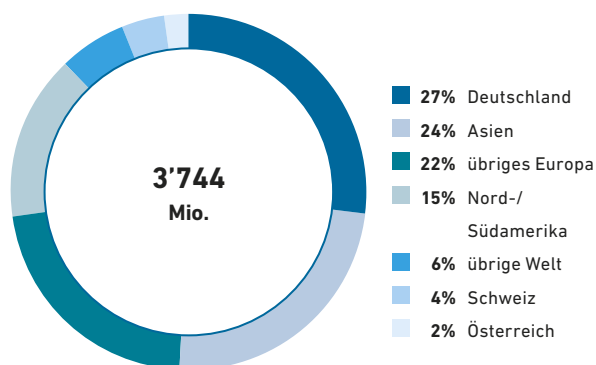
Konzernergebnis
225 Mio. CHF



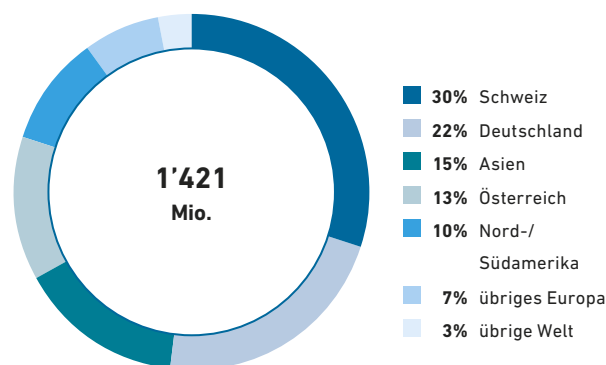
Freier Cashflow vor
Akquisitionen/Devestitionen
231 Mio. CHF



Umsatz 2016 geografisch (in %)
(100% = CHF 3'744 Mio.)



Bruttowertschöpfung 2016 geografisch (in %)
(100% = CHF 1'421 Mio.)



	GF Konzern		GF Piping Systems		GF Automotive		GF Machining Solutions	
Mio. CHF	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Auftragseingang	3'749	3'662	1'488	1'429	1'346	1'331	917	902
Umsatz	3'744	3'640	1'494	1'417	1'335	1'321	916	902
EBITDA	443	422	214	193	161	148	77	92
EBIT	311	296	162	143	100	89	62	78
Konzernergebnis	225	198						
Freier Cashflow vor Akquisitionen/Devestitionen	231	190						
Return on Sales (EBIT-Marge) %	8,3	8,1	10,8	10,1	7,5	6,7	6,8	8,6
Return on Invested Capital (ROIC) %	19,3	18,9	20,6	18,0	23,1	22,1	18,3	21,9
Personalbestand	14'808	14'424	6'507	6'237	5'047	5'037	3'102	3'003

Weitere Steigerung des Ergebnisses

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

GF hat sich 2016 vollumfänglich im Rahmen seiner strategischen Ziele 2016–2020 entwickelt. Umsatz und Profitabilität sind erneut gestiegen. Alle drei Divisionen haben Wert generiert.

Der Konzernumsatz stieg um 3% auf CHF 3'744 Mio. In lokalen Währungen und bereinigt um Akquisitionen und Devestitionen betrug das Umsatzwachstum 2%. Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich auf CHF 311 Mio., ein Plus von 5% gegenüber dem Vorjahr. Dies entspricht einer EBIT-Marge (ROS) von 8,3% (8,1% in 2015). Der Ertrag auf das eingesetzte Kapital (ROIC) stieg von 18,9% in 2015 auf 19,3%. Alle drei Divisionen generierten einen ROIC deutlich über den Kapitalkosten und schufen damit ein hohes Ausmass an Wert für das Unternehmen.

Das Konzernergebnis wuchs gegenüber dem Vorjahr um 14% auf CHF 225 Mio., was einem Gewinn je Aktie von CHF 53 (2015: CHF 46) entspricht. Der freie Cashflow vor Akquisitionen und Devestitionen erreichte CHF 231 Mio. und lag damit deutlich über dem bereits hohen Vorjahresniveau von CHF 190 Mio. Aufgrund dessen schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine Dividende von CHF 20 je Aktie vor (CHF 18 in 2016).

«Das Konzernergebnis wuchs gegenüber dem Vorjahr um 14% auf CHF 225 Mio.»

GF Piping Systems

GF Piping Systems erzielte einen im Vergleich zum Vorjahr 5% höheren Umsatz von CHF 1'494 Mio. Währungs- und akquisitionsbereinigt stieg der Umsatz um 5%. Vor allem der Bereich industrielle Anwendungen erfuhr weltweit eine starke Nachfrage. Der Bereich Haustechnik erzielte

ebenfalls eine signifikante Umsatzsteigerung, während der Umsatz im Sektor Versorgung stabil blieb.

Das Betriebsergebnis wuchs um CHF 19 Mio. auf CHF 162 Mio., was einer EBIT-Marge von 10,8% entspricht gegenüber 10,1% im Vorjahr. Zu diesem Anstieg der Profitabilität trugen gut ausgelastete Werke, auch in der Schweiz, sowie ein starkes Wachstum in Geschäftsfeldern mit höheren Margen bei.

Im Laufe des Jahres akquirierte GF Piping Systems drei Unternehmen. Die im Mai erworbene PT Eurapipe, Karawang (Indonesien), Herstellerin von Rohrleitungen und Fittings aus Polyethylen, erlaubt es GF Piping Systems, in diesem wichtigen Markt Fuss zu fassen. Über das Joint Venture mit Chinaust kamen zwei weitere Firmen in China dazu: Lingyun Jingran Gas Valve ergänzt das Divisions-Portfolio im Sektor Gas-Distribution sowie Shuchang Auto Part, ein Lieferant von Plastik-Schnellverbindungen für Treibstoffleitungen in Pkws und Lkws. Die Integration der drei Unternehmen verläuft plangemäss.

GF Automotive

GF Automotive steigerte ihren Umsatz um 1% auf CHF 1'335 Mio. In Lokalwährungen blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau.

Zu berücksichtigen ist jedoch, dass Rohmaterialpreise, insbesondere für Eisenschrott, in 2016 substanziell gesunken sind. Da Preisfluktuationen vertragsgemäss den Kunden weitergegeben werden, hatte diese Entwicklung einen negativen Einfluss von rund 3% auf den Umsatz von GF Automotive. Ohne diesen negativen



Yves Serra, Präsident der Konzernleitung (links),
und Andreas Koopmann, Präsident des Verwaltungsrats,
am Standort von GF Automotive in Suzhou (China).

- › tiven Effekt wäre der Umsatz in Lokalwährungen um rund 3% gestiegen.

Sowohl bei Personenwagen als auch bei Lastwagen blieb die Nachfrage insgesamt gut, vor allem in China, allerdings mit beträchtlichen Unterschieden innerhalb der Personenwagen- und Nutzfahrzeug-Segmente.

Das Betriebsergebnis verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen starken Anstieg um 12% auf CHF 100 Mio. Die EBIT-Marge stieg von 6,7% in 2015 auf 7,5%. Beide Produktionsstätten in China sowie die meisten Leichtmetallwerke in Europa waren sehr gut ausgelastet, nicht zuletzt dank der starken Nachfrage nach Aluminium-Komponenten, mehr und mehr auch für Elektrofahrzeuge. Die Auslastung der europäischen Eisengiessereien blieb auf Vorjahresniveau.

In den USA läuft die Erstellung des neuen Leichtmetall-Werks in Mills River, North Carolina, plangemäss. Der Start der Produktion ist für Ende 2017 vorgesehen.

GF Machining Solutions

In uneinheitlichen Märkten erzielte GF Machining Solutions einen Umsatz von CHF 916 Mio. (+2%). In lokalen Währungen und bereinigt um Akquisitionen blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau. Eine rege Nachfrage verzeichneten die Bereiche Luftfahrt und Medizinaltechnik, wohingegen der Elektroniksektor in Asien verhalten blieb, weil die Verkäufe elektronischer Geräte nicht im gleichen Masse stiegen wie in der jüngsten Vergangenheit.

Unterstützt durch den verstärkten Fokus auf Produkte mit höherer Marge erreichte das Betriebsergebnis CHF 62 Mio., was einem ROS von 6,8% entspricht. Im Jahr 2015 war das Betriebsergebnis von CHF 78 Mio. durch den Verkauf eines Verwaltungsgebäudes in Genf beeinflusst worden, der einen Einmaleffekt von CHF 18 Mio. zur Folge hatte.

Im Mai 2016 akquirierte die Division Micro-lution Inc. Das in Chicago ansässige Unternehmen erweitert das Technologie-Portfolio der Division auf dem vielversprechenden Gebiet der Mikrobearbeitung. Dies erlaubt es, die Bedürfnisse von Kunden aus der Luftfahrt, Medizinaltechnik und dem Elektroniksektor noch besser abzudecken.

Strategie 2020 – voll auf Kurs

Die Umsetzung der Strategie 2020 ist voll auf Kurs. Die Finanzresultate des Jahres 2016 liegen im Rahmen der gesteckten Ziele von 3–5% jährlichem Umsatzwachstum, 8–9% EBIT-Marge sowie 18–22% beim ROIC.

«Die Umsetzung der Strategie 2020 ist voll auf Kurs.»

GF hat den Expansionskurs in Wachstumsmärkte bei GF Piping Systems mit zwei Akquisitionen in China und einer in Indonesien fortgesetzt und gleichzeitig die Optimierung der Produktivität in Europa vorangetrieben. In Singen (Deutschland) nahm eine neue automatisierte Fertigungslinie den Pilotbetrieb auf. In den anderen Werken von GF Automotive wurde eine grössere Anzahl von Projekten zur Automatisierung umgesetzt.

Mit dem Einstieg von GF Piping Systems in neue Bereiche wie Klimatisierung und dem Vorstoss von GF Automotive in Komponenten für Elektrofahrzeuge ist die Verlagerung der Portfolios in Geschäftsfelder mit höheren Margen ebenfalls auf Kurs. Ausserdem hat GF Machining Solutions ihr Angebot und ihren Umsatz im wachsenden Luftfahrtsektor markant ausgeweitet.

Schliesslich werden konzernweit spezifische Trainingsprogramme durchgeführt, um diesen Wandel zu begleiten, einerseits um kundenorientierte Innovationen zu beschleunigen, andererseits um die Kompetenzen in Verkauf und Vertrieb zu stärken.

Solide Finanzstruktur begünstigt weiteres Wachstum

Im April konnte GF eine Anleihe über CHF 225 Mio. mit zehn Jahren Laufzeit und einem Coupon von 0,875% erfolgreich platzieren. Sie löste eine 2010 ausgegebene Anleihe über CHF 200 Mio. mit einem 3,375%-Coupon ab. Diese neue Anleihe unterstützt die Finanzierung zukünftiger Akquisitionen und erlaubt es GF gleichzeitig, die Finanzierungskosten zu senken. ›

Ausblick 2017

Jüngste wirtschaftliche und politische Entwicklungen dürften die Unsicherheit und die Volatilität in den Märkten erhöhen. Wir glauben jedoch, dass neue Geschäftsfelder und die zuletzt getätigten Akquisitionen das Wachstum bei GF Piping Systems unterstützen werden. GF Automotive und GF Machining Solutions erfreuen sich eines vielversprechenden Auftragsbestands in ihren Kernsegmenten. Die Fokussierung der drei Divisionen auf Geschäftsfelder mit höheren Margen beginnt Früchte zu tragen. Basierend auf der heutigen Einschätzung des allgemeinen wirtschaftlichen Umfelds erwarten wir deshalb für 2017 ein erneut gesteigertes Resultat im Rahmen unserer Ziele 2016–2020.

Wechsel im Verwaltungsrat

An der Generalversammlung vom März 2016 trat Ulrich Graf aus dem Verwaltungsrat zurück, da er das festgelegte Alterslimit erreicht hat. Ulrich Graf war 18 Jahre lang Mitglied des Verwaltungsrats. GF konnte in dieser Zeit von seiner umfangreichen Erfahrung als CEO und Verwaltungsratspräsident verschiedener börsenkotierter Schweizer Unternehmen profitieren. Ausserdem amtierte Ulrich Graf von 2010–2016 als Vorsitzender des Compensation Committee. Für seinen langjährigen Einsatz und seine ausserordentlich wertvollen Beiträge für unser Unternehmen danken wir ihm herzlich. An der Generalversammlung wurde Riet Cadonau in den Verwaltungsrat gewählt.

Diese grossartige, über die Jahre gewachsene Zusammenarbeit über Grenzen und verschiedene Kulturen hinweg ist ein Schlüsselfaktor für unseren Erfolg. Sie führt zu einem besseren Verständnis für und zu einer schnelleren Reaktion auf die Bedürfnisse unserer Kunden.

Wir sind dankbar für die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Ihr Feedback und ihre Ideen sind uns ein Ansporn für unsere Innovationen und Servicedienstleistungen. Schliesslich bedanken wir uns auch bei unseren langjährigen sowie neuen Aktionären für ihr Vertrauen, das sie unserem Unternehmen entgegenbringen.



Andreas Koopmann
Präsident des
Verwaltungsrats



Yves Serra
Präsident der
Konzernleitung

«Unser herzlicher Dank geht
an all unsere Mitarbeitenden für
ihr Engagement und ihren
Teamgeist.»

Starker Teamgeist im Dienste unserer Kunden

Trotz volatilen und uneinheitlichen Märkten haben wir unsere finanziellen Ergebnisse und unsere Wachstumsziele im Rahmen der Strategie 2020 erreicht. Unser herzlicher Dank geht an unsere Mitarbeitenden für ihr Engagement und ihren Teamgeist.

Highlights 2016

21/09



Technology Day: Innovationen für attraktive Geschäftsfelder

Alle drei Jahre lädt GF zum Technology Day nach Schaffhausen (Schweiz) ein, um über die Trends und Technologien der Zukunft zu informieren. Am Technology Day 2016 präsentierten alle drei Divisionen Innovationen, die das Wachstum in attraktiven Geschäftsfeldern fördern. Im Fokus standen neuste Entwicklungen in den Bereichen Gebäudekühlung, Elektromobilität und Lasertechnologie.

01/03

Startschuss für die Strategie 2020

2016 schlägt GF ein neues Kapitel auf: die Strategie 2020. Um in den kommenden fünf Jahren profitabel zu wachsen, setzt das Unternehmen auf Expansion in Wachstumsmärkte, die Verlagerung des Portfolios der Divisionen in Geschäftsfelder mit höherer Marge sowie auf die Steigerung der Vertriebs- und Innovationskompetenz. Erklärtes Ziel ist es, bis 2020 einen Umsatz von CHF 4,5 bis 5 Mia. (zu konstanten Wechselkursen) bei gleichbleibend hoher Profitabilität zu erreichen.

Grossaufträge von renommierten Kunden

Im Verlauf des Jahres hat GF verschiedene Grossaufträge von renommierten Kunden erhalten. Im Frühjahr sicherte sich GF Machining Solutions wichtige Aufträge für High-End-Fräsmaschinen im Wert von USD 35 Mio. Im Juli und September konnte GF Automotive neue Verträge mit europäischen Automobilherstellern abschliessen: Über EUR 84 Mio. für die Fertigung von leichten Fahrzeugkomponenten sowie über EUR 77 Mio. für die Produktion von Batteriegehäusen für Hybrid-Fahrzeuge.

01/09

Neue, hochmoderne Produktionslinie für GF Automotive

Am 1. September 2016 hat die Giesserei von GF Automotive in Singen (Deutschland) mit dem Pilotbetrieb einer neuen, zukunftsweisenden Fertigungsline begonnen. Die hochmoderne Anlage wird im Laufe des Jahres 2017 voll einsatzbereit sein und über eine Kapazität von rund 100'000 Tonnen Eisenguss pro Jahr verfügen. Ihre automatisierte Produktion und die hohe Formpräzision eröffnen neue Möglichkeiten zur Herstellung modernster Leichtbauteile für Lkws.





01/08

Neuer Leiter von GF Piping Systems

Joost Geginat hat am 1. August 2016 die Führung der Division GF Piping Systems übernommen. Der gebürtige Deutsche folgt auf Pietro Lori, der sich nach fast 30 Jahren bei GF in den Ruhestand verabschiedet hat. Joost Geginat verfügt über grosse internationale Erfahrung als strategischer und operativer Berater in verschiedenen Industrien.



04/05

GF Piping Systems wächst in Südostasien

Mit dem Erwerb von PT Eurapipe Solutions Indonesia stärkt die Division GF Piping Systems ihre Position in Südostasien. Das akquirierte Unternehmen mit Sitz in Karawang, östlich von Jakarta, genießt einen ausgezeichneten Ruf als Produzent hochwertiger Rohrleitungen und Fittings aus Polyethylen.



11/05

GF Machining Solutions übernimmt Spezialisten für die Mikrobearbeitung

Mit der Akquisition von Microlution Inc. erweitert die Division GF Machining Solutions ihr Technologie-Portfolio. Das innovative Unternehmen aus Chicago (USA) ist auf 5-Achsen-Fräsmaschinen und Femtosekunden-Laser für Lochbohrungen und die Bearbeitung von Kleinstteilen spezialisiert.



Präzisionsteile für Uhren:
Die Femtosekunden-Laser-
Technologie führt in eine neue
Ära der Mikrobearbeitung.

Innovationen als Schlüssel zum Erfolg

Bei GF sind Innovationen ein Schlüsselfaktor für profitables Wachstum. Sie sichern die Wettbewerbsfähigkeit und damit die Zukunft des Unternehmens. Am fünften Technology Day in Schaffhausen präsentierten die Divisionen ihre neuesten Entwicklungen und informierten über die Trends und Technologien von morgen.

«Wir wollen in allen drei Divisionen in Geschäftsfeldern mit höheren Margen wachsen», erklärte CEO Yves Serra Ende September 2016 am GF Technology Day in Schaffhausen. «Innovationen», so führte er weiter aus, «sind ein wichtiger Schlüssel zu unserem Erfolg.» Mit diesen Worten machte der CEO klar, wie das Thema im Unternehmen verstanden wird: Innovationen bei GF, das sind in Partnerschaft mit Kunden entwickelte Produkte, Lösungen und Services, die einem echten Bedürfnis entsprechen. Denn nur wer die Probleme der Kunden richtig versteht, kann einen wirklichen Mehrwert schaffen und neue Marktsegmente erschliessen. Vor diesem Hintergrund ist das Thema Innovation auch fest in der Strategie 2020 verankert.

«Wir wollen in allen drei Divisionen in Geschäftsfeldern mit höheren Margen wachsen. Innovationen sind ein wichtiger Schlüssel dazu.»

Yves Serra
Präsident der Konzernleitung

So will GF in den kommenden Jahren, unterstützt durch den Design Thinking-Ansatz (siehe Textbox), gezielt die Innovationskraft stärken und das Innovationstempo erhöhen. Dass GF diesen Weg bereits erfolgreich eingeschlagen hat, haben die drei Divisionen am fünften Technology Day eindrücklich gezeigt.

Revolutionäres Kühlsystem

Bei GF Piping Systems drehte sich am Technology Day alles um die effiziente Gebäudekühlung. Mit

COOL-FIT 2.0 hat die Division ein vorisoliertes, korrosionsfreies Kunststoffrohrleitungssystem entwickelt, das beim Transport von Kühlmitteln in grösseren Gebäuden zum Einsatz kommt. Es eignet sich bestens für die Klimatisierung von Einkaufszentren, Spitälern, Hotel- oder Bürokomplexen, aber auch für die Kühlung von grossen Rechenzentren, die besondere Anforderungen an Sicherheit und Effizienz stellen. Das Revolutionäre des Systems: Es senkt den Energieverbrauch wassergekühlter Gebäude bis zu 30% und lässt sich darüber hinaus spielend leicht installieren.

Das Marktpotenzial ist vielversprechend. Wurde der Klimatisierungs-Markt bisher von schweren Stahlrohren dominiert, zeichnet sich nun eine Trendwende ab. Immer mehr Metalllösungen werden durch Kunststoff substituiert, da Gebäudebesitzer sich vor rostigen, korrodierenden Rohren, die Wasserlecks zur Folge haben, schützen wollen. Die Zukunft gehört also leichten, langlebigen Systemen, wie COOL-FIT 2.0, das überdies einfach zu handhaben ist. Stahlrohre müssen vor Ort aufwändig geschweisst, montiert und in einem separaten Schritt mit Isoliermaterial ummantelt werden. COOL-FIT 2.0 verkürzt diesen Arbeitsprozess in signifikanter Weise. Das Geheimnis liegt im integrierten Lösungsansatz. Das Komplett-System, das aus einer weltweit einzigartigen Kombination aus vorisolierten Kunststoff-Rohren und -Fittings sowie modernster Elektroschweiss-Verbindungstechnologie besteht, macht gleich mehrere Arbeitsschritte überflüssig. So sind Installateure, die das neue System von GF Piping Systems verwenden, doppelt so schnell wie Installateure, die sich für herkömmliche Stahlkonstruktionen entscheiden.

COOL-FIT 2.0 ist eine weltweit einzigartige Kombination aus vorisolierten COOL-FIT-Rohren und -Fittings mit modernster Verbindungstechnologie.



Leichtbaukompetenz für E-Mobilität: in Kooperation mit Auto-Visionären wie Rinspeed arbeitet GF am Fahrzeug der Zukunft.

Nach der erfolgreichen Markteinführung im Jahr 2016 in der Schweiz, in Deutschland und in Grossbritannien findet sich das revolutionäre Kühlsystem bereits in vielen zukunftsweisenden Vorzeigebauten, so zum Beispiel im «Nest» der Empa in Dübendorf (Schweiz) oder im «Triangle» auf dem Campus der Cambridge University (UK).

Leichtbaukompetenz für E-Mobilität

Giessen, Bearbeiten, Beschichten: GF Automotive optimiert ihre Verfahren, Werkzeuge und Anlagen ständig, um ihren Kunden stabilere Bauteile mit geringerem Gewicht anzubieten. Mehrere Millionen verkaufte Leichtbauteile zeugen von diesem Erfolg. Und ein Blick in die Zukunft zeigt, dass diese Entwicklung längst noch nicht zu Ende ist. So wird im Jahr 2025 jedes fünfte neue Auto weltweit mit einem Elektro- oder Hybrid-Antrieb ausgestattet sein, während die Produktion konventioneller Antriebe etwa gleich bleiben wird. Das bedeutet: Immer mehr Hersteller arbeiten gemeinsam mit GF Automotive an der Gewichtsreduktion ihrer Fahrzeuge. Zu den wichtigsten

Teilen zählen Strukturteile, Getriebegehäuse, Radträger im bionischen Design oder Batterie- und Elektromotorengehäuse im Bereich Elektromobilität.

Darüber hinaus fokussieren sich die Spezialisten von GF Automotive immer stärker auf die Entwicklung von Ready-To-Mount-Komponenten, d.h. von einbaufertigen Bauteilen. Die Division hat damit auf ein zentrales Kundenbedürfnis reagiert und ihre Fertigung entsprechend ausgerichtet. Konkret wünschen sich immer mehr Kunden Bauteile aus einem Guss, in die verschiedene Funktionen integriert sind. Das macht die Prozesse schlanker und die Fahrzeuge leichter. Denn gerade in der Diskussion um die Reichweite von Elektroautos spielt die Gewichtsreduktion eine zentrale Rolle. Strukturteile, die bisher aus Stahl produziert worden sind, können nun durch den Einsatz von Aluminium oder Magnesium bedeutend leichter gemacht werden. Zusätzlich eröffnen bionisches Design und All-in-one-Lösungen weiteres Gewichts-Einsparpotenzial: Mussten Automobilhersteller früher Türrahmen einbauen, >

- die sich aus zehn Stahlteilen zusammensetzten, bietet GF Automotive heute eine deutlich leichtere und funktionalere Komponente aus einem Guss.

Mit diesem Know-how über alle Antriebstypen hinweg will GF Automotive die Zukunft der Automobilindustrie aktiv mitgestalten. Das zeigt sich auch an Kooperationen mit Auto-Visionären wie Rinspeed, einem Schweizer Think Tank, der am Auto von morgen forscht. In den Rinspeed-Studien steckt neben Technikwissen zum autonomen Fahren auch viel bionisches Leichtbau-Know-how von GF Automotive.

Zukunftsorientierte Lasertechnologie

Industrie 4.0, automatisierte Produktion, vernetzte Maschinen – das Thema Innovation hat bei GF Machining Solutions viele Facetten. Neben der Entwicklung von intelligenten Systemen liegt ein Fokus aber auch auf zukunftsorientierten Fertigungstechnologien. Eine davon ist die Femtosekunden-Lasertechnologie, die ein neues Zeitalter der Mikrobearbeitung einläutet. Das Verfahren ermöglicht es, jede Art von Form oder Körper mit besonderen Oberflächen zu versehen. Darüber hinaus lassen sich mit Femtosekunden-Lasern extrem kleine Teile oder Hohlräume optimal bearbeiten. Das eröffnet vielversprechende Möglichkeiten – selbst im mikroskopischen Nanobereich.

« Mit Femtosekunden-Lasern lassen sich extrem kleine Teile oder Hohlräume optimal bearbeiten. »

Bei den neuen, funktionalen Oberflächenstrukturen haben sich die Entwickler von GF Machining Solutions von der Natur inspirieren lassen: seien es selbstreinigende Oberflächen, die wie die Haut eines Fliegenauges funktionieren, oder wasserabstossende Oberflächen, die an Lotusblätter erinnern, an denen Wasser und Eis rückstandslos abperlen. Der Anwendung sind praktisch keine Grenzen gesetzt; dank der Femtosekunden-Lasertechnologie können Kunden Oberflächen kreieren, die über völlig neue Funktionen verfügen.

Zum Einsatz kommt die neue Technologie in verschiedenen Segmenten. Zum Beispiel im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT), in dem die gezielte Strukturierung von Kameralinsen künftig eine noch höhere Detailschärfe ermöglicht. Aber auch der Luftfahrtsektor profitiert von den vielfältigen

Design Thinking für Innovation Excellence

In der Strategie 2020 von GF spielen Innovationsstärke und -tempo eine zentrale Rolle. Vor diesem Hintergrund führt das Unternehmen seit Herbst 2016 den von der kalifornischen Firma IDEO entwickelten Ansatz des Design Thinking global ein. Erklärtes Ziel des populären Ansatzes ist es, Lösungen zu entwickeln, die einem echten Kundenbedürfnis entsprechen. Der Erfolg hängt dabei von klar definierten Faktoren ab: multidisziplinären Teams, einer «try early and often»-Kultur, einem strukturierten Prozess mit schneller Prototypenentwicklung sowie dem kontinuierlichen Austausch mit dem Kunden. Um die Denk- und Herangehensweise aus dem Silicon Valley nachhaltig in der Innovationskultur von GF zu verankern, werden in den nächsten zwei Jahren über 1'000 Mitarbeitende aus Forschung & Entwicklung, Produktentwicklung, Verkauf und Marketing geschult. Erste Trainings haben bereits in der Schweiz, China und den USA stattgefunden. Weitere Schulungen, konkrete Projekte sowie entsprechende organisatorische Massnahmen sind in Planung.

Möglichkeiten von Femtosekunden-Lasern, indem sie nichtvereisende Oberflächen bei aussenliegenden Flugzeugsensoren schaffen können. Auch für die Automobilindustrie bietet die zukunftsweisende Technologie Vorteile. So kann zum Beispiel durch die gezielte Strukturierung der gläsernen Oberflächen das Leuchtverhalten von Frontscheinwerfern optimiert werden.

Die 2016 getätigte Akquisition von Micro-lution, einem amerikanischen Spezialisten in der Mikrobearbeitung, unterstützt GF Machining Solutions dabei, die zahlreichen Chancen in der ICT-, Automobil- und Luftfahrtindustrie zu nutzen.

Smartphone-Kameras mit enormer Schärfe, verbesserte Scheinwerfer oder haarfeine Gravuren: Moderne Laser können Oberflächen im Nano-Bereich bearbeiten und ihnen völlig neue Eigenschaften verleihen.



Die richtigen Kompetenzen gezielt fördern

Bei GF trägt ein vielschichtiges und wirkungsvolles Aus- und Weiterbildungsprogramm dazu bei, dass Mitarbeitende auf der ganzen Welt über genau die Kompetenzen verfügen, die für den Erfolg von morgen wichtig sind. Der Grossteil der Belegschaft profitiert von einem breiten internen Trainingsangebot.

80%

der Mitarbeitenden profitieren jährlich von internen Trainings

6 Mio.

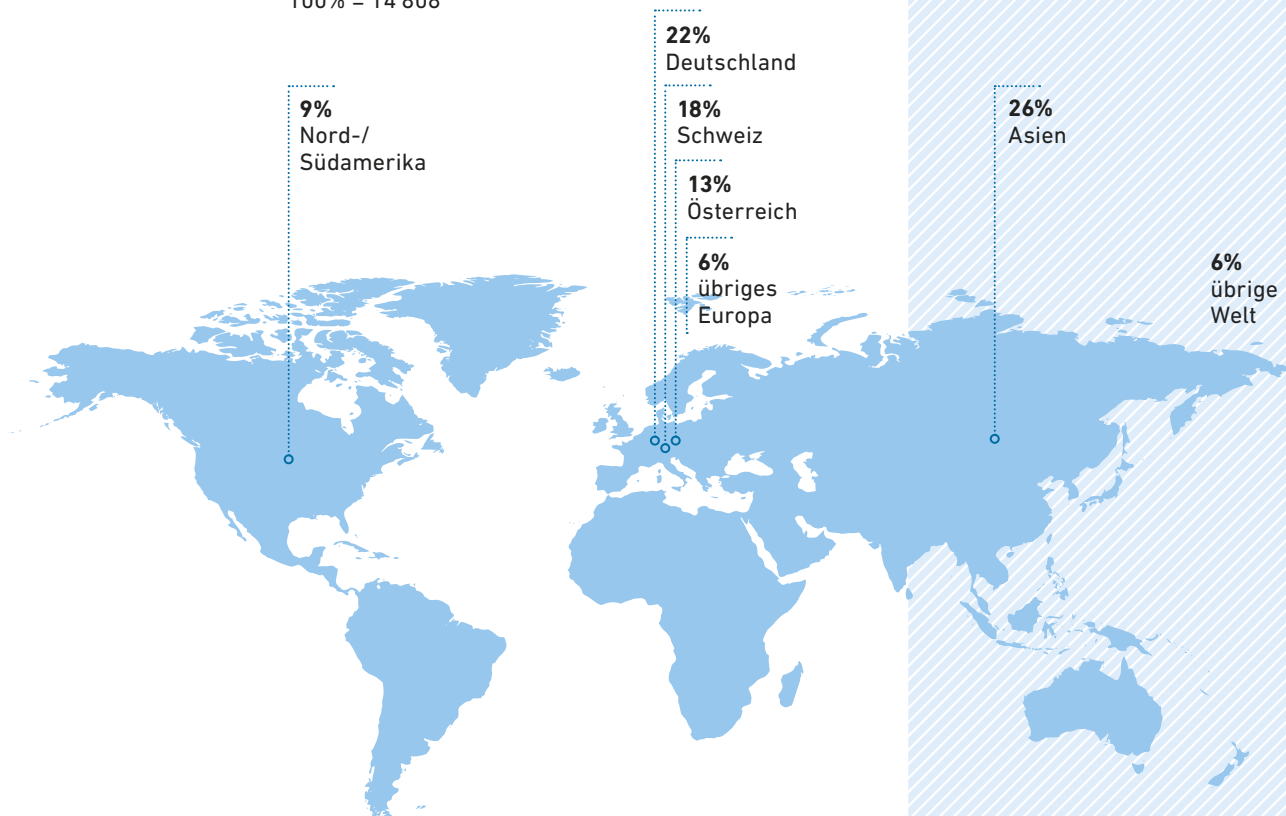
Schweizer Franken sind 2016 in die betriebliche Aus- und Weiterbildung geflossen

> 500

Lernende werden in über 30 Berufen ausgebildet

Personalbestand 2016 geografisch (in %)

100% = 14'808



«Das Training zum Thema Design Thinking hat meinen Blick auf die Dinge verändert. Ich achte nun mehr auf Details und denke stärker über die Auswirkungen meines Handelns nach.»

Ann Li
Segement-Managerin Gebäudetechnologie,
GF Piping Systems, Schanghai (China)



«Ich schätze die regelmässigen Sicherheitstrainings an unserem Produktionsstandort sehr. Dank ihnen können wir potentielle Gefahren rechtzeitig erkennen und Unfälle gezielt vermeiden.»

Shuo Chen
Vorarbeiter Formanlage, GF Automotive, Kunshan (China)



«In unserer Branche ist es enorm wichtig, stets mit den neuesten Technologien vertraut zu sein. Deshalb nehme ich jedes Jahr an intensiven Trainingsprogrammen teil. So kann ich meine Kunden optimal betreuen.»

Ali Janes
Aussendienst-Ingenieur, GF Machining Solutions, Irvine (USA)



«Die Vielseitigkeit meiner Ausbildung hat mich von Beginn an begeistert.»

Tara von Arx
Lernende Kunststofftechnologie, GF Piping Systems,
Schaffhausen (Schweiz)

Systemlösungen für ein herausragendes Wahrzeichen

In der indischen Megacity Mumbai entsteht derzeit das höchste Wohngebäude der Welt, der World One Tower. GF Piping Systems ist mit ihren Systemlösungen für die gesamte Wasserversorgung im gigantischen Wolkenkratzer verantwortlich.



Shashank Sawant, Leiter Haustechnik, GF Piping Systems in Mumbai, ist erster Ansprechpartner für seinen Kunden Lodha Group.

Das World One in Mumbai ist das höchste Wohngebäude der Welt und das neue Wahrzeichen der Metropole. (Bild: Lodha Group)



Es ist ein gewaltiges Bauwerk, das derzeit mitten in Mumbai in den Himmel wächst: das World One im luxuriösen Stadtteil Lower Parel, umgeben von Hotels, edlen Boutiquen und feinen Restaurants. Nach seiner Fertigstellung 2018 wird es mit 442 Metern das höchste Gebäude des Subkontinents und das höchste Wohngebäude der Welt sein. Auf 117 Etagen wird der Wolkenkratzer 290 Luxus-Appartements beherbergen.

Mit ihren geschwungenen Glasfronten und Sonnendecks bieten die Appartements den zukünftigen Bewohnern einen atemberaubenden Blick über die Metropole und den Indischen Ozean. Im Inneren gibt es neben einem grossen Wohnzimmer mit Home-Cinema, Küche und diversen Schlafzimmern auch bis zu fünf Badezimmer sowie einen Aussen-Whirlpool. Das Wasser dafür gelangt über Rohrleitungssysteme von GF Piping Systems in die Appartements.

«Alle Rohrleitungssysteme für die Frischwasser-Versorgung sowie für das Abwasser im World One stammen von uns.»

Shashank Sawant
Leiter Haustechnik, GF Piping Systems, Mumbai (Indien)

Lösungen für hohen Wohnkomfort

«Alle Rohrleitungssysteme für die Frischwasser-versorgung sowie für das Abwasser im World One stammen von uns», berichtet Shashank Sawant, Leiter Haustechnik im Verkaufsbüro von GF Piping Systems in Mumbai. Für die Warm- und Kaltwasserleitungen auf den Stockwerken und in den Appartements kommen Polybuten-Rohre des Systems INSTAFLEX in Kombination mit Steck-Fittings zum Einsatz. «Dank der iFIT-Verbindungstechnologie lässt sich unser System ungewöhnlich schnell installieren; darüber hinaus bietet es eine sehr hohe Sicherheit gegen Leckagen», erklärt Sawant.

Dass die anspruchsvollen Bewohner des World One nicht durch laute Abwassergeräusche gestört werden, dafür sorgen das schalldämmende Abwassersystem Silenta Premium von GF Hakan aus mineralverstärktem Polypropylen. Im Vergleich zu PVC-Rohren senkt das Material den Schallpegel von 40 Dezibel auf bis zu 13 Dezibel. «Ab dem 35. Stockwerk ist kein Strassenlärm mehr zu hören. In dieser Höhe werden Innengeräusche als besonders störend empfunden», weiss Sawant. «Hier punktet Silenta

Premium zusätzlich, weil es laute Geräusche aus den Leitungen im Inneren dämpft und so für zusätzlichen Wohnkomfort sorgt.»

Bei extrem hohen Gebäuden wie dem World One bieten die Kunststoffrohrleitungssysteme von GF zahlreiche weitere Vorteile. Sie sind sehr leicht und flexibel und helfen dabei, das Gesamtgewicht des Gebäudes zu reduzieren. Wegen seines hohen Gewichts senkt sich der Wolkenkratzer mit der Zeit im Erdboden ab, was bereits bei der Planung einkalkuliert werden musste. Zudem kann der World One Tower bei starkem Wind an seiner Spitze um bis zu 30 Zentimeter schwanken. Die Kunststoffrohrleitungen können sich diesen Bewegungen spielend leicht anpassen. ▶

World One, Mumbai

Mit 442 Metern Höhe wird das World One das höchste Wohngebäude der Welt und das neue herausragende Wahrzeichen Mumbais. Geschwungene Formen und abgerundete Fassaden prägen den Wolkenkratzer. Der Entwurf stammt vom New Yorker Architekturbüro Pei Cobb Freed & Partners, das durch die Glaspyramide vor dem Pariser Louvre oder dem John Hancock Tower in Boston berühmt geworden ist. Das Innendesign der 290 Appartements stammt von Armani/Casa, der Interieur-Abteilung des gleichnamigen italienischen Modelabels. Darüber hinaus verfügt das Gebäude über eine Aussichts-Lounge auf 300 Metern Höhe, einen Spa- und Fitness-Club auf drei Stockwerken sowie einen Sport-Pavillon mit Squash- und Tennisplätzen, Jogging-Parcours, Cricket und Golf-Simulator. Rund um das Gebäude erstreckt sich ein 18'000 Quadratmeter grosser Park des weltberühmten Landschaftsdesigners Ken Smith. Neben dem 117 Stockwerke hohen World One, gehören noch zwei weitere Türme zum finalen Gebäudekomplex: World Crest, ein bereits fertiggestellter Turm mit 60 Stockwerken, und ein dritter Turm mit 80 Stockwerken.

➤ **Komplexes Megaprojekt**

Bis dies soweit ist, dauert es aber noch. Derzeit ist der Bau beim 84. Stockwerk angelangt. Bisher wurden bereits über 38'000 Meter INSTAFLEX-Rohre, mehr als 80'000 iFIT-Fittings und 97'000 iFIT-Adapter sowie über 25'000 Meter und 40'000 Fittings des Silenta Premium Systems verlegt. Bis zur Vollendung des Gebäudes Anfang 2018 wird noch mehr als doppelt so viel Material benötigt.

«Dank der iFIT-Verbindungstechnologie lässt sich unser System ungewöhnlich schnell installieren; darüber hinaus bietet es eine sehr hohe Sicherheit gegen Leckagen.»

Shashank Sawant
Leiter Haustechnik, GF Piping Systems, Mumbai (Indien)

Die Logistik für ein solches Megaprojekt ist komplex: Hergestellt werden die Rohrleitungssysteme für das World One in GF Piping Systems Produktionsstätten in der Schweiz und in der Türkei. Von dort aus werden sie zum Subkontinent transportiert und im Werk von GF Piping Systems Indien, das sich in Ratnagiri, 300 Kilometer südlich von Mumbai befindet, zwischengelagert und just-in-time zur Baustelle gebracht. Ein kompetentes Team kümmert sich um den reibungslosen Ablauf und die pünktliche Auslieferung der zahlreichen Komponenten. Darüber hinaus führt GF vor Ort Trainings zur korrekten Installation der Rohrleitungssysteme durch. Mit Erfolg: Die Auftraggeber sind mit den Produkten und den Service-Leistungen von GF Piping Systems äusserst zufrieden, meint Shashank Sawant: «Deshalb hat uns die für die Entwicklung und den Bau des World One verantwortliche Lodha Group bereits für weitere Grossprojekte beauftragt.»

Weltweite Präsenz

GF Piping Systems betreut ihre Kunden in mehr als 100 Ländern über eigene Verkaufsgesellschaften und Vertretungen. Sie betreibt in Europa, Asien und Nord-/Südamerika mehr als 30 Produktionsstätten sowie F&E-Zentren, die auch die energiesparende Nutzung von Rohstoffen und Ressourcen unterstützen.

Umsatz 2016

Total

1'494 Mio. CHF

Versorgung

561 Mio. CHF

Industrie

540 Mio. CHF

Haustechnik

393 Mio. CHF

GF Piping Systems liefert Lösungen für die Kalt- und Warmwasserversorgung sowie für den Abtransport von gebrauchtem Wasser.



Zusätzlich zum 117-stöckigen World One werden im Zuge des World Towers-Projekts zwei weitere Türme gebaut: World Crest, ein bereits fertiggestelltes Hochhaus mit 60 Etagen, und ein weiteres Gebäude mit 80 Stockwerken. (Bild: Lodha Group)



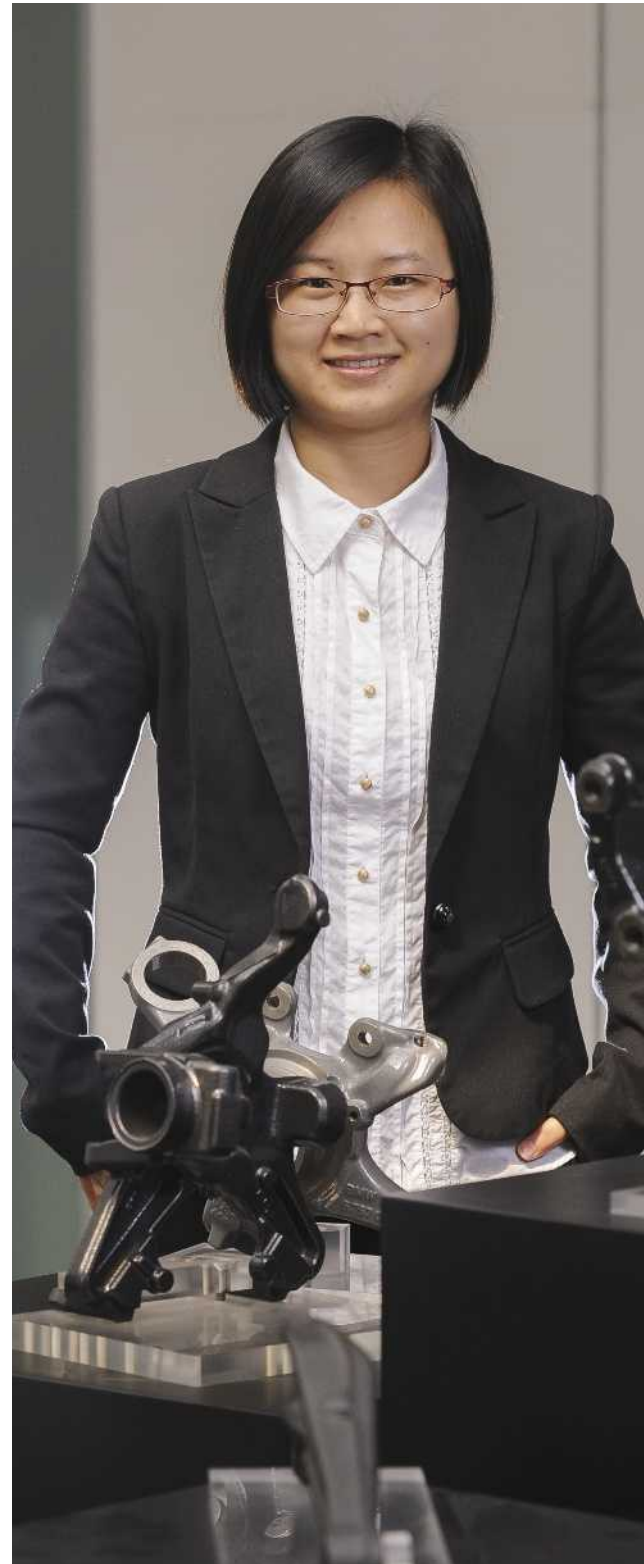
Das Team hinter dem Megaprojekt (v.l.n.r.):
Susheel Pawar, Nitin Sawant,
Shashank Sawant und Deepak Rogye.

Leichtbau für ein chinesisches Schwergewicht

SAIC Volkswagen, ein Joint Venture zwischen der VW-Gruppe und SAIC Motor, ist der führende Autobauer im weltgrössten Automobilmarkt China. In den Fahrzeugen sorgen bionische Leichtbauteile von GF Automotive seit Jahren für Gewichtseinsparungen. Ab 2017 auch im neuen SUV-Flaggschiff für den chinesischen Markt.



SAIC Volkswagen bietet eine grosse Auswahl an Modellen von kleinen und mittelgrossen Fahrzeugen bis hin zum Siebensitzer SUV Teramont.



Seit dem Start der Serienproduktion von Leichtbauteilen für SAIC Volkswagen betreut Maggie Jiang als Vertriebsleiterin Eisenguss China den Kunden für GF Automotive in Kunshan.

Beispiellose Erfolgsgeschichte

Mit dem VW Santana fing alles an. Er war im Jahr 1984 das erste gemeinsam produzierte Modell des damals gegründeten Joint Ventures von Volkswagen und der Shanghai Automotive Industry Corporation (SAIC). Inzwischen ist SAIC Volkswagen mit seiner riesigen Modellpalette der wichtigste Hersteller in China, wo jeder dritte Neuwagen weltweit produziert wird. Das Joint Venture verkaufte im Jahr 2015 1,81 Mio. Fahrzeuge, im Jahr 2016 war diese Marke schon im November erreicht.

GF Automotive trägt seit Jahren zu dieser Erfolgsgeschichte bei und wächst kontinuierlich mit dem deutschchinesischen Partner mit: Denn in allen VW-Modellen, die in Shanghai gefertigt werden, verbaut SAIC Volkswagen innovative Leichtbaukomponenten von GF Automotive. «Es ist eine enorme Auszeichnung, dass uns der grösste chinesische Hersteller mit Wachstum in allen Produktklassen ein derart grosses Vertrauen schenkt», freut sich Maggie Jiang, Vertriebsleiterin Eisenguss in China. Sie betreut den Kunden bereits seit sechs Jahren: Damals startete auch die Serienproduktion der Leichtbaukomponenten von GF Automotive im Werk Kunshan. «Das war ein wichtiger Schritt für uns», erinnert sich Maggie Jiang, «weil SAIC Volkswagen zusätzlich zum Eisenguss auch unser Entwicklungs-Know-how vor Ort nutzen wollte.»

«Es ist eine enorme Auszeichnung, dass uns der grösste chinesische Hersteller mit Wachstum in allen Produktklassen ein derart grosses Vertrauen schenkt.»

Maggie Jiang
Vertriebsleiterin Eisenguss China, GF Automotive, Kunshan (China)

Leichtbau mit Spezialwerkstoff

Wie wichtig dieser Schritt war und ist, zeigen einige Zahlen: So produzierten die 300 GF Mitarbeitenden in Kunshan im vergangenen Jahr 2,9 Mio. Komponenten für das deutsch-chinesische Joint Venture, darunter Radträger, Schwenklager sowie obere und untere Quer-

lenker. Vertriebsleiterin Maggie Jiang weiss, warum die Nachfrage so gross ist: «Unser bionisches Leichtbaudesign ist einzigartig. Die Bauteile reduzieren das Gewicht und erfüllen gleichzeitig die hohen Stabilitätsanforderungen des Kunden.» Möglich macht das die innovative Fertigung mit SiboDur, einem hochfesten Sphäroguss-Werkstoff, der von GF Automotive entwickelt worden ist. Dieser eignet sich nicht nur besser als Stahl, sondern er ist auch günstiger. >

Weltweite Präsenz

GF Automotive produziert an elf Standorten in Deutschland, Österreich, China und den USA. In diesen Ländern sowie in der Schweiz, Korea und Japan ist sie auch mit Verkaufsbüros präsent. Die F&E-Zentren mit weltweit anerkannter Leichtbaukompetenz befinden sich in Schaffhausen (Schweiz) und Suzhou (China).

Umsatz 2016

Total

1'335 Mio. CHF

Pkw

877 Mio. CHF

Lkw

393 Mio. CHF

Industrielle Anwendungen

65 Mio. CHF

- Um in Zukunft noch leichtere Fahrzeuge zu entwickeln, kann sich SAIC Volkswagen auf das Know-how aus Kunshan verlassen. Dort sorgen die Experten von GF Automotive in enger Abstimmung mit SAIC Volkswagen dafür, dass alle Komponenten sich perfekt an die Fahrzeug-Plattformen anpassen. SAIC Volkswagen nutzt zunehmend den modularen Baukasten namens MQB, um aus wenigen Bauteilen viele Modellvarianten herstellen zu können. Vor allem aber tragen die Module wesentlich zur angestrebten Gewichtsreduzierung bei, da SAIC Volkswagen sie aus leichten Materialien neu entwickelt hat. Das verringert unter anderem auch den Kraftstoffverbrauch der Autos.

Auftrag für Prestigemodell

Kein Wunder also, dass die Signale für die Partnerschaft weiter auf Wachstum stehen. So hat SAIC Volkswagen für 2017 zusätzliche Leichtbaukomponenten von GF Automotive für sein neues SUV-Flaggschiff geordert: Der Siebensitzer VW Teramont soll ab Frühjahr 2017 vom Band laufen. Darin werden Schwenklager und Querlenker von GF Automotive ihre Stärken ausspielen. Bereits im Einsatz sind die Teile im kleineren SUV Tiguan. Weil die Entwicklung und Herstellung des Geländewagens für alle Beteiligten einen besonders hohen Stellenwert haben, stehen die Entwicklungsabteilungen in ständigem Kontakt und tauschen sich aus. «Wir sind gut eingespielt und das ist wichtig, denn die Nachfrage nach SUV in China ist riesig», erklärt Maggie Jiang.

SAIC Volkswagen, ein Joint Venture zwischen der VW-Gruppe und SAIC Motor, ist der führende Autobauer im weltgrößten Automobilmarkt China.

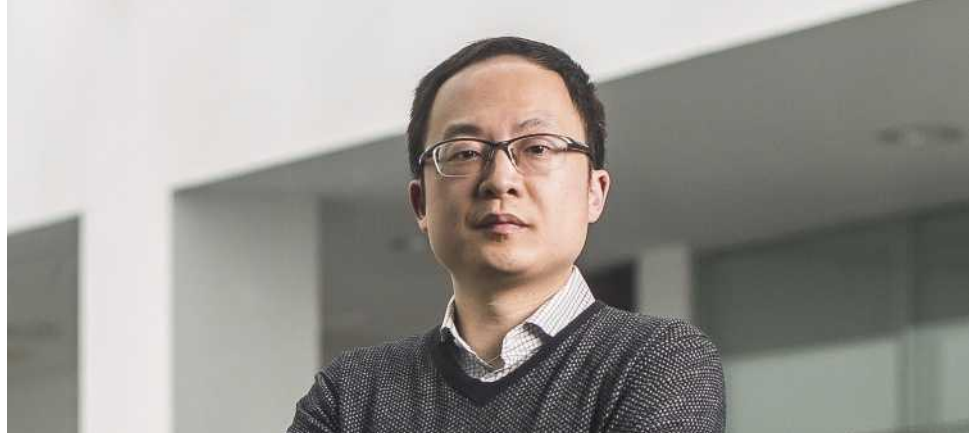


Der Siebensitzer VW Teramont ist das neue SUV-Flaggschiff von SAIC Volkswagen.



Um ihre Fahrzeuge in Zukunft leichter zu machen, zählt SAIC Volkswagen auf Leichtbauteile von GF Automotive wie beispielsweise Schwenklager.

Qian Peiqing,
Abteilungsleiter in
der Entwicklung
bei SAIC Volkswagen
in Anting (China).



Millionenfache Sicherheit

Qian Peiqing ist Abteilungsleiter in der Entwicklung bei SAIC Volkswagen in Anting (China). Er validiert dort alle Fahrwerksteile und weiss, was Komponenten leisten müssen, die das Unternehmen millionenfach verbaut. Daher schätzt er die Zusammenarbeit mit GF Automotive.

SAIC Volkswagen und GF Automotive arbeiten bereits seit 2007 zusammen. Warum funktioniert die Partnerschaft so gut?

Das beginnt schon in der Vorentwicklung, hier verfügt GF Automotive in Kunshan über ausgezeichnetes Know-how. Ausserdem entsprechen Material und Fertigung unseren hohen Qualitätsanforderungen. Für GF Automotive spricht auch die kurze Reaktionszeit: Stossen wir etwa bei einem Test auf ein Problem, haben unsere Ansprechpartner bei GF Automotive immer schnell eine Lösung parat.

Ihr Unternehmen ist der grösste Autobauer in China. Wie wichtig ist Qualität, um diese Position zu halten?

Aufgrund des hohen Wettbewerbsdrucks ist Qualität ein entscheidender Faktor. Ganz besonders in der frühen Entwicklungsphase, denn hier werden die qualitativen Grundlagen für die spätere Serienproduktion gelegt.

Welche Ansprüche stellen Sie an die Bauteile?

Jedes Bauteil, das ich prüfe, ist sicherheitsrelevant, deshalb sind unsere Anforderungen auch besonders hoch. So muss sich das Material bei allen Belastungstests als absolut fest erweisen und die nötige Stabilität behalten. Gerade im Leichtbau ist das eine anspruchsvolle Hürde, weil die Vorteile der Gewichtsein-

sparungen natürlich nicht zu Lasten der Sicherheit gehen dürfen.

Welche Vorteile bringen Leichtbauelemente wie die Schwenklager von GF Automotive?

Das spezifische Design und das verwendete Material sorgen im Vergleich zu herkömmlichen Bauteilen für die gleiche Stabilität bei verringertem Gewicht. Auch für die Endkunden ist Leichtbau ein wichtiges Thema. Sie wissen, dass Leichtbau den Kraftstoffverbrauch reduziert und die Fahrdynamik erhöht. Beides sind wichtige Kaufargumente.

SAIC Volkswagen

SAIC Volkswagen ist eines der ältesten und grössten Joint Ventures in Chinas Automobilindustrie und produziert in drei Werken: In Anting, Nanjing und Yizheng arbeiten insgesamt mehr als 22'000 Mitarbeitende. 1984 gegründet, lief in Anting 13 Jahre später das millionste Auto vom Band. Mittlerweile verfügt SAIC Volkswagen über eine enorme Modellpalette vom Kleinwagen bis zum siebensitzigen SUV, dem Teramont. 2015 lieferte SAIC Volkswagen bereits 1,81 Mio. Fahrzeuge aus und war damit die Nummer eins im chinesischen Automarkt. Seit 2007 besteht die Partnerschaft mit GF Automotive.

Highspeed-Produktion für den Rennsport

Um Rennmotoren zu produzieren, setzt Toyota Racing Development auf Hochgeschwindigkeits-Bearbeitungszentren von Mikron. (Bild: mit freundlicher Genehmigung von Toyota Motorsports Media)



In der US-amerikanischen Motorsportserie Monster Energy NASCAR Cup dreht sich alles um Geschwindigkeit – auf der Strecke und bei der Herstellung der Rennmotoren. Um in beiden Disziplinen ganz vorne mit dabei zu sein, setzt der Hersteller Toyota Racing Development (TRD) auf eine vollautomatisierte Produktion. Möglich macht dies GF Machining Solutions.



Erfolgreiche Partnerschaft: Martin Gorski (links) von GF Machining Solutions und Greg Ozmai von Toyota Racing Development arbeiten so eng wie möglich zusammen, damit Toyota auch in Zukunft ganz vorne mitfahren kann.

Benzingeruch. Donnernde Motoren und schnelle Autos, die mit über 340 km/h Stossstange an Stossstange über 500 Meilen hintereinander herjagen: Das Daytona 500, das prestigeträchtigste Rennen des Monster Energy NASCAR Cup, lockt jedes Jahr Tausende Motorsportfans nach Daytona Beach in Florida (USA). In der vergangenen Saison staunten sie über einen ganz besonderen Triumph. Zum ersten Mal in der Geschichte des berühmten Motorsport-Events hatte ein Toyota das Rennen gewonnen. Und auch die Fahrer auf dem zweiten, dritten und fünften Rang rasten mit Toyota Camrys, ausgestattet mit Motoren von TRD, durchs Ziel.

«Toyota hat das Rennen regelrecht dominiert», erklärt Martin Gorski, Key Account Manager von GF Machining Solutions in Irvine, Kalifornien (USA), stolz. Schliesslich ist der Erfolg von Toyota auch der Beweis für die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen TRD und GF Machining Solutions. Denn die zentralen Komponenten der Rennwagenmotoren werden mit Hochleistungs-Fräsmaschinen von GF Machining Solutions hergestellt.

Produziert werden die über 800 PS starken Aggregate im kalifornischen Hauptsitz von TRD in Costa Mesa. Rund 200 Mitarbeitende entwickeln und bauen hier Rennmotoren. Für sie zählt Tempo nicht nur auf der Rennstrecke, sondern auch bei der Produktion der Motoren und Ersatzteile. Denn: An jedem Rennwochenende müssen in kürzester Zeit komplette Motoren an die NASCAR-Speedways überall in den USA geliefert werden. Eine echte Herausforderung, weshalb TRD seit 2014 auf Hochleistungs-Fräsmaschinen von GF Machining Solutions setzt.

«Mit unserem Lösungsansatz kann sich unser Kunde optimal auf die dynamischen Anforderungen im Racing-Business einstellen.»

Martin Gorski
Key Account Manager, GF Machining Solutions, Irvine (USA)

Vollautomatisierte Produktion

Insgesamt sind bei TRD acht Maschinen von GF im Einsatz: In einer komplett automatisierten Produktionszelle fräsen 5-Achsen-Bearbeitungszentren vom Typ HPM 800 U sowie eine grössere HPM 1350 U Motorblöcke, Zylinderköpfe, Kolben und andere Motorkomponenten. Dank der

Schnelligkeit, Flexibilität und Präzision der Produktionszelle kann TRD pro Rennsaison mehr als 400 Motoren herstellen.

«Mit unserem Lösungsansatz kann sich unser Kunde optimal auf die dynamischen Anforderungen im Racing-Business einstellen und der wachsenden Nachfrage nach Komponenten jederzeit nachkommen», erklärt Key Account Manager Martin Gorski. Greg Ozmai, Group Vice President of Operations von TRD, bestätigt: «Die Leistung und Flexibilität der Maschinen von GF haben uns überzeugt». So kann zum Beispiel eine Maschine jederzeit aus der Produktionslinie herausgekoppelt und für individuelle Einsätze genutzt werden. >

Weltweite Präsenz

In über 50 Ländern übernehmen eigene Verkaufsgesellschaften die Kundenbetreuung vor Ort. Die Produktionsstätten und Forschungs- und Entwicklungszentren der Division liegen in der Schweiz, in Schweden und in China.

Umsatz 2016

Total

916 Mio. CHF

Milling (Fräsen)

292 Mio. CHF

EDM (Funkenerosion)

276 Mio. CHF

Kundenservice

253 Mio. CHF

Automation/Tooling/Laser

95 Mio. CHF



Eine voll automatisierte Produktion erlaubt es TRD, mehr als 400 Motoren pro Rennsaison zu produzieren.



TRD betreibt insgesamt acht GF Maschinen: In einer voll automatisierten Produktionszelle werden Motorblöcke, Zylinderköpfe, Kolben und andere Motorkomponenten von 5-Achsen-Bearbeitungszentren gefräst.



Ein Roboter belädt die Maschinen von mehr als 100 offenen Paletten.

➤ Professionelles Service-Team

Die Kombination von High-Speed-Maschinen und Automation sichert TRD eine konstante Produktion mit maximalem Output. In der voll-automatisierten Produktionszelle bewegt sich ein Roboter über eine 32 Meter lange Schiene und bestückt die Maschinen aus mehr als hundert Paletten. Das Ergebnis: TRD konnte die Produktivität um 22% steigern. «Die Kapazitäten, die unsere Mitarbeitenden dank der Automatisierung gewinnen, können wir in die Weiterentwicklung unserer Motoren investieren», sagt Greg Ozmai. «Und das kann unseren Teams auf der Rennstrecke den entscheidenden Vorsprung verschaffen.»

Nicht nur die Zuverlässigkeit der Maschinen war für TRD ein wichtiges Kriterium, sondern auch die enge Zusammenarbeit mit GF Machining Solutions. «TRD legt grossen Wert auf ein professionelles Service-Team, das sofort reagiert, wenn es nötig ist», sagt Martin Gorski. Der Standort der Division in Irvine ist nur gut 20 Minuten vom TRD-Hauptquartier entfernt. «So können wir extrem schnell auf die Bedürfnisse des Kunden reagieren», erklärt der Key Account Manager.

Bald beginnt die neue NASCAR-Saison – und gemeinsam wollen TRD und GF Machining Solutions natürlich wieder die vorderen Plätze belegen.

Greg Ozmai, Group Vice President of Operations bei TRD: «Wir sind beeindruckt von der Leistung und der Flexibilität der Maschinen.»



Das Racing-Business verstehen

Als Group Vice President of Operations ist Greg Ozmai bei Toyota Racing Development (TRD) für die interne und externe Lieferkette verantwortlich. Im Interview erklärt er, warum GF Machining Solutions für TRD heute und in Zukunft eine wichtige Partnerin ist.

Herr Ozmai, welchen Anteil hat GF Machining Solutions am Erfolg von Toyota im Monster Energy NASCAR Cup?

Durch die Partnerschaft mit GF Machining Solutions und dank ihrer Technologie ist TRD in der Motorenentwicklung schneller, präziser und flexibler geworden. Durch die Automatisierung verkürzen wir die Laufzeiten für die Herstellung unserer Komponenten und gewinnen so entscheidende Maschinenkapazitäten für unsere 24/7-Produktion.

Was zeichnet GF Machining Solutions als Partnerin aus?

Wir legen grossen Wert auf einen schnellen und direkten Kontakt zu unseren Partnern. Hier hat GF Machining Solutions grosses Engagement bewiesen. Wir waren beeindruckt, wie viele Mitarbeitende der Division sich an der Entwicklung unserer Anlagen beteiligt haben und weiter für unseren Erfolg arbeiten. Als zentraler Ansprechpartner hat Martin Gorski unsere Anforderungen im Racing-Business von Beginn an verstanden.

Wie geht es kommende Saison weiter?

Zusätzlich zu den bisherigen Teams werden wir 2017 ein sechstes Toyota Camry Team beim Monster Energy NASCAR Cup betreuen. Das heisst: Wir brauchen mehr Kapazitäten in der Produktion. Daher wollen wir auch in Zukunft mit den innovativen Technologien von GF Machining

Solutions arbeiten. Die Installation weiterer Maschinen aus den Bereichen EDM-Technologie und Laser-Texturierung können wir uns ebenfalls vorstellen.

Toyota Racing Development und NASCAR

Toyota Racing Development ist bereits seit vielen Jahren im amerikanischen Motorsport aktiv und seit 2007 einer von drei Herstellern beim Monster Energy NASCAR Cup, der höchsten Rennserie des US-amerikanischen Motorsportverbands NASCAR. In der Saison 2016 rüstete TRD fünf Teams mit Motoren und aerodynamischen Teilen auf Basis des Toyota-Modells Camry aus. Es war die bisher erfolgreichste Monster-Energy-NASCAR-Cup-Saison für TRD: Insgesamt konnten 16 Siege erzielt werden. Ausserdem gewann TRD zum ersten Mal die Herstellerwertung. Beim wichtigsten Rennen des Monster Energy NASCAR Cups, dem Daytona 500 in Florida (USA), sorgte das Team für besonderes Aufsehen: Mit vier Fahrern unter den Top-5-Rängen war es 2016 eines der bedeutendsten Rennen in der Geschichte von TRD.

«Wir sind auf gutem Weg, unsere Ziele zu erreichen»



Yves Serra,
Präsident der
Konzernleitung

Herr Serra, 2016 hat GF mit der Umsetzung seiner Strategie 2020 begonnen. Wie zufrieden sind Sie mit den Fortschritten?

Der Start ist vielversprechend ausgefallen. Wir haben alle relevanten finanziellen Kennzahlen weiter gesteigert. Sie liegen allesamt in der Bandbreite, die wir im Februar 2016 angekündigt haben. Alle drei Divisionen von GF schaffen heute ein hohes Ausmass an Wert für unsere Aktionäre. Ausserdem haben wir sichtbare Fortschritte bei der Umsetzung unserer wichtigsten strategischen Stossrichtungen erzielt. Wir sind auf gutem Weg, unsere Ziele zu erreichen.

Können Sie uns einige Beispiele dafür nennen?

In Europa zum Beispiel haben wir die Effizienz unserer Werke weiter optimiert. Ein Schlüsselement dazu ist die kontinuierliche Automatisierung unserer Produktionsprozesse, im Speziellen bei GF Automotive. Hier wurden und

werden Roboter installiert, um die Mitarbeitenden von Aufgaben zu entlasten, die zu gefährlich oder zu beschwerlich sind. Dazu gehören zum Beispiel das Tragen schwerer Lasten oder der Transport heisser Komponenten. Darüberhinaus werden wir das Portfolio unserer drei Divisionen Schritt für Schritt in Geschäftsfelder verlagern, die mehr Wert für unsere Kunden und Aktionäre generieren.

Was heisst das konkret? Was haben die Divisionen getan, um mehr Wert zu schaffen?

Bei GF Piping Systems haben wir ein vorisoliertes, auf Kunststoff basierendes System entwickelt, mit dem Kühlmittel für Klimaanlage transportiert werden können. Unsere Innovation mit Namen COOL-FIT 2.0 erlaubt es unseren Kunden, die Installationszeit zu halbieren und den Energieverbrauch um einen Drittel zu senken. Gleichzeitig bietet es tiefere Kosten im Vergleich zu herkömmlichen metall-basierten Transportleitungen, die eine beschwerliche Isolation vor Ort erfordern und anfällig für Korrosion und Kondensation sind.

«Teamarbeit ist zu einem wichtigen Teil unserer Unternehmenskultur geworden, den wir weiter fördern werden.»

Bei GF Machining Solutions haben wir das Technologie-Portfolio mit Femtolaser-Maschinen erweitert. Diese Maschinen, die wir bereits auf dem Markt eingeführt haben, können Oberflächen auf jede Weise strukturieren, die der Kunde wünscht. Sie ermöglichen es zum Beispiel, Prozesse wie das chemische Ätzen oder manuelle Texturierung zu ersetzen, die in der Produktion von Kameralinsen oder bei der Uhrenherstellung zum Einsatz kommen.



Die Konzernleitung von GF von links nach rechts:
Josef Edbauer (Leiter GF Automotive)
Joost Geginat (Leiter GF Piping Systems)
Yves Serra (Präsident der Konzernleitung)
Andreas Müller (CFO)
Pascal Boillat (Leiter GF Machining Solutions).

Wie wichtig ist das Thema «Innovation» für GF?

Innovationen sind für ein Schweizer Unternehmen wie GF, das mit einem sehr starken Schweizer Franken konfrontiert ist, die Lebensader. Darum möchte ich an dieser Stelle unseren Kunden danken. Denn ihr Input und ihr Feedback leiten unsere Innovationstätigkeit. Unsere Kunden sind im eigentlichen Sinne unsere besten Forschungs- und Entwicklungs-Ingenieure.

Was ist aus Ihrer Sicht der wichtigste Faktor für den Erfolg von GF?

Die wichtigsten Faktoren sind das Engagement und der Teamgeist unserer Mitarbeitenden weltweit. Diese enge Zusammenarbeit über alle Grenzen hinweg ist ein Schlüsselfaktor für unsere grössten Erfolge. Schliesslich führt sie zu einem besseren Verständnis unserer Kunden und zu noch schnelleren Antworten auf ihre Bedürfnisse. Teamarbeit ist zu einem wichtigen Teil unserer Unternehmenskultur geworden, den wir weiter fördern werden.

Organisation von GF

Die Georg Fischer AG, die Holdinggesellschaft des GF Konzerns, ist nach schweizerischem Recht organisiert. Sie hat ihren Sitz in Schaffhausen (Schweiz) und ist an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Verwaltungsrat

Die neun Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung einzeln gewählt. Der Verwaltungsrat übt die oberste Leitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung der Georg Fischer AG aus. Er entscheidet über die Unternehmensstrategie und Organisationsstruktur, die Ausgestaltung des Finanz- und Rechnungswesens, das Jahres- und Investitionsbudget und ernennt die Mitglieder der Konzernleitung, auf die er die operative Führung des Konzerns überträgt. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht exekutiv.

Konzernleitung

Der Präsident der Konzernleitung ist für die Geschäftsführung des Konzerns zuständig. Unter seiner Leitung befasst sich die Konzernleitung mit allen konzernrelevanten Themen, entscheidet im Rahmen ihrer Kompetenzen und stellt Anträge an den Verwaltungsrat.

Konzernstruktur

Der GF Konzern besteht aus den drei Divisionen GF Piping Systems, GF Automotive und GF Machining Solutions sowie den Konzernstäben Finanzen & Controlling und Unternehmensentwicklung. Die Leiter der Divisionen und der Konzernstäbe sind für die Erarbeitung und Erreichung ihrer unternehmerischen Ziele sowie für die selbstständige Führung ihrer Bereiche verantwortlich.

Konzernzentrale

Der Präsident der Konzernleitung und der CFO bilden die Konzernzentrale im engeren Sinn. Sie nimmt insbesondere Einfluss auf Führung, Planung, IT, Kommunikation, Finanzen, Managemententwicklung und Unternehmenskultur. Ein Team von rund 50 Personen unterstützt sie bei ihren Aufgaben. Die Konzernzentrale stellt sicher, dass Risikomanagement, Transparenz, Corporate Governance, Nachhaltigkeit und Compliance den Anforderungen der Eigentümer und der Öffentlichkeit entsprechen. Darüber hinaus unterstützt sie den Verwaltungsrat in der Wahrnehmung seiner Verantwortung.

Finanzen

Mit leistungsfähigen Informationssystemen sichert der Konzernstab Finanzen & Controlling die zeitgerechte finanzielle Führung. Das finanzielle Reporting ist für den ganzen Konzern systematisiert und gewährleistet eine umfassende und rasche Transparenz. Die Währungs-, Zins- und Kreditrisiken werden auf Konzernstufe erfasst und bewirtschaftet.

Managemententwicklung

Strategisch wichtige Kompetenzen und Informationen werden in der Konzernzentrale vernetzt und nutzbar gemacht. Die betriebliche Aus- und Weiterbildung, das Talent-Management und die optimale Besetzung aller Managementpositionen geniessen einen hohen Stellenwert. Bis zu 70% aller Senior-Management-Positionen werden mit internen Kandidaten besetzt.

Kommunikation

Der Konzern verfügt mit GF über eine starke und über viele Jahre auf- und konsequent ausgebaute Dachmarke. Das Unternehmen kommuniziert offen und aktiv und schafft so Vertrauen bei Kunden, Mitarbeitenden, Medien, Analysten, Aktionären und weiteren Anspruchsgruppen.

Unternehmenswerte

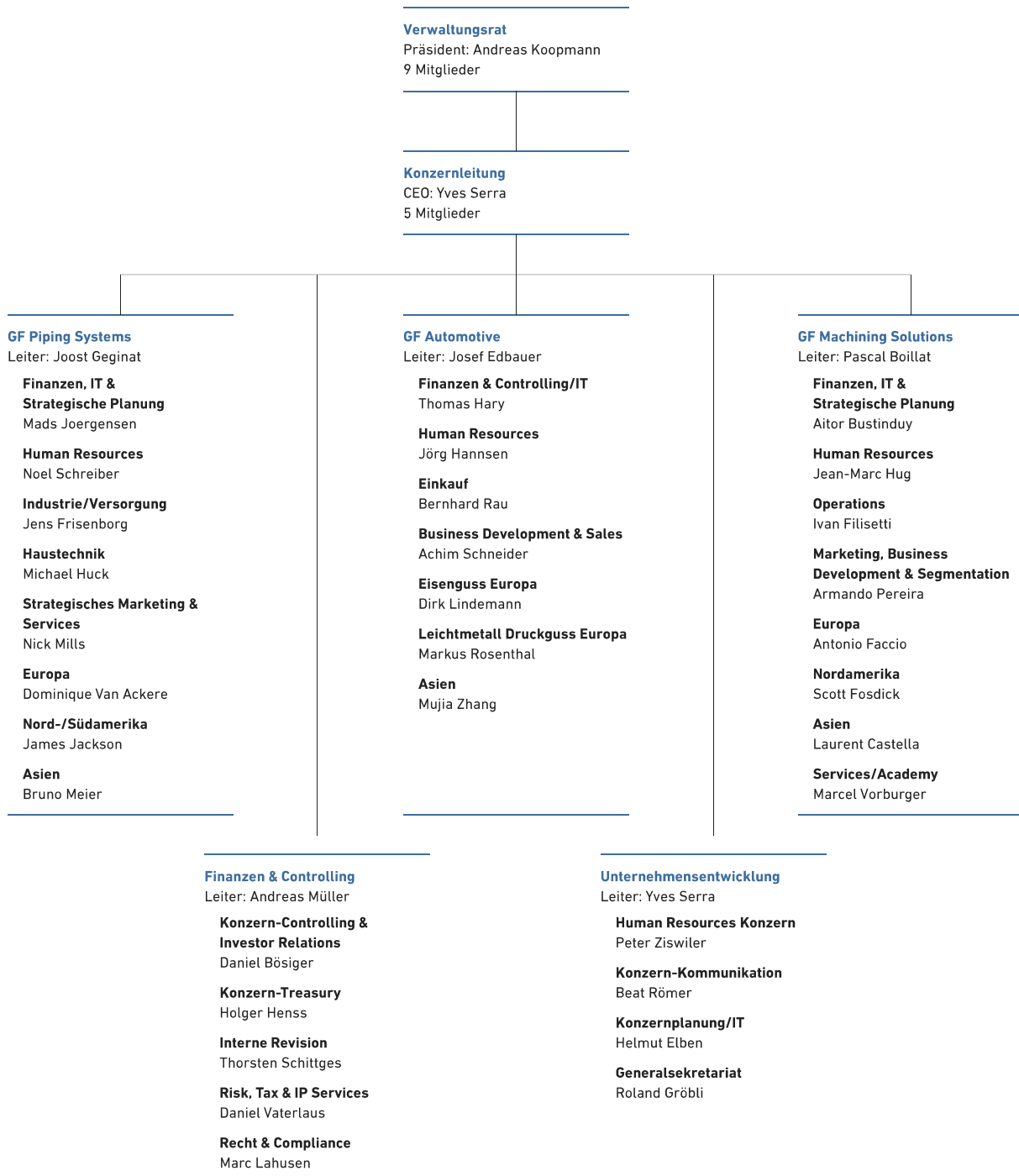
Die nachhaltige Gesamtentwicklung des Konzerns wird von gemeinsamen Unternehmenswerten getragen. Sie sind im → **Verhaltenskodex** festgehalten und gewinnen mit zunehmender Globalisierung weiter an Bedeutung.

Corporate Governance

Ausführliche Informationen zur Corporate Governance bei GF finden Sie im gleichnamigen Kapitel.

Organisationsstruktur von GF

Stand 1. Januar 2017



Nachhaltig erfolgreich

Nachhaltigkeit ist ein elementarer Teil des Geschäftsmodells von GF. Nachhaltiges Wirtschaften und verantwortungsvolles Handeln tragen direkt dazu bei, die ökonomischen und finanziellen Ziele des Unternehmens zu erreichen. Seinen Kunden bietet GF wirkungsvolle Lösungen, die sie dabei unterstützen, ressourcenschonender und effizienter zu produzieren und so ihre Nachhaltigkeitsbilanz zu verbessern.

Um dieser Rolle weiter gerecht zu werden, will GF als weltweit operierendes Unternehmen mit Standorten in Märkten wie China und Indien in Zukunft noch stärker die Bedürfnisse seiner Kunden in den Mittelpunkt stellen. Das bedeutet eine Anpassung der Nachhaltigkeitsstrategie an die sich verändernden Gegebenheiten des Marktes. Dabei ist die Einhaltung von nationalen und internationalen Standards ebenso selbstverständlich wie die divisions- und länderübergreifende Etablierung von Managementsystemen: Alle Produktionsstandorte sind nach ISO 9001 (Qualitätsmanagement), ISO 14001 (Umweltmanagement) sowie OHSAS 18001 (Occupational Health and Safety Assessment Series) zertifiziert. Neue Standorte müssen diese Zertifizierungen innerhalb von drei Jahren vorweisen. Dies gilt auch und insbesondere für sämtliche neu akquirierten Unternehmen, die in die drei Divisionen integriert werden. Energieintensive Produktionsstätten werden zusätzlich auch nach ISO 50001 (Energiemanagement) zertifiziert.

Nachhaltigkeitsziele

Als internationales, in über 30 Ländern tätiges Unternehmen ist GF bestrebt, Nachhaltigkeit in all seinen Gesellschaften zu verankern. Die im Fünf-Jahres-Rhythmus von der Konzernleitung vorgegebenen Ziele bilden zentrale Leitplanken für die Umsetzung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Vorgaben in den Divisionen.

Zielerreichung 2011–2015

Im Strategiezyklus 2011–2015 erreichte GF nicht nur seine wirtschaftlichen Ziele, sondern erzielte auch im → **Bereich Nachhaltigkeit** deutliche Fortschritte. So halbierte sich beispielsweise die Zahl der Arbeitsunfälle seit 2011 – nicht zuletzt auch dank einer gross angelegten Sicherheitskampagne bei GF Automotive. Zudem ging in dem Zeitraum der Anteil der klimaschädlichen Luftfracht in der Lieferkette deutlich zurück. Trotz aller Erfolge konnte GF jedoch nicht alle seine selbst gesteckten, ambitionierten Ziele erreichen: Sowohl Abfallmengen als auch CO₂-Emissionen verringerten sich zwar deutlich, allerdings wurden die Ziele noch nicht ganz erreicht. GF arbeitet deshalb intensiv daran, in diesen Bereichen künftig noch besser zu werden. Genauere Informationen und Kennzahlen zu 2016 werden im Sommer 2017 publiziert.



Das Thema Arbeitssicherheit hat bei GF höchste Priorität und ist ein wichtiger Bestandteil der Nachhaltigkeitsziele 2020.

Fokus 2016

Um vom weitreichenden Wissen und der Erfahrung unserer Mitarbeitenden im Bereich Nachhaltigkeit zu profitieren, verstärkte GF im Jahr 2016 – im Einklang mit der Strategie 2020 – sein Nachhaltigkeitsnetzwerk: Die Nachhaltigkeitskonferenzen für die DACH-Region in Schaffhausen und die Asien-Konferenz in Schanghai bildeten den erfolgreichen Auftakt. Zusätzlich hat bereits die Mehrzahl der GF Gesellschaften Aktionspläne verfasst, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden.

Beschaffung und Logistik

Für ein global agierendes Unternehmen gehören langfristige und vertrauensvolle Partnerschaften, das gesetzeskonforme Verhalten der Lieferanten und umweltfreundliche Transportlösungen zu nachhaltigem und verantwortungsvollem Handeln.

In der Beschaffung unterstützt der GF Lieferantenkodex das Einhalten von Umwelt-, Sozial- und Compliance-Standards. Im Jahr 2016 wurde er bereits von einem Grossteil der Lieferanten unterschrieben. Zusätzlich werden künftig Supplier-Audits mit Fokus auf Nachhaltigkeitsthemen durchgeführt.

Im Bereich Logistik stehen umweltverträgliche Transporte ganz oben auf der Agenda. Die systematische Reduktion der Luftfracht ist ein integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsziele von GF. So implementierte beispielsweise GF Piping Systems ein Projekt, um Warentransporte für Verkaufsgesellschaften und Kunden in Übersee vom Flugzeug aufs Schiff zu verlagern. Als Ergebnis dieser Bemühungen stieg der Anteil der Seetransporte in den letzten sechs Jahren von 56% auf über 70%.

Umwelt und Energie

Emissionsreduktion

Zu den grössten ökologischen Herausforderungen der Zukunft zählen der Klimawandel, die Endlichkeit fossiler Rohstoffe sowie der stetig steigende Energiebedarf.

GF leistet mit seinen effizienten Produktionsstätten weltweit einen wichtigen Beitrag in diesen Bereichen. So konnte GF die Treibhausgas-Emissionen aus der Produktion in der Vergangenheit kontinuierlich weiter senken. Wurden 2013 insgesamt noch 713'000 Tonnen Kohlendioxid (CO₂) ausgestossen, waren es 2015 nur noch 592'000 Tonnen. Im vergangenen Jahr bewegte sich der Ausstoss auf einem ähnlichen Niveau. Die Kennzahlen für 2016 werden im Sommer dieses Jahres publiziert. Diese Reduzierung der Emission gelang durch den Einsatz umweltschonender Technologien, aber auch durch die Förderung nachhaltiger Energieprojekte sowie das Nutzen von CO₂-neutraler Wasserkraft.

Energieeffizienz

Eine grosse Herausforderung mit Blick auf die Nachhaltigkeit eines produzierenden Unternehmens wie GF ist der Energieverbrauch. Hier haben alle Divisionen in der Vergangenheit bereits zahlreiche Initiativen und Projekte umgesetzt – zum Beispiel der Einsatz energieeffizienter Produktionsanlagen. 2016 konnte GF den Energieverbrauch im Vergleich zum Vorjahr relativ konstant halten. Bis zum Jahr 2020 will das Unternehmen die Energieeffizienz an allen Produktionsstandorten weltweit um 10% steigern. Konkret sollen alle Divisionen mit ihren Produkten, Prozessen und Lösungen dazu beitragen, den Energieverbrauch systematisch zu senken. Der Standort von GF Piping Systems in Little Rock, Arkansas (USA) geht mit bestem Beispiel voran: Durch zahlreiche Massnahmen, den Einsatz moderner Maschinen und effizienter Technologie konnte der Standort von Georg Fischer Harvel seine Energieeffizienz um 22% steigern.

Ressourceneffizienz

Neben der Energie verknappen sich zunehmend auch weitere Rohstoffe. Vor diesem Hintergrund besitzen Verfahren zu ressourceneffizienten Innovationen (Bionic Design, Eco Design, Life Cycle Assessment etc.) einen hohen Stellenwert bei GF. Bereits in der Entwicklung neuer Produkte werden die Aspekte Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz berücksichtigt. Noch stärker als bisher beziehen die Divisionen dabei den gesamten Lebenszyklus eines Produkts mit ein: von der Auswahl der Rohmaterialien und Lieferanten über die Produktion und den Einsatz des Produkts beim Kunden bis hin zur Wiederverwertung nach Ablauf der Lebensdauer des Produkts.

Die Reduktion der Abfallmenge in der Produktion ist darüber hinaus ein wichtiger Faktor, dem das Unternehmen eine grosse Bedeutung beimisst. Neben dem sparsamen Einsatz von Rohstoffen spielt die konsequente Rezyklierung von Industrieabfällen eine wichtige Rolle. So trägt zum Beispiel GF Automotive dazu bei, dass jährlich rund 500'000 Tonnen Rezyklat in den Metallkreislauf einfliessen.

Menschen und Sicherheit

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Seit 2015 setzt GF Automotive mit der «Null Risiko»-Arbeitssicherheits-Initiative in regelmässigen Abständen neue Impulse. Ein mehrteiliger Aktionsplan fördert bei den Mitarbeitenden kontinuierlich ein stärkeres Bewusstsein für Risiken am Arbeitsplatz und die Bedeutung von Sicherheitsregeln und -massnahmen. Mit Erfolg: In den letzten Jahren ging die Unfallrate bei GF Automotive weiter zurück. Die erfolgreiche Kampagne wird 2017 fortgesetzt. Auch in den anderen beiden Divisionen haben Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz natürlich höchste Priorität.

Ausbildung und Nachwuchsentwicklung

Die Lehrlingsausbildung hat eine lange Tradition bei GF. Das gross angelegte Ausbildungsspektrum umfasst etwa 30 verschiedene technische und kaufmännische Berufe. 2016 bot GF weltweit insgesamt mehr als 500 Ausbildungsplätze an. Darüber hinaus zählen Diplomarbeiten und Praktika bei GF zu den bewährten Einstiegsmöglichkeiten ins Berufsleben. Um gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte für die wichtigsten Märkte durchzuführen, pflegt GF Kooperationen mit verschiedenen Universitäten. Mittlerweile wird das erfolgreiche Schweizer Lehrlingsmodell auch auf GF Standorte in den USA und in China ausgeweitet.

Führungskräfteentwicklung und Weiterbildung

Ob in Nord-/Südamerika, Europa oder Asien – bei GF geniesst die betriebliche Aus- und Weiterbildung einen hohen Stellenwert. Das Angebot ist vielseitig und auf die verschiedenen Bedürfnisse der Mitarbeitenden zugeschnitten. Jährlich profitieren über 80% der Belegschaft von internen Schulungen. Da gibt es die Aktivitäten des Konzerns, der unter dem Dach der GF Academy eine Reihe von Aus- und Weiterbildungen anbietet. Corporate Trainings zu Business-, Finanz- oder Führungsthemen stehen hier ebenso auf dem Programm wie strategische Initiativen, wie beispielsweise die Design-Thinking-Trainings zur Förderung einer gemeinsamen Innovationskultur oder die Value Selling-Initiative zur Stärkung der Vertriebskompetenz.

Doch die vom Konzern initiierten Aktivitäten bilden nur einen Teil des Ausbildungsspektrums bei GF. Ein Grossteil der betrieblichen Mitarbeiter-Förderung findet innerhalb der Divisionen statt. Trainings zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gehören ebenso dazu wie fachspezifische Schulungen oder technische Weiterbildungen. Ebenfalls in den Divisionen durchgeführt werden die 7 Habits-Programme für eine Verbesserung der Zusammenarbeit und 4DX-Schulungen zur Stärkung der Umsetzungskompetenz. Um die Teamarbeit im Unternehmen zu fördern, führte GF Piping Systems 2016 erstmal einen globalen 7 Habits-Tag durch – dies mit ausserordentlichem Erfolg.

Löhne und Sozialleistungen

2016 erarbeitete GF eine Nettowertschöpfung von CHF 1,29 Mia. Mehr als drei Viertel dieser Summe wurde in Form von Gehältern an die Mitarbeitenden ausbezahlt. GF bezahlt seine Mitarbeitenden auf der Basis eines modernen und transparenten Lohnsystems – fair und ohne Diskriminierung. Wo sinnvoll, setzt das Unternehmen auch erfolgsabhängige, variable Komponenten ein und lässt die Mitarbeitenden am Geschäftserfolg teilhaben. Herausragende Leistungen von Einzelnen und Teams werden anerkannt und zusätzlich honoriert – zum Beispiel durch die jährliche Verleihung der firmeneigenen Gold-Awards.

Verankerung im sozialen Umfeld

Getreu seiner Grundwerte fördert und unterstützt GF im Umfeld seiner Standorte gesellschaftliche und kulturelle Engagements und Aktivitäten, die zum Gemeinwohl beitragen. 2016 sind dafür auf Konzernebene rund CHF 2 Mio. aufgewendet worden. Darüber hinaus unterstützten etwa 30 Gesellschaften lokale Aktivitäten mit teilweise beachtlichen Beiträgen. Die bedeutendsten Beiträge gingen 2016 an die drei konzerneigenen Stiftungen Klostersgut Paradies, Eisenbibliothek und Clean Water.

Die Stiftung Klostersgut Paradies mit dem ehemaligen Klarissenkloster als Kulturdenkmal beherbergt nicht nur bedeutende Sammlungen, sondern dient auch als Schulungszentrum des Konzerns. Die Stiftung Eisenbibliothek besitzt die grösste private Sammlung an Büchern zum Thema Eisen und ist, zusammen mit dem Konzernarchiv, das Kompetenzzentrum zur Pflege des historischen und kulturellen Erbes des Unternehmens.

Im Rahmen seiner Stiftung Clean Water unterstützt GF seit 2002 insgesamt 135 Trinkwasserprojekte weltweit. Dafür hat das Unternehmen bis heute über CHF 9 Mio. investiert und damit fast 300'000 Menschen eine nachhaltig bessere Versorgung mit Trinkwasser ermöglicht.

Ende 2015 erneuerte GF die seit 2012 bestehende Zusammenarbeit mit Caritas Schweiz um weitere vier Jahre und stellte der Hilfsorganisation für die Realisierung von Trinkwasserprojekten erneut CHF 1 Mio. zur Verfügung. Im Rahmen dieser Partnerschaft bietet GF auch Know-how und technische Expertise an. Im Jahr 2016 wurden durch die Zusammenarbeit mit Caritas Schweiz sechs neue Projekte gestartet, u.a. in Bangladesch und Ecuador.

Auszeichnungen

Dass GF im Bereich Nachhaltigkeit voran geht, unterstreicht auch die gute Positionierung im jährlichen Klimaschutzranking des Carbon Disclosure Projects (CDP). GF erhielt für das Jahr 2016 erneut die Auszeichnung als Sektorleader im Bereich Industrie und rangiert damit unter den besten 20 Industrieunternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Darüber hinaus ist GF erneut im Ethibel Sustainability Index (ESI) Excellence Europe vertreten, den die unabhängige belgische Agentur Ethibel jährlich erfasst.

In der Kommunikation setzt das Unternehmen erfolgreich auf einen direkten Dialog: Dies zeigt sich unter anderem an der hohen Qualität des Mitarbeitermagazins «Globe». Im Jahr 2016 wurde es zum dritten Mal in Folge zum besten Mitarbeitermagazin der Schweiz gekürt.

Zudem spiegeln mehrere Platzierungen die Attraktivität von GF für Nachwuchskräfte wieder: Neben dem ersten Platz bei der Best-Recruiter-Studie in der Kategorie «Industrie» konnte sich GF auch im Gesamtranking von 506 Schweizer Unternehmen von Platz 10 auf Platz 7 verbessern. Bei der Umfrage der Beratungsfirma Universum war das Unternehmen erneut unter den 100 beliebtesten Arbeitgebern der Schweiz.

Produkte und Innovation

GF setzt auf enge Zusammenarbeit mit seinen Kunden. Produktentwicklung und Innovation sowie die Erzielung von Nachhaltigkeitsvorteilen stehen dabei im Mittelpunkt. Neben Qualitätsaspekten hat GF bei allen Divisionen im Rahmen der Nachhaltigkeitsziele Energieeffizienz sowie Klima- und Umweltschutz strategisch in der Produktentwicklung verankert. Im Jahr 2016 zeigte sich dies bereits im Gewinn des Innovationspreises der Deutschen Giesserei-Industrie, der unter anderem die Fertigung von GF Automotive als besonders innovativ lobte.

Der Anspruch, GF von einem reinen Produkt-/Systemlieferanten zu einem integrierten Lösungsanbieter zu entwickeln, ist fest in der Strategie 2020 verankert. Ziel ist es, die Kunden während des gesamten Lebenszyklus eines Produkts optimal zu unterstützen.

Den Erfolg dieser Strategie belegen einige Auszeichnungen für GF aus dem Jahr 2016: So wurde zum Beispiel GF Automotive auf der Fachmesse Euroguss für das herausragende Design und die Ressourceneffizienz ihres Batteriegehäuses für Elektroautos ausgezeichnet oder GF Machining Solutions für ihre zukunftsorientierte Lasertechnologie der Innovationspreis des Kantons Genf verliehen.

Corporate Governance

Verwaltungsrat und Konzernleitung von GF messen einer guten Corporate Governance im Interesse der Aktionäre, der Kunden, der Geschäftspartner und der Mitarbeitenden eine grosse Bedeutung bei. Die Durchsetzung und fortlaufende Optimierung der anerkannten Corporate-Governance-Grundsätze gewährleisten die erforderliche Transparenz, damit die Investoren die Qualität des Unternehmens beurteilen können. Dieser Bericht gibt unter anderem Auskunft über Strukturen und Prozesse, Verantwortungsbereiche und Entscheidungsabläufe, Kontrollmechanismen sowie Rechte und Pflichten der verschiedenen Stakeholder.

Zum Inhalt

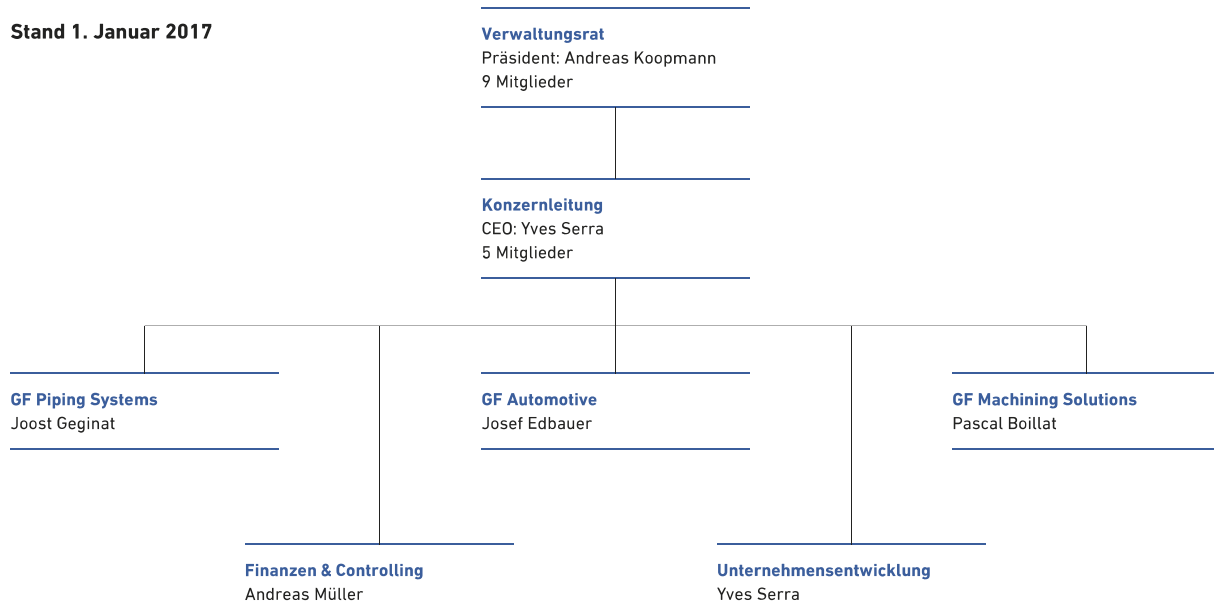
Die nachfolgenden Ausführungen entsprechen der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange (Schweizer Börse) und orientieren sich am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance des Verbands der Schweizer Unternehmen, Economiesuisse. Der Vergütungsbericht findet sich in einem separaten Kapitel. Alle Angaben beziehen sich – sofern nicht anders vermerkt – auf das Stichtdatum 31. Dezember 2016. Allfällige Änderungen bis zum Redaktionsschluss am 17. Februar 2017 werden am Schluss aufgeführt. Spätere Änderungen finden sich auf unserer laufend aktualisierten Website. GF publiziert online auch die Statuten der Georg Fischer AG, das interne Organisations- und Geschäftsreglement sowie weitere Informationen.

→ www.georgfischer.com/content/gf/com/de/investoren/annual-report.html

Konzernstruktur und Aktionariat

Der Konzern gliedert sich in die operativen Divisionen: GF Piping Systems, GF Automotive und GF Machining Solutions sowie die Konzernstäbe Finanzen & Controlling und Unternehmensentwicklung. Letzterer wird in Personalunion vom CEO geführt.

Stand 1. Januar 2017



Die Führungsverantwortung für den Konzern, soweit sie nicht an die Divisionen und die Konzernstäbe delegiert ist, liegt beim CEO, der durch die übrigen Mitglieder der Konzernleitung unterstützt wird. Die Führungsverantwortung für die Divisionen liegt bei den Leitern der Divisionen, die durch die Leiter der Geschäftszweige und Dienstzweige unterstützt werden. Die Konzernstäbe unterstützen den Verwaltungsrat und die Konzernleitung bei ihren Führungs- und Kontrollfunktionen.

Dachgesellschaft aller Konzerngesellschaften ist die Georg Fischer AG. Sie ist nach schweizerischem Recht organisiert, hat ihren Sitz in Schaffhausen (Schweiz) und ist an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert (FI-N; Valoren-Nummer 175230). Das Aktienkapital beträgt CHF 4'100'898, die Börsenkapitalisierung per 31. Dezember 2016 beläuft sich auf CHF 3'420 Mio. (Vorjahr: CHF 2'785 Mio.).

Beteiligungsgesellschaften

Eine Übersicht aller Beteiligungsgesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören, findet sich in Erläuterung 32 unter jeweiliger Angabe von Firma und Sitz, Grundkapital und Beteiligungsquote.

Bedeutende Aktionäre und Aktionärsgruppen

Per 31. Dezember 2016 verfügten keine Aktionäre bzw. Aktionärsgruppen über einen Stimmrechtsanteil von über 5%. Die BlackRock-Gruppe, direkt oder indirekt gehalten von BlackRock, Inc., New York (USA), die Norges Bank (the Central Bank of Norway), Oslo (Norwegen), und die UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel (Schweiz), verfügten über einen Stimmrechtsanteil zwischen 3% und 5%.

Im Berichtsjahr erfolgten 56 Offenlegungsmeldungen, wovon 52 die BlackRock-Gruppe, direkt oder indirekt gehalten von BlackRock, Inc., New York (USA), drei die Norges Bank (the Central Bank of Norway), Oslo (Norwegen), sowie eine die LSV Asset Management, Chicago (USA), betrafen.

Die Offenlegungsmeldungen an die Georg Fischer AG und die SIX Swiss Exchange im Zusammenhang mit Aktionärsbeteiligungen an der Georg Fischer AG werden auf der elektronischen Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange publiziert und können mittels Suchmaske über den folgenden Link abgefragt werden:

→ www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html

Beteiligungen von Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und des Senior Management

Der Gesamtbestand der von Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und des Senior Management gehaltenen Namenaktien betrug per 31. Dezember 2016 insgesamt 45'115 Titel (Vorjahr: 43'284 Titel) und setzt sich wie folgt zusammen:

	Bestand Georg Fischer Namenaktien per 31.12.2016	Bestand Georg Fischer Namenaktien per 31.12.2015
Mitglieder Verwaltungsrat	12'862	13'162
Mitglieder Konzernleitung	10'879	11'963
Mitglieder Senior Management	21'374	18'159
Gesamtbestand	45'115	43'284
In % der ausgegebenen Aktien	1,10%	1,06%

Die Aktien des aktienbasierten Vergütungssystems stammen entweder aus eigenen Beständen oder werden am Markt zurückgekauft.

Kreuzbeteiligungen

Mit anderen Unternehmen bestehen keine Aktionärsbindungsverträge und keine Kreuzbeteiligungen.

Kapitalstruktur

Kapital und Aktieninformationen

Das voll liberierte Aktienkapital beträgt CHF 4'100'898 und ist eingeteilt in 4'100'898 Namenaktien zu nominal CHF 1. Jede eingetragene Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung. Es bestehen ein genehmigtes Kapital und ein bedingtes Kapital in der Höhe von insgesamt maximal 600'000 Aktien. Der jeweilige Maximalbetrag des genehmigten bzw. des bedingten Kapitals reduziert sich in dem Umfang, in dem genehmigtes bzw. bedingtes Kapital durch Ausgabe von Wandel- oder Optionsanleihen bzw. von neuen Aktien geschaffen wird.

Bis spätestens zum 22. März 2018 existiert ein genehmigtes Aktienkapital in der Höhe von maximal CHF 600'000, eingeteilt in höchstens 600'000 Namenaktien zu nominal CHF 1. Mittels bedingten Kapitals kann durch die Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, die in Verbindung mit auf Kapitalmärkten begebenen Anleihe- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften eingeräumt werden, das Aktienkapital um höchstens CHF 600'000 unter Ausgabe von höchstens 600'000 Namenaktien zu nominal CHF 1 erhöht werden. Per 31. Dezember 2016 waren keine Wandel- oder Optionsanleihen ausstehend. Der Kreis der Begünstigten sowie die Bedingungen und Modalitäten der Ausgaben von genehmigtem Kapital werden in § 4.4 a) der Statuten der Georg Fischer AG und diejenigen von bedingtem Kapital in § 4.4 b) der Statuten der Georg Fischer AG beschrieben.

→ www.georgfischer.com/content/gf/com/de/investoren/annual-report.html

Zeichnung und Erwerb der neuen Aktien sowie jede nachfolgende Übertragung der Aktien unterliegen den statutarischen Beschränkungen der Übertragbarkeit.

Weitere Angaben über das Aktienkapital der letzten fünf Jahre finden sich in den Aktieninformationen und in den Informationen zum Aktienkurs. Es existieren weder Partizipations- noch Genussscheine.

Beschränkung der Übertragbarkeit

Die Eintragung als stimmberechtigter Aktionär oder Nutzniesser im Aktienbuch unterliegt der Genehmigung durch den Verwaltungsrat. Für die Genehmigung der Eintragung gilt: Eine natürliche oder juristische Person kann direkt oder indirekt höchstens 5% des Aktienkapitals auf sich vereinigen. Personen, die kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise miteinander verbunden sind oder sich zum Zweck der Umgehung dieser Bestimmung gegenseitig abstimmen, gelten als eine Person.

Nominee-Eintragungen

Personen, die Aktien für Dritte halten (Nominees genannt), werden nur mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, wenn sich der Nominee schriftlich bereit erklärt, die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen offenzulegen, für deren Rechnung er Aktien hält. Für einen Nominee gelten sinngemäss dieselben Stimmrechtsbeschränkungen wie für Einzelaktionäre.

Aufhebung oder Änderung der Beschränkungen

Für die Aufhebung oder Erleichterung der Beschränkung der Übertragbarkeit der Aktien ist ein Beschluss der Generalversammlung erforderlich, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt.

Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandelanleihen ausstehend, und von GF wurden keine Optionen begeben.

Verwaltungsrat

Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat übt die oberste Leitung und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der Georg Fischer AG aus. Der Verwaltungsrat ist zuständig für alle Angelegenheiten, die ihm durch das Gesetz oder die Statuten übertragen sind und die er nicht an andere Organe delegiert hat. Das betrifft insbesondere:

- die Entscheidung über Unternehmensstrategie und Organisationsstruktur
- das Ernennen und Abberufen der Mitglieder der Konzernleitung
- das Ausgestalten des Finanz- und Rechnungswesens
- das Festlegen des Jahres- und Investitionsbudgets

Soweit Gesetz und Statuten nichts anderes vorsehen, delegiert der Verwaltungsrat die operative Führung an den Präsidenten der Konzernleitung, der in dieser Aufgabe von der Konzernleitung unterstützt wird. Der Umfang der Kompetenzdelegation vom Verwaltungsrat an die Konzernleitung und die Art der Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung sind im Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten.

→ www.georgfischer.com/content/gf/com/de/investoren/annual-report.html

Unabhängigkeit

Alle Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht-exekutiv. Es bestehen keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen den Verwaltungsräten oder den von ihnen repräsentierten Unternehmen oder Organisationen und der Georg Fischer AG oder einer Tochtergesellschaft.

Wahlen und Amtszeit

Gemäss § 16.2 der Statuten der Georg Fischer AG werden die Mitglieder des Verwaltungsrats einzeln gewählt und die Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist möglich.

Bei der Auswahl der Mitglieder stehen ihre Erfahrung als Unternehmer, relevantes Fachwissen oder besondere internationale Beziehungen im Vordergrund. Der Verwaltungsrat achtet auch auf eine ausgewogene Berücksichtigung der Kompetenzen und der Kenntnisse, die den operativen Schwerpunkten des Konzerns, der internationalen Ausrichtung und den Anforderungen an die Rechnungslegung börsenkotierter Unternehmen Rechnung tragen. Auf die Generalversammlung, die dem 70. Altersjahr folgt, hat jedes Mitglied des Verwaltungsrats das Mandat zur Verfügung zu stellen.

2016

An der 120. Generalversammlung vom 23. März 2016 wurde Riet Cadonau neu in den Verwaltungsrat gewählt. Ulrich Graf stellte sich nicht zur Wiederwahl.

Interne Organisation

Gemäss § 16.3 der Statuten der Georg Fischer AG wählt die Generalversammlung ein Mitglied des Verwaltungsrats als dessen Präsidenten für die Dauer eines Jahres bis zum Ende der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist möglich.

Bis auf die Wahl des Präsidenten des Verwaltungsrats, der von der Generalversammlung gewählt wird, konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst, indem er jährlich aus seiner Mitte den Vizepräsidenten wählt. Nebst der Wahl von Andreas Koopmann zum Präsidenten des Verwaltungsrats wurde Gerold Bühler am Tag der Generalversammlung, am 23. März 2016, vom Verwaltungsrat zu dessen Vizepräsidenten gewählt.

Des Weiteren wählt die Generalversammlung gemäss § 20.1 der Statuten der Georg Fischer AG die Mitglieder des Vergütungsausschusses (Compensation Committee).

Aufgabenteilung

Die personelle Zusammensetzung der drei ständigen Ausschüsse findet sich im separaten Kapitel Mitglieder des Verwaltungsrats. Die Ausschüsse sind vorberatende Organe des Verwaltungsrats und treffen keine abschliessenden Entscheide. Sie bereiten die ihnen zugewiesenen Geschäfte vor und stellen Antrag an den Gesamtverwaltungsrat. Der Präsident der Konzernleitung nimmt an den Sitzungen der Ausschüsse ohne Stimmrecht teil. Die Protokolle der Ausschusssitzungen werden allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zugestellt. Zusätzlich berichtet der jeweilige Ausschussvorsitzende mündlich an der nächsten Sitzung des Verwaltungsrats und stellt allfällige Anträge.

Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Die Beschlüsse werden vom Gesamtverwaltungsrat gefasst. An den Sitzungen nehmen die Mitglieder der Konzernleitung bei der Behandlung der geschäftlichen Traktanden ohne Stimmrecht teil. Bei personellen Themen ist nur der Präsident der Konzernleitung anwesend. Personelle Fragen, die ihn betreffen, werden in seiner Abwesenheit behandelt. In der Einladung werden sämtliche Themen aufgeführt, die ein Mitglied des Verwaltungsrats, ein Ausschuss oder der Präsident der Konzernleitung zu behandeln wünschen. Zu den Anträgen erhalten die Sitzungsteilnehmer im Voraus eine ausführliche schriftliche Dokumentation.

Der Verwaltungsrat versammelt sich wenigstens viermal pro Jahr unter der Leitung des Präsidenten des Verwaltungsrats. Im Berichtsjahr traf er sich zu sechs Sitzungen: Eine Sitzung dauerte weniger als zwei Stunden, vier Sitzungen nahmen weniger als einen Tag in Anspruch und die Strategietagung dauerte zwei Tage, inklusive des Besuchs eines grösseren Konzernstandorts. Die Termine für die ordentlichen Sitzungen werden frühzeitig festgelegt, sodass in der Regel alle Mitglieder persönlich teilnehmen. Im Berichtsjahr lag die Teilnahmequote bei 100%. Die drei ständigen Verwaltungsratsausschüsse führten insgesamt 13 Sitzungen durch.

Externe Beratungsdienstleistungen werden zu spezifischen Themen in Anspruch genommen. Details sind bei den Ausschüssen des Verwaltungsrats aufgeführt.

Evaluation

Der Verwaltungsrat hat 2016 eine Selbstevaluation durchgeführt und an der Sitzung vom Dezember 2016 die Ergebnisse besprochen und Massnahmen für die weitere Optimierung seiner Arbeit beschlossen.

Audit Committee

Das Audit Committee setzt sich aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Es unterstützt den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens und der Finanzberichterstattung, überwacht die interne und externe Revision, beurteilt die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems unter Einbezug des Risikomanagements sowie die Einhaltung von rechtlichen Vorschriften, nimmt Kenntnis von der Risikoeinschätzung der Personalvorsorgestiftungen der Georg Fischer AG und nimmt Stellung zu Eigen- und Fremdkapitaltransaktionen der Georg Fischer AG. Das Audit Committee entscheidet, ob der Jahresabschluss des Konzerns und der Georg Fischer AG dem Verwaltungsrat zur Vorlage an die Generalversammlung empfohlen werden kann.

An den Sitzungen des Audit Committee nehmen in der Regel auch der Präsident des Verwaltungsrats, der CEO, der CFO, der Leiter des Konzern-Controllings und Investor Relations, der Leiter der Internen Revision sowie ein Vertreter der externen Revisionsstelle teil. Der externe Revisor orientiert im Auftrag des Audit Committee auch über aktuelle Sachfragen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung und über finanzielle Aspekte.

Das Audit Committee traf sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zu fünf regulären und einer ausserordentlichen Sitzung; vier dauerten einen halben Tag, zwei dauerten ungefähr eine Stunde.

Compensation Committee

Das Compensation Committee setzt sich aus drei von der Generalversammlung jährlich gewählten Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Es unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung der Entschädigungspolitik auf oberster Unternehmensebene. Dabei nutzt es neben öffentlich zugänglichen Daten aufgrund der Offenlegung der Entschädigungen auch externe Kompensationsspezialisten. Als Basis werden vergleichbare Industrieunternehmen mit Hauptsitz in der Schweiz und der Industriemarkt Schweiz genommen. Im Berichtsjahr wurden die 2015 beschlossenen Anpassungen des «Short Term Incentive»-Plans (STI) und des «Long Term Incentive»-Plans (LTI) umgesetzt. Das Compensation Committee beantragt dem Verwaltungsrat die Höhe der Gesamtentschädigung für die Mitglieder der Konzernleitung sowie die Höhe der Entschädigung für den Präsidenten der Konzernleitung. Im vergangenen Geschäftsjahr führte das Compensation Committee vier Sitzungen durch, die je rund eine Stunde bis eineinhalb Stunden dauerten.

Nomination Committee

Das Nomination Committee setzt sich aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Es unterstützt den Verwaltungsrat bei der Nachfolgeplanung und bei der Selektion von geeigneten Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung. Jährlich informiert das Nomination Committee über die Nachfolgeplanung im Senior Management, die Talent-Pipeline im Senior Management und die Trends bezüglich Diversität. In der Berichtsperiode führte das Nomination Committee drei Sitzungen durch, die durchschnittlich eine Stunde dauerten.

Informations- und Kontrollinstrumente

Der Verwaltungsrat wird monatlich umfassend über den Geschäftsgang informiert. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten den Monatsbericht, der nebst einem ausführlichen Kommentar die aktuellen Angaben über Geschäftsgang und Abschluss des Konzerns, der Divisionen und der Konzerngesellschaften enthält. An den Verwaltungsratssitzungen präsentiert und kommentiert die Konzernleitung den Geschäftsgang und legt alle wichtigen Themen vor. Ebenso gibt sie eine Einschätzung des Geschäftsgangs für die kommenden Monate ab.

Der Verwaltungsrat erhält regelmässig eine Einschätzung mit den erwarteten Resultaten per Ende Geschäftsjahr. Einmal jährlich erhält und verabschiedet der Verwaltungsrat das Budget des Konzerns und der Divisionen für das Folgejahr. Der Verwaltungsrat befasst sich einmal im Jahr an einer in der Regel zweitägigen Strategietagung mit strategischen Fragen zu den Divisionen und zum Konzern.

Der Präsident des Verwaltungsrats nimmt an der jährlichen Konzernkonferenz des Senior Management, an der Planungstagung der Konzernleitung sowie regelmässig an weiteren Kaderveranstaltungen des Konzerns teil. Der Verwaltungsratspräsident und der Präsident der Konzernleitung unterrichten und beraten sich regelmässig über alle wichtigen Geschäfte, denen grundsätzliche Bedeutung zukommt oder die von grosser Tragweite sind. Der Verwaltungsratspräsident erhält die Einladungen und die Protokolle der Konzernleitungs- und der Konzernstabssitzungen. Er besucht regelmässig Konzerngesellschaften und macht sich ein eigenes Bild von den operativen Tätigkeiten und von der Umsetzung der Konzernstrategie. 2016 besuchte er u.a. Konzerngesellschaften in Europa und in Asien.

Interne Revision

Die Interne Revision ist führungsmässig dem Präsidenten des Audit Committee, administrativ dem CFO unterstellt. Auf Basis des vom Audit Committee genehmigten Revisionsplans werden die Konzerngesellschaften je nach Risikobeurteilung jährlich oder alle zwei bis drei Jahre auf der Basis eines umfassenden Prüfprogramms revidiert. Im Berichtsjahr fanden 37 interne Revisionen statt. Der mit den Einheiten abgestimmte Bericht wird an die Linienvorgesetzten, die externe Revision, die Konzernleitung sowie an die Präsidenten des Verwaltungsrats und des Audit Committee verteilt. Revisionsberichte mit wesentlichen Feststellungen werden im Audit Committee präsentiert und diskutiert.

Die Interne Revision stellt sicher, dass alle Beanstandungen aus internen und externen Revisionen abgearbeitet werden, und berichtet darüber an die Konzernleitung und das Audit Committee. Der Leiter der Internen Revision erstellt einen Jahresbericht, der in der Konzernleitung und im Audit Committee besprochen wird. Er ist auch Sekretär des Audit Committee.

Corporate Compliance

Der Dienstzweig Recht & Compliance informiert den Verwaltungsrat und die Konzernleitung über rechtliche Angelegenheiten und wesentliche gesetzliche Änderungen. Der Corporate Compliance Officer (CCO), der vom Präsidenten der Konzernleitung ernannt wird und in dieser Funktion dem General Counsel rapportiert und bei Bedarf dem Präsidenten der Konzernleitung direkt berichten kann, trägt insbesondere durch präventive Massnahmen und Schulungen bei den Divisionen sowie Information und Beratung der Konzerngesellschaften dazu bei, dass die Konzerngesellschaften bei ihrer Geschäftstätigkeit die Gesetze, die internen Weisungen und die im Konzern geltenden geschäftsethischen Grundsätze einhalten. Die Konzernleitung legt nach Anhörung des CCO jeweils Schwerpunktthemen fest.

2016 wurden diverse Compliance-Massnahmen umgesetzt:

- weitere Implementierung des «Compliance Agreement für Intermediäre» als Leitlinie für die Geschäftspartner von GF, die im Namen oder im Interesse von GF Konzerngesellschaften handeln
- Durchführung von internen E-Learning-Programmen zu den Themen Antikorruption, Wettbewerbsrecht sowie Exportkontrolle für insgesamt rund 1'350 Mitarbeitende
- Schulungen zu Kartellrecht, Antikorruption, Exportkontrolle und/oder weiteren Compliance-Themen bei verschiedenen Konzerngesellschaften
- laufende Beratung und Unterstützung bei generellen Compliance-Themen, des Arbeitsrechts sowie bei internen Revisionen
- Weiterführung von spezifischen Compliance-Massnahmen für Intermediäre in China (z.B. laufende Überprüfung der Angemessenheit der Vergütungen der Intermediäre sowie Prüfung derer Eigentumsverhältnisse zwecks Vermeidung von Interessenkonflikten)
- weiterer Ausbau des webbasierten Systems zur Vermeidung von Geschäften mit sanktionierten Personen und Organisationen
- weitere Implementierung der Funktion von «Compliance Agents» (ausgeführt durch die Business Unit Controller) für Risikobewertung und interne Kontrollen

Verhaltenskodex von GF:

→ www.georgfischer.com/content/gf/com/de/UeberGeorgFischer/code-of-conduct.html

Risikomanagement

Verwaltungsrat und Konzernleitung messen dem sorgfältigen Umgang mit Risiken in den Bereichen Strategie, Finanzen, Märkte, Führung und Ressourcen, Produktion und Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert bei. Der Chief Risk Officer (CRO) ist der Leiter des Dienstzweigs Risk, Tax & IP Services Konzern, der in dieser Funktion direkt dem Präsidenten der Konzernleitung berichtet und bei dieser Aufgabe von je einem (nebenamtlichen) Risk Officer der drei Divisionen unterstützt wird. Ergänzt um interne Fachleute des Corporate Risk Management bilden die Risk Officers unter der Leitung des CRO das Corporate Risk Council, das im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammentraf. Zusätzlich führte der CRO Workshops mit dem Management der drei Divisionen sowie mit der Konzernleitung durch, bei denen die jeweilige Risikosituation analysiert, Massnahmen besprochen und Toprisiken definiert wurden. Die Ergebnisse dieser Workshops bildeten die Basis für den Risikobericht, der im September durch den Verwaltungsrat geprüft und genehmigt wurde.

Der Umgang mit den finanziellen und operativen Risiken wird im Finanzbericht im Kapitel Risk Management erläutert.

Beurteilung

Der Verwaltungsrat evaluiert und beurteilt mindestens einmal jährlich die Leistungen der Konzernleitung und der einzelnen Konzernleitungsmitglieder unter Ausschluss der Konzernleitungsmitglieder. Der Präsident des Verwaltungsrats hat die Übernahme von externen Verwaltungsratsmandaten und höheren politischen oder anderen öffentlichen Funktionen durch Mitglieder der Konzernleitung zu bewilligen.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Stand 1. Januar 2017

Ausschüsse

Audit Committee

Hubert Achermann, Präsident
Gerold Bühler
Roger Michaelis

Compensation Committee

Evelin Saupper, Präsidentin
Roman Boutellier
Jasmin Staiblin

Nomination Committee

Andreas Koopmann, Präsident
Roman Boutellier
Zhiqiang Zhang



Andreas Koopmann

Präsident

1951 (Schweiz)

Dipl. Masch.-Ing. ETH Zürich (Schweiz);
MBA der IMD Lausanne (Schweiz)

VR seit 2010, VR-Präsident seit 2012

Mitglied in Ausschüssen

Präsident des Nomination Committee

Corporate Governance

Unabhängiges Mitglied

Berufliche Erfahrungen, Werdegang

Verschiedene Funktionen bei schweizerischen Industrieunternehmen (1979–1982); Vizepräsident für Technik und Produktion der Bobst Group in Roseland (USA) (1982–1989); verschiedene leitende Funktionen bei der Bobst Group in Lausanne (Schweiz) (1989–1995), zuletzt als CEO (1995–2009); Präsident der Alstom (Schweiz) AG (2010–2012)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen

Vizepräsident des Verwaltungsrats der Nestlé AG; Verwaltungsrat der Credit Suisse Group AG (beide Schweiz)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen

Vizepräsident des Verwaltungsrats der CSD Holding AG; Verwaltungsrat der Sonceboz SA; Vorstandsmitglied der Economiesuisse (alle Schweiz)



Gerold Bühler

Vizepräsident

1948 (Schweiz)

Lic. oec. publ. Universität Zürich (Schweiz)

VR seit 2001, VR-Vizepräsident seit 2012

Mitglied in Ausschüssen

Mitglied des Audit Committee

Corporate Governance

Unabhängiges Mitglied

Berufliche Erfahrungen, Werdegang

Verschiedene Funktionen bei der Schweizerischen Bankgesellschaft (heute UBS) (1973–1990), zuletzt als Mitglied der Geschäftsleitung der zur Bank gehörenden Fondsgesellschaft; Mitglied der Konzernleitung der Georg Fischer AG (1991–2000); Mitglied des Nationalrats (1991–2007); Präsident der Economiesuisse (2007–2012)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen

1. Vizepräsident des Verwaltungsrats der Swiss Life (Schweiz)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen

Verwaltungsratspräsident der Fehr Advice & Partners AG und der Meier + Cie AG; Verwaltungsrat der Cellere AG (alle Schweiz); Mitglied European Advisory Council of J. P. Morgan



Hubert Achermann

Verwaltungsrat

1951 (Schweiz)

Dr. iur., Rechtsanwalt; Studium der Rechtswissenschaften an der juristischen Fakultät der Universität Bern (Schweiz)

VR seit 2014

Mitglied in Ausschüssen

Präsident des Audit Committee

Corporate Governance

Unabhängiges Mitglied

Berufliche Erfahrungen, Werdegang

Rechtsberater der Fides Treuhandgesellschaft in Zürich (1982–1987); Leiter der Niederlassung Luzern (1987–1994); Partner und Vizepräsident des Verwaltungsrats der neu formierten KPMG Schweiz (1992–1994); Mitglied der vierköpfigen Geschäftsleitung, verantwortlich für Steuern und Recht (1994–2004); CEO der KPMG Schweiz, zusätzlich mehrere wichtige Funktionen bei KPMG International (2004–2012); erster Lead Director bei KPMG International und Mitglied im KPMG Global Board (2009–2012)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen

Verwaltungsrat und Head Audit Committee der UBS Switzerland AG (Schweiz)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen

Präsident des Stiftungsrats Lucerne Festival, der Stiftung Freunde Lucerne Festival und der Stiftung Salle Modulable; Stiftungsrat der Ernst von Siemens Musikstiftung (alle Schweiz)



Roman Boutellier

Verwaltungsrat

1950 (Schweiz)

Dr. sc. math. ETH Zürich (Schweiz)

VR seit 1999

Mitglied in Ausschüssen

Mitglied des Nomination Committee und des Compensation Committee

Corporate Governance

Unabhängiges Mitglied

Berufliche Erfahrungen, Werdegang

Kern AG (1981–1987); Mitglied der Geschäftsleitung Leica AG (1987–1993); Professor an der Universität St. Gallen (1993–1998); Präsident der Konzernleitung und Delegierter des Verwaltungsrats der SIG Holding AG (1999–2004); Professor für Innovations- und Technologiemanagement an der ETH Zürich (seit 2004) und Mitglied der Schulleitung der ETH Zürich (2008–2015)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen

–

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen

Präsident des Verwaltungsrats der Appenzeller Kantonalbank; Verwaltungsrat der Ammann Group Holding AG und der Rychiger AG Steffisburg; Stiftungsrat der Vontobel-Stiftung; Verwaltungsrat Center for Industrial Marketing, CIM (alle Schweiz)



Riet Cadonau

Verwaltungsrat

1961 (Schweiz)

BA in Wirtschaftswissenschaften der Universität Basel (1985); Master of Arts in Wirtschaftswissenschaften der Universität Zürich (1988) (beide Schweiz); Advanced Management Program von INSEAD (2007) (Frankreich)

VR seit 2016

Mitglied in Ausschüssen

–

Corporate Governance

Unabhängiges Mitglied

Berufliche Erfahrungen, Werdegang

Schweizerischer Bankverein (heute UBS) (1988–1989); verschiedene Funktionen bei IBM Schweiz (1990–2001), zuletzt Director of Global Services, Mitglied der Geschäftsleitung; verschiedene Funktionen auf Stufe Konzernleitung bei der Ascom Gruppe (2001–2005, 2007–2011), ab 2007 CEO der Ascom Gruppe, dazwischen (2005–2007) Managing Director und Senior Vice President der ACS Inc. (heute Xerox); seit 2011 CEO der Kaba Gruppe (heute dormakaba) (alle Schweiz)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen

Verwaltungsrat der Zehnder Group (Schweiz)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen

–



Roger Michaelis

Verwaltungsrat

1959 (Brasilien und Deutschland)

Studium der Betriebswirtschaft an der Universität São Paulo; Nachdiplomstudium in Management und Strategie an der Krupp-Stiftung in München (Deutschland) und am Babson College (USA)

VR seit 2012

Mitglied in Ausschüssen

Mitglied des Audit Committee

Corporate Governance

Unabhängiges Mitglied

Berufliche Erfahrungen, Werdegang

In verschiedenen Funktionen in der Osram-Gruppe tätig (1988–2012), zuletzt als CEO von Osram do Brasil und Head of Human Resources für Osram in Lateinamerika (2004–2012), vorher in Indien und Brasilien jeweils CFO der jeweiligen Osram-Ländergesellschaften; Partner und Geschäftsführer der Verocap Consulting, São Paulo (Brasilien) (seit 2012)

Weitere Tätigkeiten in

Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen

–

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen

Geschäftsführer und Inhaber der Verocap; Verwaltungsratspräsident der Paulista Business Imp. Exp. Materiais Elétricos S/A São Paulo; Vorsitzender des Beirats der Bentonit União Ltd. São Paulo; Geschäftsführer und Mitglied des Verwaltungsrats der Celena Participações e Marketing S/A (alle Brasilien)



Eveline Saupper

Verwaltungsrätin

1958 (Schweiz)

Dr. iur., Rechtsanwältin und dipl. Steuerexpertin; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität St. Gallen (Schweiz)

VR seit 2015

Mitglied in Ausschüssen

Präsidentin des Compensation Committee

Corporate Governance

Unabhängiges Mitglied

Berufliche Erfahrungen, Werdegang

Steuerberaterin bei Peat Marwick Mitchell (heute KPMG Fides) (1983–1985); Rechts- und Steuerberaterin bei Baker & McKenzie (1985–1992); Mitarbeiterin (1992–1994), Partnerin (1994–2014) und Konsultantin bei Homburger AG (seit 2014)

Weitere Tätigkeiten in

Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen

Verwaltungsrätin der Syngenta International AG; der Flughafen Zürich AG und der Clariant AG (alle Schweiz)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen

Präsidentin der Mentex Holding AG; Mitglied des Verwaltungsrats der hkp group AG (bis Juni 2017); der Stäubli Holding AG (alle Schweiz) sowie der Hoval Gruppe (Fürstentum Liechtenstein)



Jasmin Staiblin

Verwaltungsrätin

1970 (Deutschland)

Studium der Elektrotechnik und Physik an der Technischen Hochschule Karlsruhe (Deutschland) und an der Königlich Technischen Hochschule Stockholm (Schweden)

VR seit 2011

Mitglied in Ausschüssen

Mitglied des Compensation Committee

Corporate Governance

Unabhängiges Mitglied

Berufliche Erfahrungen, Werdegang

Verschiedene Positionen bei ABB, unter anderem in der Schweiz, in Schweden und Australien (1997–2006); Vorsitzende der Geschäftsleitung von ABB Schweiz (2006–2012); CEO der Alpiq Holding AG (seit 2013)

Weitere Tätigkeiten in

Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen

Verwaltungsrätin der Rolls-Royce Holdings Plc (Grossbritannien)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen

Mitglied des ETH-Rats; Vorstandsmitglied der Economiesuisse; Vizepräsidentin Swisselectric (alle Schweiz)



Zhiqiang Zhang

Verwaltungsrat

1961 (China)

Bachelor of Sciences Northern Jiatong University, Peking (China); MBA Queen's University, Kingston (Kanada)

VR seit 2005

Mitglied in Ausschüssen

Mitglied des Nomination Committee

Corporate Governance

Unabhängiges Mitglied

Berufliche Erfahrungen, Werdegang

Verschiedene Funktionen bei Siemens (1987–2012), u.a. Präsident von Siemens VDO Automotive China (1999–2005); Präsident von Nokia Siemens Networks Greater China Region (2005–2012); Senior VP of Sandvik Group; Head of APAC & President of Greater China Region (seit 2012)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen

Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG (Schweiz)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen

–

Konzernleitung

Der Präsident der Konzernleitung ist für die Geschäftsführung des Konzerns zuständig. Unter seiner Leitung befasst sich die Konzernleitung mit allen konzernrelevanten Themen, entscheidet im Rahmen ihrer Kompetenzen und stellt Anträge an den Verwaltungsrat. Die drei Leiter der Divisionen und der zwei Konzernstäbe sind verantwortlich für die Erarbeitung und Erreichung ihrer unternehmerischen Ziele und für die selbstständige Führung ihrer Bereiche. Auf Stufe Konzernleitung wird keine Führungsverantwortung an Dritte übertragen (Managementverträge).

Zusammensetzung

Per 1. August 2016 übernahm Joost Geginat von Pietro Lori die Leitung von GF Piping Systems und per 31. Dezember 2016 wurde Andreas Müller als CFO und Nachfolger von Roland Abt ernannt. Per 1. Januar 2017 setzt sich die Konzernleitung wie folgt zusammen: Yves Serra, CEO und in Personalunion Leiter des Konzernstabs Unternehmensentwicklung; Joost Geginat, GF Piping Systems; Josef Edbauer, GF Automotive; Pascal Boillat, GF Machining Solutions; Andreas Müller, CFO und Leiter Konzernstab Finanzen & Controlling.

Mitglieder der Konzernleitung



Yves Serra

Präsident der Konzernleitung der Georg Fischer AG

1953 (Frankreich/Schweiz)

Diplomingenieur Ecole Centrale de Paris (Frankreich) und Bauingenieur (MSc) University of Wisconsin-Madison (USA)

Mitglied der Konzernleitung seit 2003, CEO seit 2008

Berufliche Erfahrungen, Werdegang

Stellvertretender Handelsbeauftragter der französischen Botschaft in Manila (1977–1979); Kundendiensttechniker bei Alstom in Frankreich und Südafrika (1979–1982); verschiedene Funktionen bei Sulzer in Frankreich und Japan (1982–1992); verschiedene Funktionen bei GF (seit 1992), Geschäftsführer Charmilles Technologies Japan und regionaler Verkaufsleiter Asien (1992–1997), Leiter Charmilles (1998–2002), Leiter GF Piping Systems (2003–2008); Präsident der Konzernleitung der Georg Fischer AG (seit 2008)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen

–

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen

Verwaltungsrat der Stäubli Holding AG; Mitglied des Vorstandsausschusses von Swissmem (Schweizerische Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie); Mitglied des Vorstands der Swiss Chinese Chamber of Commerce und des Chapter Boards «Doing Business in USA» der Schweizerisch-Amerikanische Handelskammer (Schweiz)



Andreas Müller

CFO

1970 (Deutschland)

Dipl.-Betriebswirt (FH) Hochschule Konstanz (HTWG) für Technik, Wirtschaft und Gestaltung (Deutschland)

Mitglied der Konzernleitung seit 2017

Berufliche Erfahrungen, Werdegang

Verschiedene Funktionen bei GF (seit 1995), davon Leiter Controlling von GF Piping Systems am Standort Schaffhausen (1998–2000); Leiter Finanzen und Operations der GF Piping Systems-Gesellschaften in Australien (2000–2002); Leiter Controlling des Geschäftszweigs Industrie und Versorgung bei GF Piping Systems Schaffhausen (2002–2008); Finanzchef GF Automotive (2008–2016); CFO der Georg Fischer AG (seit 2017)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen

–

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen

–



Joost Geginat

Leiter GF Piping Systems

1966 (Deutschland)

Studium der Betriebswirtschaft (MBA) an der Universität Köln (Deutschland) und an der Hautes Etudes Commerciales (HEC) Paris (Frankreich); Abschluss Dipl. Kaufmann und CEMS Master

Mitglied der Konzernleitung seit 2016

Berufliche Erfahrungen, Werdegang

Verschiedene Führungsfunktionen bei Roland Berger Strategy Consultants in Deutschland, der Schweiz und Asien (1995–2014); Senior Managing Director und Partner bei AlixPartners in der Schweiz (2014–2016); Leiter GF Piping Systems (seit 2016)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen

–

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen

–



Josef Edbauer

Leiter GF Automotive

1957 (Deutschland)

Dipl.-Ing. (FH) Fachhochschule
Konstanz (Deutschland)

Mitglied der Konzernleitung seit 2008

Berufliche Erfahrungen, Werdegang

Verschiedene Funktionen bei GF Automotive (seit 1982), u.a. Leiter Betriebstechnik und Instandhaltung bei George Fischer (Lincoln) Ltd., Lincoln (Grossbritannien) (1985–1989), Geschäftsführer Georg Fischer Automobilguss GmbH, Singen (Deutschland) (1999–2005) und zuletzt Leiter Technology Unit Eisenguss bei GF Automotive und Mitglied der Gruppenleitung (2005–2008); Leiter GF Automotive (seit 2008)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen

–

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen

Mitglied des Kuratoriums der HTWG
Konstanz (Deutschland)



Pascal Boillat

Leiter GF Machining Solutions

1955 (Schweiz)

Studium an der Ingenieurschule Biel,
Abschluss als dipl. Elektroingenieur HTL
(Schweiz)

Mitglied der Konzernleitung seit 2013

Berufliche Erfahrungen, Werdegang

Elektroingenieur und Verantwortlicher der Softwareabteilung bei Wahli Frères in Bévillard (1977–1984); verschiedene Funktionen bei General Electric Switzerland und GE Fanuc Switzerland (1984–2000), zuletzt als Country Manager Switzerland; Vice President (2000–2002), President und CEO von GE Fanuc Europe (Luxemburg) (2002–2010); Head of Operations bei GF Agie Charmilles (2010–2012); Leiter GF Machining Solutions (seit 2013)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen

–

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen

Mitglied der Fachgruppe für
Werkzeugmaschinen und
Fertigungstechnik der Swissmem
(Schweiz)

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Per 31. Dezember 2016 weist die Georg Fischer AG 12'596 stimmberechtigte Aktionäre auf (Vorjahr: 13'949), die mehrheitlich ihren Wohnsitz in der Schweiz haben. Zur Sicherung dieser breiten Abstützung sehen die Statuten die nachfolgend zusammengefassten statutarischen Einschränkungen vor.

Stimmrechtsbeschränkung

Bei der Ausübung des Stimmrechts kann keine Person für eigene und vertretene Aktien zusammen mehr als 5% der auf das gesamte Aktienkapital entfallenden Stimmen auf sich vereinigen. Personen, die kapital- oder stimmenmässig durch einheitliche Leitung oder auf andere Weise miteinander verbunden sind oder sich zum Zweck der Umgehung dieser Bestimmung gegenseitig abstimmen, gelten als eine Person.

Die Aufhebung der Stimmrechtsbeschränkung gemäss § 4.10 der Statuten kann nur durch Beschluss der Generalversammlung erfolgen, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt.

Stimmrechtsvertretung

Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung mittels schriftlicher Vollmacht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Die Aktionäre können dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter auch elektronisch Vollmachten und Weisungen erteilen. Personengesellschaften können sich durch einen Inhaber oder Prokuristen, juristische Personen durch einen ihrer gesetzlichen oder statutarischen Vertreter, verheiratete Personen durch ihren Ehegatten, Bevormundete durch ihren Vormund und Minderjährige durch ihren gesetzlichen Vertreter vertreten lassen, auch wenn diese Personen nicht Aktionäre sind.

Statutarische Quoren

Folgende Beschlüsse der Generalversammlung bedürfen spezialgesetzlich oder statutarisch (§ 12.2 der Statuten) einer grösseren Mehrheit als die vom Gesetz für Abstimmungen vorgeschriebene einfache Mehrheit, und zwar mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte:

- die in Artikel 704 Abs. 1 OR genannten Fälle
- die Erleichterung oder Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit der Namenaktien
- die Einführung, Erweiterung, Erleichterung oder Aufhebung der Stimmrechtsbegrenzung
- die Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien
- die Änderung von § 16.1 der Statuten
- die Beseitigung von statutarischen Erschwerungen über die Beschlussfassung durch die Generalversammlung, insbesondere solche des § 12 der Statuten der Georg Fischer AG

Einberufung der Generalversammlung

Es bestehen keine vom Gesetz abweichende Regeln.

Traktandierung

Aktionäre, die mindestens 0,3% des Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Das entsprechende Begehren muss mindestens 60 Tage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge des Aktionärs gestellt werden.

Eintragungen ins Aktienbuch

Der Stichtag für die Eintragung von Aktionären im Aktienbuch im Hinblick auf die Teilnahme an der Generalversammlung liegt rund zehn Kalendertage vor dem Datum der Generalversammlung. Er ist in der Einladung zur Generalversammlung aufgeführt.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die Georg Fischer AG besitzt keine statutarischen Opting-out- bzw. Opting-up-Regelungen. Die vertraglich vereinbarte Kündigungsfrist für Mitglieder der Konzernleitung beträgt seit dem 1. Januar 2014 grundsätzlich zwölf Monate. Ein Kontrollwechsel hat weiter zur Folge, dass alle bestehenden Verfügungsbeschränkungen für gemäss Aktienplan zugeteilte Aktien aufgelöst werden. Bei einem Kontrollwechsel haben Obligationäre und Banken das Recht, die sofortige vorzeitige Rückzahlung der Anleihen und Kredite zu verlangen.

Revisionsstelle

Mandat

An der Generalversammlung 2012 wurde PricewaterhouseCoopers, Zürich (Schweiz), als externe Revisionsstelle bestimmt. Der leitende Revisor Stefan Räbsamen ist seit der Generalversammlung 2012 im Amt. Der leitende Revisor wechselt alle sieben Jahre. Die Revisionsstelle wird jeweils für ein Geschäftsjahr an der Generalversammlung gewählt.

Honorare

Im Berichtsjahr 2016 gab der Konzern für Dienstleistungen von PricewaterhouseCoopers im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnung der Georg Fischer AG, des Konzerns sowie aller Konzerngesellschaften weltweit rund CHF 2,55 Mio. (Vorjahr: CHF 2,48 Mio.) aus. Für weitere Dienstleistungen wurden PricewaterhouseCoopers rund CHF 0,28 Mio. (Vorjahr: CHF 0,42 Mio.) entrichtet. 2016 betrafen dies Leistungen für die Steuerberatung über CHF 0,15 Mio. (Vorjahr: CHF 0,17 Mio.) und sonstige Beratungen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung über CHF 0,13 Mio. (Vorjahr: CHF 0,25 Mio.).

Aufsichts- und Kontrollinstrumente

Das Audit Committee bewertet und beurteilt jedes Jahr die Wirksamkeit und Unabhängigkeit der externen Revision. Die Interne Revision prüft alle im Konzern erbrachten externen Revisionsleistungen und deren Kosten. Der Beurteilung der externen Revision werden folgende Kriterien zugrunde gelegt:

- Qualität der Dokumente und Management Letters
- zeitlicher Aufwand und Kosten
- Qualität der mündlichen und schriftlichen Stellungnahmen zu Einzelaspekten und Sachfragen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung, der Revision oder zusätzlichen Beratungsmandaten

Das Audit Committee evaluiert im Beisein der internen und externen Revision Verbesserungspotenziale bei der Zusammenarbeit, der Abwicklung der Aufträge sowie den Schnittstellen bzw. Überschneidungen der internen und externen Revision. Der leitende Revisor der Revisionsgesellschaft nahm an den fünf ordentlichen Sitzungen des Audit Committee teil.

Bei der Beurteilung nutzen die Mitglieder des Audit Committee zunächst ihre Kenntnisse und Erfahrungen, über die sie aufgrund ähnlicher Aufgaben in anderen Unternehmen verfügen. Ebenso erstellt die Interne Revision jährlich eine Auflistung aller im Konzern erbrachten externen Revisionsleistungen und deren Kosten. Die Kosten für die Revision der Georg Fischer AG, die Konzernprüfung sowie die Revision aller Konzerngesellschaften werden durch das Audit Committee genehmigt. Weitere Dienstleistungen von PricewaterhouseCoopers werden durch den Leiter Interne Revision geprüft und abhängig vom Umfang durch den CFO oder die Geschäftsführer der einzelnen Standorte genehmigt.

Kommunikationspolitik

Die beiden Abteilungen Konzern-Kommunikation und Investor Relations stellen die Informations- und Kommunikationsaktivitäten sicher. Die Kommunikationsstrategie orientiert sich an der Geschäftsstrategie von GF und unterstützt die Positionierung des Konzerns und der Divisionen. Die Kommunikation erfolgt aktiv, offen und zeitgerecht mit allen Anspruchsgruppen. Sofern möglich und zulässig, werden die Mitarbeitenden als Erste informiert.

Zum dritten Mal in Folge wurde das weltweite Mitarbeiter-Magazin «Globe» vom Schweizerischen Verband für interne Kommunikation (SVIK) als bestes Mitarbeitermagazin der Schweiz ausgezeichnet. Mit Blick auf die fortschreitende Digitalisierung wurde auf Basis des Printmagazins eine moderne Mobile-Lösung entwickelt, damit die Mitarbeitenden sich auch unterwegs via Smartphone oder Tablet über das Neueste bei GF informieren können. Die positive Entwicklung der Social-Media-Kanäle von GF ist ein weiterer Beleg dafür, dass ein Ausbau bzw. eine Anpassung der digitalen Kommunikation sowohl für die Mitarbeitenden (Intranet) als auch für externe Anspruchsgruppen (Website) zu den zentralen zukünftigen Aufgaben der Konzern-Kommunikation gehört.

Die Aktien der Georg Fischer AG sind an der SIX Swiss Exchange kotiert. GF untersteht damit der Ad hoc-Publizitätspflicht gemäss Kotierungsreglement und Richtlinie betreffend Ad hoc-Publizität im Zusammenhang mit der Pflicht zur Bekanntgabe potenziell kursrelevanter Informationen. Zudem pflegt GF den Dialog mit Investoren und Journalisten an entsprechenden Veranstaltungen und Roadshows.

Interessierte können sich kostenlos für den E-Mail-Aboservice eintragen. Alle Medienmitteilungen, Geschäfts- und Halbjahresberichte werden zeitgleich mit ihrer Veröffentlichung auf

→ www.georgfischer.com aufgeschaltet. Aktionäre erhalten die Kurzversion des Geschäftsberichts sowie den Halbjahresbericht direkt zugestellt, übrige Interessenten erhalten die Berichte auf Verlangen.

→ www.georgfischer.com/medienmitteilungen_de

→ www.georgfischer.com/aboservice

Investor Relations

Daniel Bösiger

→ daniel.boesiger@georgfischer.com

Konzern-Kommunikation

Beat Römer

→ beat.roemer@georgfischer.com

Änderungen nach dem Bilanzstichtag

Es erfolgte keine Offenlegungsmeldung zwischen dem 1. Januar und dem Redaktionsschluss am 17. Februar 2017. Offenlegungsmeldungen an die Georg Fischer AG und die SIX Swiss Exchange im Zusammenhang mit Aktionärsbeteiligungen an der Georg Fischer AG werden auf der elektronischen Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange publiziert und können mittels Suchmaske über den folgenden Link abgefragt werden:

→ www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html

Vergütungsbericht

Einführung der Präsidentin des Vergütungsausschusses (Compensation Committee)

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Ich freue mich, im Namen des Verwaltungsrats von GF und des Compensation Committee den Vergütungsbericht für das Jahr 2016 zu präsentieren.

2015 genehmigte das Compensation Committee einen neuen langfristig ausgerichteten aktienbasierten Incentive-Plan, der im Kapitel Struktur der Vergütungen beschrieben ist. Dieser Plan trat am 1. Januar 2016 in Kraft. Ein Aktionärsberater empfahl, die Genehmigung des Vergütungsberichts 2015 abzulehnen. Er war der Ansicht, dass die Leistungskriterien für die neu eingeführte Leistungskennzahl «Gewinn je Aktie» (EPS, Earnings per Share), die für die Zuteilung leistungsabhängiger Aktien relevant ist, keine ausreichende Herausforderung darstelle und dass Konzernleitungsmitglieder immer noch eine beträchtliche Anzahl nicht leistungsabhängiger Aktien zugeteilt bekommen. Zudem würde dieser Aktionärsberater die Aktienrendite (TSR) als Leistungskennzahl bevorzugen.

Trotz dieser Empfehlung ist der Verwaltungsrat fest und geschlossen davon überzeugt, dass das Incentive-Modell mit leistungsabhängigen Aktien von GF für eine klare Korrelation zwischen dem leistungsabhängigen Incentive und den Aktionärsinteressen sorgt und dabei die Unternehmenssituation bestmöglich berücksichtigt. Dieses Thema wird im Kapitel Struktur der Vergütungen im Abschnitt «Hinweis: Leistungsabhängige Aktien» im Detail behandelt.

Selbstverständlich werden der Ausschuss und der Verwaltungsrat die Vergütungsprogramme bei GF auch in Zukunft kontinuierlich überprüfen, damit diese den anerkannten Marktpraktiken entsprechen, unter Berücksichtigung der Rückmeldungen unserer Aktionäre und Aktionärsberater.

An der nächsten ordentlichen Generalversammlung werden Sie gebeten, in einer verbindlichen Abstimmung prospektiv die maximale Höhe der Vergütung für die Mitglieder des Verwaltungsrats bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung sowie die maximale Höhe der Vergütung für die Mitglieder der Konzernleitung für das nächste Geschäftsjahr zu genehmigen.

Wir sind immer offen für Rückmeldungen zu unseren Vergütungssystemen und hoffen, dass Sie den vorliegenden Bericht interessant und informativ finden.

Freundliche Grüsse



Eveline Saupper

Präsidentin des Compensation Committee

Zum Inhalt

Der Vergütungsbericht enthält Informationen zur Vergütungspolitik, zu den Vergütungssystemen und den Verfahren zur Festlegung der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung von GF. Zudem informiert er eingehend über die Vergütungen für das Jahr 2016. Der Vergütungsbericht entspricht den Vorgaben der Schweizer Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften, den Vorgaben betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und den Grundsätzen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance von Economiesuisse.

Vergütungspolitik 2016

Grundprinzipien

Die Vergütungspolitik soll die Unabhängigkeit des Verwaltungsrats bei der Ausübung seiner Kontrollfunktion gewährleisten und sieht ausschliesslich eine feste Vergütung vor.

Im Hinblick auf die Konzernleitung soll die Vergütungspolitik gewährleisten, dass talentierte Führungskräfte rekrutiert, an das Unternehmen gebunden und motiviert werden. Dies soll im Einklang mit den folgenden Grundsätzen erfolgen:

- Fairness und Transparenz
- Bezahlung nach Leistung und Strategieimplementierung
- Langfristige Orientierung und Ausrichtung auf die Interessen der Aktionäre
- Orientierung am Markt

Grundsätze der Vergütungspolitik 2016

Fairness und Transparenz	Bezahlung nach Leistung und Strategieimplementierung	Langfristige Orientierung und Ausrichtung auf die Interessen der Aktionäre	Orientierung am Markt
Die Vergütungsmodelle sind einfach, klar strukturiert und transparent gestaltet. Sie gewährleistet eine faire Vergütung auf Basis der mit den einzelnen Positionen verbundenen Verantwortlichkeiten und Kompetenzen (interne Gleichbehandlung).	Ein Teil der Vergütung ist direkt an den Erfolg des Unternehmens und die individuelle Leistung geknüpft (leistungsbezogene Orientierung).	Ein Teil der Vergütung wird in Form von gesperrten und leistungsabhängigen Aktien ausgezahlt, um eine Beteiligung am langfristigen Erfolg des Unternehmens und eine konsequente Ausrichtung auf die Interessen der Aktionäre sicherzustellen (langfristige Orientierung).	Die Höhe der Vergütungen ist konkurrenzfähig und orientiert sich am Marktumfeld (externe Gleichbehandlung).

Regelung von Vergütungen (Governance)

Compensation Committee

Das Compensation Committee setzt sich aus drei nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Diese werden jährlich und individuell durch die Generalversammlung für ein Jahr gewählt, jeweils bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung. Bei der ordentlichen Generalversammlung 2016 wurden Roman Boutellier, Eveline Saupper und Jasmin Staiblin als Mitglieder des Compensation Committee gewählt. Der Ausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung der Vergütungspolitik auf oberster Konzernebene und überprüft in regelmässigen Abständen die Richtlinien für die Vergütung der Konzernleitung. Zudem formuliert das Compensation Committee Empfehlungen für die Höhe der Vergütungen an den Verwaltungsrat, den CEO sowie die übrigen Mitglieder der Konzernleitung und erstellt entsprechende Anträge an die Generalversammlung.

Das Compensation Committee tritt zusammen, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal pro Jahr. Im Jahr 2016 führte der Ausschuss drei Sitzungen und eine Telefonkonferenz durch, die je rund eine Stunde bis eineinhalb Stunden dauerten.

- In der Februarsitzung evaluierte das Compensation Committee den wirtschaftlichen Erfolg im letzten Geschäftsjahr im Vergleich zu den Vorgaben. Zudem erarbeitete der Ausschuss einen Vorschlag zu Händen des Verwaltungsrats für die kurzfristig ausgerichtete Vergütung (kurzfristig ausgerichtetes Incentive) für den CEO und die Mitglieder der Konzernleitung. In der gleichen Sitzung legte der Ausschuss auch die Geschäftsziele für das Geschäftsjahr 2016 als Vorgaben für den CEO fest und überprüfte die Geschäftsziele der übrigen Konzernleitungsmitglieder. Im Anschluss reichte er sie zur Genehmigung beim Verwaltungsrat ein.
- Im Rahmen einer Telefonkonferenz im März überprüfte der Vergütungsausschuss den Vergütungsbericht 2015.
- In der Septembersitzung überprüfte das Compensation Committee die Vergütung für den Verwaltungsrat, für den CEO und für die Mitglieder der Konzernleitung im Vergleich zum Markt; in der gleichen Sitzung wurden die Anforderungen der Aktionärsberater und deren Auswirkungen auf den Vergütungsbericht analysiert.
- In der Dezembersitzung überprüfte der Ausschuss die Zielvergütung für die Mitglieder der Konzernleitung für das nächste Geschäftsjahr auf der Grundlage eines Vorschlags des CEO. Der Ausschuss legte die Zielvergütung des CEO für das nächste Geschäftsjahr auf der Grundlage eines Vorschlags des Präsidenten des Verwaltungsrats fest und erarbeitete eine Empfehlung zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat.

Sitzungsübersicht

	Februar	März	September	Dezember
Vergütung des CEO und der Konzernleitung	<ul style="list-style-type: none">– Wirtschaftlicher Erfolg (Vorjahr)– Kurzfristig ausgerichtetes Incentive CEO und Konzernleitung (Vorjahr)– Geschäftsziele (laufendes Jahr)	<ul style="list-style-type: none">– Überprüfung Vergütungsbericht 2015– Analyse der Anforderungen der Aktionärsberater	<ul style="list-style-type: none">– Marktvergleichsanalyse der Vergütungen für den Verwaltungsrat, den CEO und für die Mitglieder der Konzernleitung	<ul style="list-style-type: none">– Zielvergütung CEO und Konzernleitung (kommende Geschäftsjahre)

Im Jahr 2016 nahmen alle Ausschussmitglieder an allen Sitzungen teil. Der CEO und der Leiter Human Resources Konzern nahmen an den Sitzungen in beratender Funktion teil. Der CEO verliess die Sitzung bei der Besprechung seiner eigenen Vergütung und Leistung. Der Präsident des Ausschusses erstattete dem Verwaltungsrat nach jeder Sitzung Bericht zu den Aktivitäten des Ausschusses. Die Protokolle der Ausschusssitzungen stehen allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Verfügung.

Die Entscheidungskompetenz bezüglich der Vergütungsanträge und -entscheide verteilt sich wie folgt:

Entscheidungskompetenzen

Genehmigungssystematik

Thema	Empfehlung durch	Definitive Genehmigung durch
Vergütungspolitik und -grundsätze	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat
Gesamtvergütung des Verwaltungsrats	Verwaltungsrat, auf Basis der Empfehlung des Vergütungsausschusses	Generalversammlung
Individuelle Vergütung des Verwaltungsrats	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat
Gesamtvergütung der Konzernleitung	Verwaltungsrat, auf Basis der Empfehlung des Vergütungsausschusses	Generalversammlung
Vergütung des CEO	Vergütungsausschuss, auf Basis der Empfehlung des Präsidenten des Verwaltungsrats	Verwaltungsrat
Individuelle Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung	Vergütungsausschuss, auf Basis der Empfehlung des CEO	Verwaltungsrat

Im Namen des Verwaltungsrats überprüft die Interne Revision jährlich die Konformität der Vergütungsentscheide mit den entsprechenden Reglementen für die Konzernleitung und den Verwaltungsrat sowie mit dem Organisations- und Geschäftsreglement und den Statuten.

Der Ausschuss kann externe Vergütungsspezialisten hinzuziehen, um eine neutrale Beratung und/oder Vergleichsdaten einzuholen. Im Berichtsjahr wurden keine externen Vergütungsspezialisten beauftragt.

Verfahren zur Festlegung der Vergütung

Die Zusammensetzung und die Höhe der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung werden regelmässig überprüft und orientieren sich am Branchen- und Arbeitsmarktumfeld, in denen GF Talente anwirbt. Der Ausschuss stützt sich dabei zu Vergleichszwecken auf Vergütungsumfragen von unabhängigen Beratungsfirmen und auf öffentlich verfügbare Informationen wie die Offenlegung von Vergütungen durch vergleichbare Unternehmen. Als vergleichbare Unternehmen gelten Unternehmen ähnlicher Grösse in Bezug auf Marktkapitalisierung, Umsatz, Anzahl Mitarbeitende und geografische Reichweite, die in vergleichbaren Geschäftsfeldern tätig sind und ihren Hauptsitz in der Schweiz haben.

Zum Zweck des Vergütungsvergleichs wurde eine Gruppe aus Schweizer multinationalen Unternehmen im Industriesektor ausgewählt, die an der SIX Swiss Exchange kotiert sind. Die Gruppe umfasst Autoneum, Bucher Industries, Dätwyler, Geberit, dormakaba, Oerlikon, Rieter, SGS, Sika, Sonova und Sulzer.

Ferner fliessen die effektive Geschäftsentwicklung des Unternehmens sowie die individuelle Leistung in die Entscheidung des Vergütungsausschusses über die Höhe der Vergütung des CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung ein. Die individuelle Leistung wird im Rahmen des jährlichen «Management By Objectives»-Prozesses (MBO-Prozess) bewertet. Hierbei werden zu Jahresbeginn individuelle Zielvorgaben festgelegt und zum Jahresende mit der effektiven Leistung verglichen. Die Festlegung der Ziele und die Leistungsbewertung der Mitglieder der Konzernleitung erfolgen durch den CEO mit anschliessender Genehmigung durch den Präsidenten des Verwaltungsrats. Der Präsident des Verwaltungsrats gibt die Ziele für den CEO vor und evaluiert dessen Leistung.

Struktur der Vergütungen

Vergütung des Verwaltungsrats

Das Reglement für die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats wird in regelmässigen Abständen mit der Praxis der Mitbewerber verglichen und bleibt jeweils für mehrere Jahre gültig.

Um die Unabhängigkeit der Verwaltungsratsmitglieder bei der Wahrnehmung ihrer Kontrollpflichten zu gewährleisten, erhalten diese eine feste Vergütung ohne leistungsbezogene Komponente. Die jährliche Gesamtvergütung für jedes einzelne Mitglied des Verwaltungsrats hängt von den jeweils wahrgenommenen Aufgaben im Berichtsjahr ab. Die Vergütung wird teilweise in bar (Honorare) und teilweise in gesperrten Aktien entrichtet.

Vergütungsmodell Verwaltungsrat

Amt	Honorar	Gesperrte Aktien
Basishonorar		
Mitgliedschaft im Verwaltungsrat	CHF 70'000	150 Aktien
Zusätzliche Honorare		
Präsidium des Verwaltungsrats	CHF 200'000	150 Aktien
Vizepräsidium des Verwaltungsrats	CHF 22'500	
Präsidium des Audit Committee	CHF 80'000	
Mitgliedschaft im Audit Committee	CHF 30'000	
Sonstige Ausschusspräsidien	CHF 40'000	
Sonstige Ausschussmitgliedschaften	CHF 20'000	

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ein fixes Honorar sowie zusätzliche Honorare für besondere Aufgaben wie Präsidium, Vizepräsidium und Mitgliedschaft in Ausschüssen. Die Zahlung der Honorare erfolgt in bar jeweils im Januar für das vorangegangene Kalenderjahr. Die effektiven Aufwendungen werden erstattet.

Zudem erhält jedes Mitglied des Verwaltungsrats eine feste Anzahl Aktien der Georg Fischer AG. Der Wert der aktienbasierten Vergütung errechnet sich anhand des Schlusskurses am letzten Handelstag des Berichtsjahres. Die Zuteilung der Aktien erfolgt per Ende Dezember. Die zugeteilten Aktien sind für die Dauer von fünf Jahren gesperrt.

Auf den an die Mitglieder des Verwaltungsrats entrichteten Vergütungen sind die üblichen Sozialabgaben abzuführen; die Vergütungen begründen keinen Rentenanspruch.

Vergütung der Konzernleitung

Die Grundsätze der Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung sind in einem Reglement festgehalten und gelten jeweils für mehrere Jahre. Nähere Erläuterungen finden sich im Kapitel Grundsätze der Vergütungspolitik. Der Vergütungsausschuss überprüfte diese Grundsätze letztmals im Jahr 2015.

Die Vergütung der Konzernleitung umfasst folgende Elemente:

- fixes Grundsalar in bar
- leistungsbezogenes, kurzfristig ausgerichtetes Incentive in bar
- aktienbasierte Vergütung (langfristig ausgerichtetes Incentive)
- Leistungen wie Vorsorge- und Sozialaufwand

Vergütungsmodell Konzernleitung

	Instrument	Zweck	Treiber
Fixes jährliches Grundsalar	Monatliche Barzahlungen	Entgelt für die Funktion	Umfang und Verantwortlichkeiten Profil des Funktionärsinhabers
Kurzfristig ausgerichtetes Incentive	Jährliche Barzahlung	Entgelt für die Leistung	Erfolg des Unternehmens und individuelle Leistung auf Jahresbasis
Langfristig ausgerichtetes Incentive (aktienbasierte Vergütung)	Gesperrte Aktien Leistungsabhängige Aktien	Beteiligung am langfristigen Erfolg Ausrichtung auf Aktionärsinteressen	Hierarchische Einstufung der Funktion innerhalb der Organisation und Unternehmensleistung
Leistungen	Vorsorge und Versicherungen Sonstige Nebenleistungen	Schutz vor Risiken Abdeckung von Spesen	Lokale Gesetzgebung und Marktpraxis

Fixes Grundsalar

Die fixen Grundsäläre werden hauptsächlich anhand folgender Faktoren festgelegt:

- Umfang und Aufgaben einer gegebenen Funktion sowie die zu ihrer Ausübung erforderlichen Qualifikationen
- Qualifikation, Erfahrung und Leistung der Person, die diese Funktion bekleidet
- Externer Marktwert der Funktion

Die fixen Grundsäläre der Konzernleitungsmitglieder werden jährlich auf Basis der genannten Faktoren überprüft und an die Marktentwicklung und die Finanzkraft des Unternehmens angepasst.

Kurzfristig ausgerichtetes Incentive

Das kurzfristig ausgerichtete Incentive ist eine variable Vergütung, mit der sowohl die Erreichung der unternehmerischen Ziele des Konzerns und seiner Divisionen als auch die Erfüllung der im MBO-Prozess definierten individuellen Leistungsziele über einen Zeithorizont von einem Jahr anerkannt werden.

Die unternehmerischen Ziele werden durch den Verwaltungsrat entsprechend der langfristigen Strategie festgelegt. Diese Ziele beinhalten absolute finanzielle Ziele, die über mehrere Jahre gelten, um eine nachhaltige langfristige Leistung zu gewährleisten. Die aktuellen Ziele sind: organisches Umsatzwachstum (ohne Akquisitionen oder Devestitionen), EBIT-Marge (EBIT im Verhältnis zum Umsatz) und Return on Invested Capital (ROIC). Es gelten die folgenden Regeln:

- Die kurzfristig ausgerichteten Incentives werden als Ziel in Prozent des jährlichen fixen Grundsälärs ausgedrückt.
- Das maximale kurzfristig ausgerichtete Incentive beläuft sich auf 150% des Ziels für das kurzfristig ausgerichtete Incentive.
- Die Erreichung der einzelnen Ziele ist auf 150% begrenzt.
- Das höchste Gewicht liegt auf der Organisation, für die das Mitglied der Konzernleitung verantwortlich ist.
- Die Hürden und Ziele werden auf Divisionsebene festgelegt, um den Unterschieden zwischen den Geschäftsfeldern Rechnung zu tragen.

Für jedes Ziel legt der Verwaltungsrat eine Untergrenze fest, unter der keine Auszahlung erfolgt. Der Auszahlungsfaktor für Leistungen zwischen der Untergrenze und Ziel errechnet sich durch lineare Interpolation. Die Untergrenzen und Ziele sind für mehrere Jahre gültig, die einzelnen Zielerreichungen werden jedoch jährlich gemessen, wodurch sich ein Auszahlungsfaktor für den entsprechenden Teil der variablen Vergütung ergibt. Die Untergrenze für den ROIC wird auf einem Niveau festgelegt, das eindeutig über den durchschnittlichen Kapitalkosten des Konzerns liegt.

Die individuellen Leistungsvorgaben werden im Rahmen des MBO-Prozesses zu Beginn des Jahres festgelegt. Sie sind eindeutig messbar. Am Ende jedes Geschäftsjahres wird das tatsächlich erreichte Ergebnis anhand der individuellen Zielvorgaben beurteilt und führt zu einem Auszahlungsfaktor für diesen Teil des variablen kurzfristig ausgerichteten Incentives.

Die Regelungen für den kurzfristigen Incentive-Plan sehen für den Fall einer betrugsbedingten Entlassung den Verfall der Incentives vor.

Kurzfristig ausgerichtetes Incentive als prozentualer Anteil des jährlichen fixen Grundsälärs

Das Ziel für das kurzfristig ausgerichtete Incentive beläuft sich für den CEO auf 100% und für die anderen Mitglieder der Konzernleitung auf 60% des jährlichen fixen Grundsälärs. Die Auszahlungshöhe des kurzfristig ausgerichteten Incentives ist auf 150% des Zielniveaus begrenzt.

	Ziel	Minimum	Maximum
CEO	100%	0%	150%
Konzernleitung	60%	0%	90%

Die Gewichtung der unternehmerischen und individuellen Zielvorgaben für den CEO und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung ist in der nachstehenden Grafik dargestellt:

Gewichtung der unternehmerischen und individuellen Zielvorgaben (maximale Leistungen/Auszahlungsfaktor)

	CEO	Divisionsleiter	Stabsfunktionen
Geschäftsziele			
Konzernebene			
Organisches Umsatzwachstum (20%)	15%	5%	15%
EBIT-Marge (40%)	30%	10%	30%
ROIC (40%)	30%	10%	30%
Divisionsebene			
Organisches Umsatzwachstum (20%)		10%	
EBIT-Marge (40%)		20%	
ROIC (40%)		20%	
Individuelle Ziele			
MBO	25%	25%	25%
Total	100%	100%	100%

Schwellenwerte und Zielvorgaben für die Geschäftsziele des Konzerns

Geschäftsziele	Hürde ¹	Strategieziele 2016–2020
Organisches Umsatzwachstum (bei konstanten Wechselkursen)	1,00%	3–5%
EBIT-Marge	4,00%	8–9%
ROIC	10,00%	18–22%

¹ Zielerreichungen unter der Hürde ergeben keine Auszahlung für das entsprechende Ziel.

Langfristig ausgerichtetes Incentive (aktienbasierte Vergütung)

Der neue langfristig ausgerichtete Incentive-Plan wurde auf die Strategie 2020 von GF abgestimmt. Der Fokus liegt dabei auf der langfristigen nachhaltigen Wertschöpfung für Mitarbeitende, Kunden und Aktionäre. Das Incentive beruht auf der Leistungskennzahl «Gewinn je Aktie» (EPS, Earnings per Share), die über eine künftige Leistungsperiode von drei Jahren gemessen wird, um:

- die Interessen auf jene der Aktionäre von GF abzustimmen;
- die Beteiligung am langfristigen Erfolg von GF zu ermöglichen;
- eine Hochleistungskultur zu fördern und zu unterstützen.

Die Leistungskennzahl EPS wird über eine künftige Leistungsperiode von drei Jahren mit dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre verglichen. Dadurch wird sichergestellt, dass bei der Messung des Leistungsniveaus vollständige Geschäftszyklen berücksichtigt werden. Aktienrückkäufe und Kapitalerhöhungen werden neutralisiert werden und haben keinen Einfluss auf den EPS-Wert.

Die ursprüngliche Zuteilung wird als Anzahl Aktien ausgedrückt, die auf der Beschäftigungsdauer im Jahr x-1 beruht (auf zwölf-Monats-Basis anteilig berechnet). Die zugeteilten Aktien werden wie folgt in gesperrte Aktien (RS, Restricted Shares) und leistungsabhängige Aktien (PS, Performance Shares) aufgeteilt:

Gesperrte und leistungsabhängige Aktien

	RS Gesperrte Aktien	PS	
		Leistungs- abhängige Aktien	Total Anzahl Aktien
CEO	425	0 - 850	425 - 1'275
Konzernleitung	150	0 - 300	150 - 450

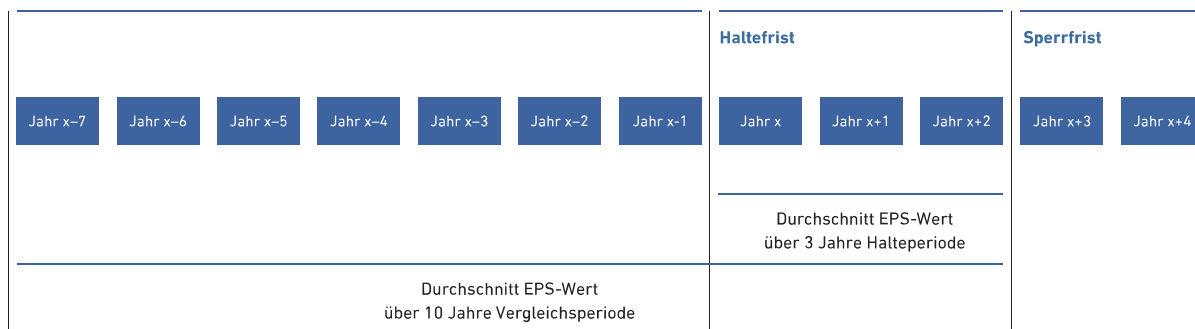
CEO = Chief Executive Officer

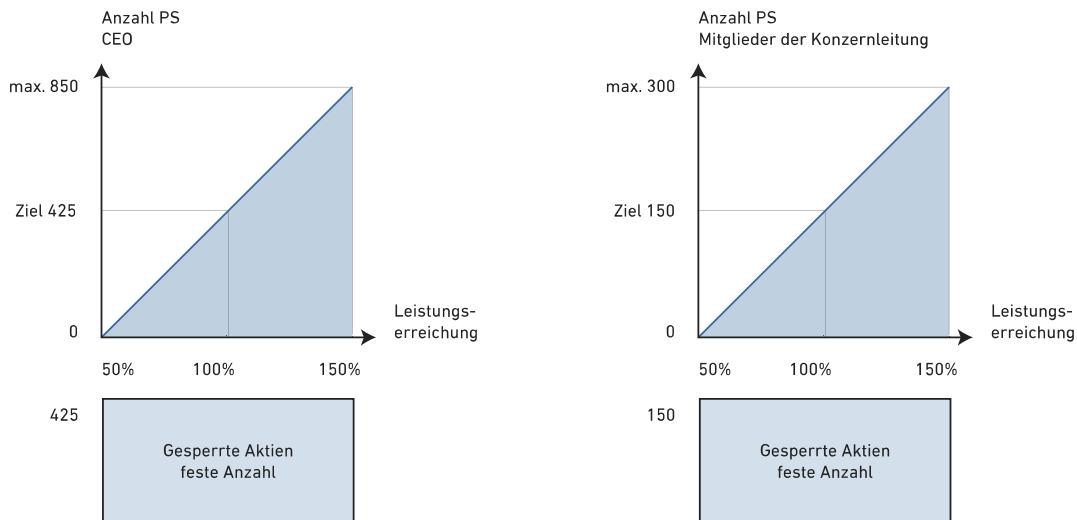
RS werden für fünf Jahre gesperrt, PS für zwei Jahre nach Ablauf der Haltefrist (Vesting Period) von drei Jahren.

Für das Jahr x-1 werden die RS und PS am 1. Januar des Jahres x zugeteilt (Zuteilungstag). Die RS werden sofort übertragen; die Ausübung der PS hängt von der Erfüllung der folgenden Leistungskriterien ab:

- Sollte der durchschnittliche EPS-Wert im Lauf der dreijährigen Haltefrist (Jahr x+3) dem EPS-Durchschnittswert der vorausgegangenen zehn Jahre entsprechen, werden 100% der PS ausgeübt.
- Sollte der durchschnittliche EPS-Wert im Lauf der dreijährigen Haltefrist (Jahr x+3) über 150% des EPS-Durchschnittswerts der vorausgegangenen zehn Jahre liegen, werden 200% (Deckel) der PS ausgeübt.
- Sollte der durchschnittliche EPS-Wert im Lauf der dreijährigen Haltefrist (Jahr x+3) unter 50% (Hürde) des EPS-Durchschnittswerts der vorausgegangenen zehn Jahre liegen, verfallen alle gewährten PS.
- Für Zielerreichungen zwischen 50% und 150% ist die Berechnung linear.

Der Tag der Ausübung der zugeteilten PS ist definiert als drei Jahre nach dem Zuteilungstag und fünf Arbeitstage nach der offiziellen Bekanntgabe des EPS-Werts für das relevante Geschäftsjahr.





Der Zuteilungswert der Aktien errechnet sich anhand des Schlusskurses am letzten Handelstag des Berichtsjahres. Bei einer Auflösung, Liquidation oder einem Kontrollwechsel werden die Aktien automatisch freigegeben. Die Aktien des aktienbasierten Vergütungsprogramms stammen entweder aus eigenen Beständen oder werden am Markt zurückgekauft.

Die Regelungen für den langfristigen Incentive-Plan sehen für den Fall einer betrugsbedingten Entlassung den Verfall der Incentives vor.

Hinweis: Leistungsabhängige Aktien

Eine Simulation mit möglichen Szenarien zeigt, dass selbst bei einer weiteren positiven Wirtschaftsentwicklung und einem Anstieg des EPS-Werts während der Haltefrist sich die Anzahl zugeteilter Aktien im Vergleich zum vorherigen Modell mit seiner festen Anzahl Aktien nur moderat erhöhen würde. Würde sich die Wirtschaftslage hingegen eintrüben und der EPS-Wert wesentlich sinken, würde die Anzahl zugeteilter leistungsabhängiger Aktien (deutlich) unter die feste Anzahl Aktien des vorherigen Modells fallen. Der Verwaltungsrat ist daher fest davon überzeugt, dass das neue Modell für alle Parteien angemessen und fair ist.

Aufgrund des vielfältigen Portfolios von GF gibt es für das Unternehmen keine passende Vergleichsgruppe. Zudem handelt es sich bei den Vergleichsunternehmen der Divisionen zumeist um private Unternehmen (GF Automotive, GF Piping Systems) oder japanische Konglomerate (GF Machining Solutions). Deshalb hat der Verwaltungsrat entschieden, den durchschnittlichen EPS-Wert während der Haltefrist mit dem EPS-Durchschnittswert der vorausgegangenen zehn Jahre zu vergleichen.

Nebenleistungen

Nebenleistungen sind in erster Linie Sozial- und Vorsorgepläne, die einen angemessenen Rentenbeitrag sowie eine angemessene Absicherung gegen Todes- und Invaliditätsrisiken gewährleisten. Alle Mitglieder der Konzernleitung haben einen Schweizer Arbeitsvertrag und sind wie alle in der Schweiz ansässigen Mitarbeitenden in der Pensionskasse von GF nur für ihr fixes Grundsalär versichert. Die Pensionskassenleistungen gehen über die gesetzlichen Mindestanforderungen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) hinaus und decken sich mit der üblichen Marktpraxis. Für Topmanagement-Positionen, einschliesslich der Mitglieder der Konzernleitung, ist ein Vorruhestandsplan in Kraft. Der Plan wird vollständig vom Unternehmen finanziert und von einer schweizerischen Stiftung verwaltet. Die Begünstigten können sich ab einem Alter von 60 Jahren für den Vorruhestand entscheiden, sofern sie bei der schweizerischen Sozialversicherung angemeldet und seit mindestens zehn Jahren bei GF angestellt sind.

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten keine speziellen Nebenleistungen. Sie haben Anspruch auf eine Pauschalentschädigung für Geschäftsspesen gemäss dem Spesenreglement, das für alle Mitarbeitenden auf Managementstufe in der Schweiz gültig ist. Das Spesenreglement wurde von den entsprechenden kantonalen Steuerbehörden genehmigt.

Vertragsbedingungen

Die Arbeitsverträge mit dem CEO und den Mitgliedern der Konzernleitung sehen eine Kündigungsfrist von höchstens zwölf Monaten vor. Es bestehen keine Ansprüche auf Abgangsentschädigungen.

Vergütungen für das Geschäftsjahr 2016

Geprüft
durch PwC
Schweiz

Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Berichtsjahr eine Barvergütung in Höhe von CHF 1,159 Mio. Daneben wurden insgesamt 1'501 GF Namenaktien mit einem Verkehrswert von insgesamt CHF 1,251 Mio. als aktienbasierte Vergütung bezogen. Im Vorjahr belief sich diese Zuteilung auf 1'534 GF Namenaktien mit einem Verkehrswert von insgesamt CHF 1,042 Mio. Zusammen mit den übrigen Leistungen betrug die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats im Berichtsjahr CHF 2,523 Mio. (Vorjahr: CHF 2,331 Mio.)

An der Generalversammlung vom 23. März 2016 wurde ein Maximalbetrag von CHF 2,774 Mio. für die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats für den Zeitraum von der Generalversammlung 2016 bis zur Generalversammlung 2017 genehmigt.

Die detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen des Verwaltungsrats präsentiert sich wie folgt:

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats 2016

	Vergütung			Sozial- versicherungen ³	Gesamt- vergütung 2016 ⁴	Gesamt- vergütung 2015 ⁴
	Barvergütung ¹	Anzahl Aktien	Aktienbasierte Vergütung ²			
Andreas Koopmann	270	300	250	23	543	499
Präsident des Verwaltungsrats						
Präsident Nomination Committee						
Hubert Achermann	150	150	125	12	287	254
Präsident Audit Committee						
Gerold Bühler	123	150	125	10	258	235
Vizepräsident des Verwaltungsrats						
Mitglied Audit Committee						
Roman Boutellier⁵	105	150	125	9	239	201
Mitglied Nomination Committee						
Mitglied Compensation Committee						
Riet Cadonau⁶	54	116	97	8	159	
Mitglied Verwaltungsrat						
Ulrich Graf⁷	25	35	29	2	56	222
Präsident Compensation Committee						
Roger Michaelis	123	150	125	13	261	230
Mitglied Audit Committee						
Eveline Saupper⁸	106	150	125	12	243	159
Präsidentin Compensation Committee						
Jasmin Staiblin	90	150	125	11	226	202
Mitglied Compensation Committee						
Zhiqiang Zhang	113	150	125	13	251	227
Mitglied Nomination Committee						
Total	1'159	1'501	1'251	113	2'523	2'229 [*]

(alle Beträge in CHF 1'000; mit Ausnahme der Spalte «Anzahl Aktien»)

* Die Gesamtvergütung 2015 belief sich auf CHF 2,331 Mio. Diese beinhaltet eine Vergütung in der Höhe von CHF 58'000 für Rudolf Huber (Präsident Audit Committee bis zum 18. März 2015) und eine Vergütung in der Höhe von CHF 44'000 für Isabelle Welton (Mitglied Compensation Committee bis zum 18. März 2015).

1 Die Barvergütung beinhaltet Spesen in Höhe von CHF 45'000 für Reisen ins Ausland.

2 Die aktienbasierte Vergütung besteht aus der Zuteilung einer fixen Anzahl von GF Aktien. Der Betrag der aktienbasierten Entschädigung ist zum vollen Wert der Aktien mit dem Jahresendkurs vom 31. Dezember 2016 in Höhe von CHF 834 berechnet.

3 Die Sozialversicherungen reflektieren Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen.

4 Die Gesamtvergütung umfasst die Barvergütung, die aktienbasierte Vergütung sowie die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen.

5 Mitglied des Compensation Committee seit dem 23. März 2016.

6 Mitglied des Verwaltungsrats seit dem 23. März 2016.

7 Präsident Compensation Committee bis zum 23. März 2016.

8 Präsidentin des Compensation Committee seit dem 23. März 2016.

Die Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrats lag im Jahr 2016 über dem Vorjahreswert. Diese Erhöhung begründet sich durch den Wertanstieg der Aktien von CHF 679 im Jahr 2015 auf CHF 834 im Jahr 2016.

Im Berichtsjahr erhielt Ulrich Graf, Präsident des Vergütungsausschusses, bis zur Generalversammlung am 23. März 2016 eine Vergütung. Sowohl Roger Michaelis als auch Zhiqiang Zhang erhielten je CHF 22'500 für Reisen ins Ausland. Diese Rückerstattungen sind in der Barvergütung enthalten. Es wurden keine weiteren Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats ausgerichtet. Es wurden keine Vergütungen an Parteien ausgerichtet, die Mitgliedern des Verwaltungsrats nahestehen.

Konzernleitung

Die Mitglieder der Konzernleitung erhielten für das Berichtsjahr eine Barvergütung, eine aktienbasierte Vergütung sowie Vorsorge- und Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von CHF 8,320 Mio. (Vorjahr: CHF 7,736 Mio.) Unter dem neuen langfristig ausgerichteten Incentive-Modell wurden den Mitgliedern der Konzernleitung 2'126 GF Namenaktien (1'063 gesperrte Aktien und 1'063 leistungsabhängige Aktien) mit einem Gesamtwert von CHF 1,773 Mio., basierend auf einem Jahresendkurs in der Höhe von CHF 834, zugeteilt (Vorjahr: 2'050 GF Namenaktien im Gesamtwert von CHF 1,392 Mio.).

An der Generalversammlung vom 18. März 2015 wurde ein Maximalbetrag von CHF 9,412 Mio. für die Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2016 genehmigt.

Die detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen der Konzernleitung gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften präsentiert sich wie folgt:

Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung 2016

	Fixes Salär in bar	Kurzfristig aus- gerich- tetes Incentive in bar ¹	Gesperrte Aktien	Leis- tungs- ab- hängige Aktien	Aktien- basierte Vergütung ²	Sozial- aufwand ³	Vor- sorge- aufwand ⁴	Jubi- läums- prämie ⁵	Gesamt- ver- gütung 2016 ⁶	Gesamt- vergütung 2015
Konzernleitung *	2'993	2'247	1'063	1'063	1'773	398	838	71	8'320	7'736
Davon Yves Serra, CEO (höchstes Einzelsalär)	873	933	425	425	709	134	256	71	2'976	2'781

(alle Beträge in CHF 1'000; mit Ausnahme der Spalten «Gesperrte Aktien» und «Leistungsabhängige Aktien»)

* Die Vergütung an die Mitglieder der Konzernleitung beinhaltet die Vergütung für Pietro Lori (Mitglied der Konzernleitung bis zum 31. Juli 2016) sowie die Vergütung für Joost Geginat (Mitglied der Konzernleitung seit dem 1. Mai 2016).

1 Das kurzfristig ausgerichtete Incentive basiert auf einem kurzfristig ausgerichteten Incentive-Plan. Die Höhe hängt von der Erfüllung der persönlichen Leistungsziele sowie dem finanziellen Ergebnis der Divisionen und des Konzerns ab. Das kurzfristig ausgerichtete Incentive für das Geschäftsjahr 2016 wurde am 17. Februar 2017 durch den Verwaltungsrat genehmigt. Die Auszahlung erfolgt 2017.

2 Die aktienbasierten Vergütungen basieren auf einem langfristig ausgerichteten Incentive-Plan. Jährlich werden eine fixe Anzahl sowohl gesperrter GF Aktien (RS) als auch leistungsabhängiger GF Aktien (PS) zugeteilt. Die RS sind für fünf Jahre gesperrt. Der Betrag der RS-basierten Vergütung ist zum Jahresendkurs vom 31. Dezember 2016 in Höhe von CHF 834 berechnet. Die Übertragung der RS erfolgt im Jahr 2017. Der Betrag der PS-basierten Vergütung basiert auf dem Zuteilungswert (Jahresendkurs vom 31. Dezember 2016 in Höhe von CHF 834). Die Anzahl der nach der Haltefrist von drei Jahren zur Ausübung kommenden PS hängt von den entsprechenden Leistungskriterien ab.

3 Der Sozialaufwand umfasst die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen.

4 Der Vorsorgeaufwand umfasst die Arbeitgeberbeiträge an die Vorsorgeeinrichtungen.

5 Basierend auf dem Regulativ aller Mitarbeitenden, erhielt der CEO eine Prämie für 25 Dienstjahre, die einem Monatsgehalt entspricht.

6 Die Gesamtvergütung umfasst das fixe Salär in bar, das kurzfristig ausgerichtete Incentive, die aktienbasierte Vergütungen sowie den Sozial- und Vorsorgeaufwand.

Die Gesamtvergütung des CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung fiel im Jahr 2016 höher aus als im Jahr 2015. Diese Erhöhung begründet sich durch folgende Faktoren:

- Die Vergütung der Konzernleitung beinhaltet die Vergütung für Pietro Lori (Mitglied der Konzernleitung bis 31. Juli 2016) und für Joost Geginat (Mitglied der Konzernleitung seit 1. Mai 2016).

- Der Aktienkurs stieg von CHF 679 im Jahr 2015 auf CHF 834 im Jahr 2016.
- Das kurzfristig ausgerichtete Incentive mit Bezug auf das finanzielle Ergebnis des Konzerns und der Divisionen sowie auf die individuellen Leistungen war 2016 vergleichbar mit 2015. Der Gesamtanteil des kurzfristig ausgerichteten Incentives beläuft sich auf 56,9% bis 71,8% des Grundsälärs der Mitglieder der Konzernleitung und auf 106,9% des Grundsälärs des CEO.
- Das fixe Salär wurde leicht angepasst, um ein konkurrenzfähiges Niveau beizubehalten, das der Marktpraxis des Industriesektors von GF entspricht.
- Die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherung und an die betriebliche Altersvorsorge haben sich infolge der Anpassungen des fixen Salärs erhöht. Ein wesentlicher Teil der Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers an die schweizerische Sozialversicherung stellt eine Solidaritätszahlung dar, da die einzelnen Betroffenen aufgrund dieser Zahlungen keine Rentenerhöhungen oder Vorteile erhalten.

Vom 1. August bis 31. Dezember 2016 war Pietro Lori als Nicht-Konzernleitungsmitglied bei GF angestellt. Er erhielt für diesen Zeitraum ein Vergütungspaket von CHF 528'384. An ehemalige Mitglieder der Konzernleitung wurden im Berichtszeitraum keine weiteren Vergütungen gezahlt. An Parteien, die Mitgliedern der Konzernleitung nahestehen, wurden keine Vergütungen gezahlt.

Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Angaben über Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sind im → [Anhang zur Jahresrechnung](#) von GF enthalten.

Geprüft
durch PwC
Schweiz

Organdarlehen

Die Georg Fischer AG und ihre Konzerngesellschaften haben im Berichtszeitraum keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung oder diesen nahestehende Parteien gewährt. Per 31. Dezember 2016 waren keine Darlehen ausstehend.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Georg Fischer AG, Schaffhausen

Bericht zur Prüfung des Vergütungsberichts 2016

Wir haben die mit «PwC Schweiz geprüft» gekennzeichneten Inhalte des Vergütungsberichts der Georg Fischer AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Georg Fischer AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Räbsamen
Revisionsexperte

Leitender Revisor



Roman Uehli
Revisionsexperte

Zürich, 17. Februar 2017



+GF+



Finanzbericht 2016

Konzernrechnung

76	Bilanz per 31. Dezember 2016
77	Erfolgsrechnung 2016
78	Eigenkapitalnachweis 2016
79	Geldflussrechnung 2016
80	Anhang der Konzernrechnung
83	Grundsätze der Konzernrechnungslegung
90	Risk Management
94	Erläuterungen
120	Bericht der Revisionsstelle

Jahresrechnung Georg Fischer AG

124	Bilanz per 31. Dezember 2016
125	Erfolgsrechnung 2016
126	Eigenkapitalnachweis 2016
127	Anhang der Jahresrechnung
133	Antrag des Verwaltungsrats
134	Bericht der Revisionsstelle

Informationen für Investoren

138	Aktieninformationen
139	Aktienkurs
140	Fünffjahresübersicht Konzern

Bilanz per 31. Dezember 2016

Mio. CHF	Erläuterungen	2016	%	2015	%
Flüssige Mittel		571		549	
Wertschriften		8		10	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	666		640	
Vorräte	(4)	673		640	
Forderungen aus Ertragssteuern	(5)	14		13	
Übrige Forderungen	(6)	52		49	
Geleistete Anzahlungen		19		14	
Rechnungsabgrenzungen		21		19	
Umlaufvermögen		2'024	63	1'934	63
Betriebliche Sachanlagen	(7)	1'026		988	
Nicht betriebliche Liegenschaften	(7)	37		39	
Immaterielle Anlagen	(8)	25		26	
Latente Steueraktiven	(11)	80		83	
Übrige Finanzanlagen	(10)	10		13	
Anlagevermögen		1'178	37	1'149	37
Aktiven		3'202	100	3'083	100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		470		420	
Anleihen	(13)			200	
Übrige Finanzverbindlichkeiten	(13)	145		158	
Darlehen von Personalvorsorgeeinrichtungen	(13, 14)	29		27	
Übrige Verbindlichkeiten	(15)	53		80	
Erhaltene Anzahlungen		50		55	
Laufende Steuerverpflichtungen		59		45	
Rückstellungen	(12)	43		38	
Rechnungsabgrenzungen	(16)	218		198	
Kurzfristiges Fremdkapital		1'067	34	1'221	39
Anleihen	(13)	523		299	
Übrige Finanzverbindlichkeiten	(13)	96		113	
Personalvorsorgeverpflichtungen	(14)	119		120	
Übrige Verbindlichkeiten	(15)	47		46	
Rückstellungen	(12)	105		109	
Latente Steuerverpflichtungen	(11)	45		45	
Langfristiges Fremdkapital		935	29	732	24
Fremdkapital		2'002	63	1'953	63
Aktienkapital	(17)	4		4	
Kapitalreserven		24		24	
Eigene Aktien	(19)	-10		-6	
Gewinnreserven		1'138		1'059	
Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG		1'156	36	1'081	35
Minderheitsanteile		44	1	49	2
Eigenkapital	(17)	1'200	37	1'130	37
Passiven		3'202	100	3'083	100

Erfolgsrechnung 2016

Mio. CHF	Erläuterungen	2016	%	2015	%
Umsatz		3'744	100	3'640	100
Übriger betrieblicher Ertrag	(23)	45		50	
Ertrag		3'789	101	3'690	101
Material- und Warenaufwand		-1'751		-1'740	
Bestandesänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		57		25	
Betriebsaufwand	(24)	-674		-628	
Bruttowertschöpfung		1'421	38	1'347	37
Personalaufwand	(25)	-978		-925	
Abschreibungen auf Sachanlagen	(7)	-126		-122	
Amortisation auf immaterielle Anlagen	(8)	-6		-4	
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		311	8	296	8
Zinsertrag	(26)	2		2	
Zinsaufwand	(26)	-30		-34	
Übriger Finanzerfolg	(26)	-3		-16	
Ordentliches Ergebnis		280	7	248	7
Betriebsfremdes Ergebnis	(27)	1		3	
Ausserordentliches Ergebnis					
Konzernergebnis vor Ertragssteuern		281	8	251	7
Ertragssteuern	(28)	-56		-53	
Konzernergebnis		225	6	198	5
- Davon Aktionäre Georg Fischer AG		216		188	
- Davon Minderheitsanteile		9		10	
Gewinn je Aktie in CHF	(18)	53		46	
Verwässerter Gewinn je Aktie in CHF	(18)	53		46	

Eigenkapitalnachweis 2016

Mio. CHF	Erläuterungen	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Goodwill verrechnet	Umrechnungsdifferenzen	Cashflow Hedging	Übrige Gewinnreserven	Gewinnreserven	Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG	Minderheitsanteile	Eigenkapital
Stand												
31. Dezember 2014		4	33	-9	-319	11	-29	1'366	1'029	1'057	47	1'104
Konzernergebnis								188	188	188	10	198
In der Berichtsperiode erfasste												
Umrechnungsdifferenzen						-71			-71	-71	-1	-72
Veränderungen aus Cashflow Hedges	(9, 15)						1		1	1		1
Verrechnung Goodwill mit dem Eigenkapital	(2, 8)				-29				-29	-29		-29
Kauf eigener Aktien	(19)			-13						-13		-13
Verkauf eigener Aktien	(19)		1	11						12		12
Aktienbezogene Vergütung												
- Übertragung	(19, 29)			5				-5	-5			
- Zuteilung	(19, 29)							6	6	6		6
Dividenden	(17)		-10					-60	-60	-70	-7	-77
Stand												
31. Dezember 2015		4	24	-6	-348	-60	-28	1'495	1'059	1'081	49	1'130
Konzernergebnis								216	216	216	9	225
In der Berichtsperiode erfasste												
Umrechnungsdifferenzen						-24			-24	-24	-1	-25
Veränderungen aus Cashflow Hedges	(9, 15)						13		13	13		13
Verrechnung Goodwill mit dem Eigenkapital	(2, 8)				-53				-53	-53		-53
Kapitalerhöhung/Erwerb Minderheiten											2	2
Kauf eigener Aktien	(19)			-17						-17		-17
Verkauf eigener Aktien	(19)			6						6		6
Aktienbezogene Vergütung												
- Übertragung	(19, 29)			7				-7	-7			
- Zuteilung	(19, 29)							8	8	8		8
Dividenden	(17)							-74	-74	-74	-15	-89
Stand												
31. Dezember 2016		4	24	-10	-401	-84	-15	1'638	1'138	1'156	44	1'200

Geldflussrechnung 2016

Mio. CHF	Erläuterungen	2016	2015
Konzernergebnis		225	198
Ertragssteuern	(28)	56	53
Finanzergebnis	(26)	31	48
Abschreibungen und Amortisationen	(7, 8)	132	126
Übriger nicht liquiditätswirksamer Erfolg		17	3
Bildung Rückstellungen, netto	(12)	32	30
Verbrauch Rückstellungen	(12)	-31	-34
Verlust/Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens		1	-22
Veränderung			
- Vorräte		-44	-2
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-33	-45
- Übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		-3	3
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		53	26
- Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		36	21
Bezahlte Zinsen		-31	-32
Bezahlte Ertragssteuern		-41	-45
Cashflow aus Betriebstätigkeit		400	328
Erwerb			
- Sachanlagen	(7)	-174	-167
- Immaterielle Anlagen	(8)	-5	-4
Veräusserungen			
- Sachanlagen	(7)	4	30
- Immaterielle Anlagen	(8)	1	
- Übrige Finanzanlagen		3	2
Erwerb/Veräusserungen Wertschriften			-1
Cashflow aus Akquisitionen	(2)	-96	-1
Cashflow aus Devestitionen	(2)		-1
Erhaltene Zinsen		2	2
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-265	-140
Freier Cashflow		135	188
Kauf eigener Aktien		-17	-13
Verkauf eigener Aktien		6	12
Dividendenzahlung an Aktionäre Georg Fischer AG		-74	-70
Dividendenzahlung an Minderheitsaktionäre		-15	-7
Kapitalein- oder -rückzahlung von Minderheitsaktionären		1	
Emission Anleihen	(13)	224	
Rückzahlung Anleihen	(13)	-200	
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(13)		68
Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(13)	-17	-4
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		-15	14
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-107	0
Umrechnungsdifferenz auf flüssigen Mitteln		-6	-13
Netto-Cashflow		22	175
Flüssige Mittel Anfang Jahr		549	374
Flüssige Mittel Ende Jahr ¹		571	549

¹ Kasse, Post- und Bankguthaben: CHF 511 Mio. (Vorjahr: CHF 507 Mio.), Festgelder: CHF 60 Mio. (Vorjahr: CHF 42 Mio.).

Anhang der Konzernrechnung

Segmentinformationen

Mio. CHF	GF Piping Systems		GF Automotive		GF Machining Solutions		Total Segmente	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Auftragseingang ¹	1'488	1'429	1'346	1'331	917	902	3'751	3'662
Auftragsbestand Ende Jahr ¹	73	81	353	346	189	185	615	612
Umsatz ²	1'494	1'417	1'335	1'321	916	902	3'745	3'640
Umsatz nach Regionen								
Europa	546	538	1'120	1'126	419	420	2'085	2'084
– Davon Deutschland	139	134	724	755	134	133	997	1'022
– Davon Schweiz	107	105	3	3	51	53	161	161
– Davon Österreich	22	22	51	53	17	17	90	92
– Davon Übriges Europa	278	277	342	315	217	217	837	809
Nord-/Südamerika	315	297	38	37	189	180	542	514
Asien	448	404	169	154	271	261	888	819
– Davon China	326	298	168	153	180	179	674	630
Übrige Welt	185	178	8	4	37	41	230	223
Umsatz	1'494	1'417	1'335	1'321	916	902	3'745	3'640
EBITDA	214	193	161	148	77	92	452	433
Abschreibungen auf Sachanlagen	–49	–48	–61	–59	–12	–12	–122	–119
Amortisation auf immaterielle Anlagen	–3	–2			–3	–2	–6	–4
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	162	143	100	89	62	78	324	310
Aktiven ³	1'254	1'159	1'094	1'070	674	671	3'022	2'900
– Davon Umlaufvermögen	759	684	394	393	498	506	1'651	1'583
– Davon Anlagevermögen	495	475	700	677	176	165	1'371	1'317
Investitionen nach Regionen								
Europa	28	22	65	66	11	8	104	96
– Davon Deutschland	1	1	26	17	1		28	18
– Davon Schweiz	18	14			8	5	26	19
– Davon Österreich	5	4	39	49			44	53
– Davon Übriges Europa	4	3			2	3	6	6
Nord-/Südamerika	10	8	13		1		24	8
Asien	7	7	11	14	3	2	21	23
– Davon China	7	7	11	14	1	1	19	22
Übrige Welt	6	11					6	11
Investitionen	51	48	89	80	15	10	155	138
– Davon Investitionen in Sachanlagen	49	46	88	80	13	9	150	135
– Davon Investitionen in immaterielle Anlagen	2	2	1		2	1	5	3
Fremdkapital	712	744	766	750	435	415	1'913	1'909
– Davon kurzfristiges Fremdkapital	378	395	380	338	258	249	1'016	982
– Davon langfristiges Fremdkapital	334	349	386	412	177	166	897	927
Forschung und Entwicklung	38	37	18	18	48	47	104	102

¹ Auftragseingang und Auftragsbestand Ende Jahr waren nicht Gegenstand der Prüfung durch die Revisionsstelle.

² Der Umsatz zwischen den Divisionen ist unwesentlich.

³ Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, sind unwesentlich.

Überleitungsrechnung zu den Segmentinformationen

Mio. CHF	2016	2015
Umsatz		
Umsatz der berichtspflichtigen Segmente	3'745	3'640
Elimination konzerninterner Umsätze	-1	
Konsolidierter Umsatz	3'744	3'640
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		
Summe EBIT der berichtspflichtigen Segmente	324	310
Summe EBIT Corporate Center und Corporate Services	-13	-14
Übrige nicht zugeordnete Beträge		
Konsolidiertes betriebliches Ergebnis (EBIT)	311	296
Zinsertrag	2	2
Zinsaufwand	-30	-34
Übriger Finanzerfolg	-3	-16
Ordentliches Ergebnis	280	248
Betriebsfremdes Ergebnis	1	3
Ausserordentliches Ergebnis		
Konzernergebnis vor Ertragssteuern	281	251
Ertragssteuern	-56	-53
Konzernergebnis	225	198
Aktiven		
Aktiven der berichtspflichtigen Segmente	3'022	2'900
Elimination konzerninterner Beziehungen	-359	-313
Übrige Aktiven		
- Umlaufvermögen (v.a. flüssige Mittel)	394	369
- Anlagevermögen	145	123
Übrige nicht zugeordnete Beträge		4
Konsolidierte Aktiven	3'202	3'083
Investitionen		
Investitionen der berichtspflichtigen Segmente	155	138
Übrige Investitionen		
- Deutschland	26	33
- Schweiz	3	
Investitionen Konzern	184	171
Fremdkapital		
Fremdkapital der berichtspflichtigen Segmente	1'913	1'909
Elimination konzerninterner Beziehungen	-637	-639
Übriges Fremdkapital		
- Kurzfristiges Fremdkapital	57	239
- Langfristiges Fremdkapital	638	405
Übrige nicht zugeordnete Beträge	31	39
Konsolidiertes Fremdkapital	2'002	1'953

Geografische Informationen

Mio. CHF	Anlagevermögen		Umsatz	
	2016	2015	2016	2015
Total	1'178	1'149	3'744	3'640
Europa	831	811	2'084	2'084
– Davon Deutschland	340	327	997	1'022
– Davon Schweiz	244	251	161	161
– Davon Österreich	207	194	90	92
– Davon Übriges Europa	40	39	836	809
Nord-/Südamerika	91	77	542	514
Asien	212	210	888	819
– Davon China	202	198	674	630
Übrige Welt	44	51	230	223

Produkte, Dienstleistungen und wichtigste Erlösquellen

Mio. CHF	Umsatz	
	2016	2015
GF Piping Systems	1'494	1'417
Industrie ¹	540	490
Versorgung ²	561	548
Haustechnik ³	393	379
GF Automotive	1'335	1'321
Pkw	877	868
Lkw	393	382
Industrielle Anwendungen	65	71
GF Machining Solutions	916	902
EDM (Funkenerosion)	276	299
Milling (Fräsen)	292	276
Automation/Tooling/Laser	95	78
Kundenservice	253	249

1 Produkte für die Aufbereitung und den Transport von Wasser und anderen Flüssigkeiten in industriellen Anlagen.

2 Produkte zur Gas- und Wasserversorgung.

3 Produkte für die Wasserversorgung und Bodenheizungen in Gebäuden.

Informationen zu bedeutenden Kunden

Es gibt keine einzelnen Kunden, deren Umsatz mehr als 10% des Konzernumsatzes ausmacht.

Grundsätze der Konzernrechnungslegung

Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen

GF hat per 1. Januar 2016 die Neuregelungen zur Umsatzerfassung, die das überarbeitete Rahmenkonzept und die überarbeiteten Fachempfehlungen Swiss GAAP FER 3 und 6 betreffen, angewandt.

Die angepassten Prinzipien zur Umsatzerfassung hatten keinen Einfluss auf den Ausweis in der Bilanz und Erfolgsrechnung des Konzerns, da die seit Jahren angewandten Grundsätze der Konzernrechnungslegung von GF der Neuregelung der Umsatzerfassung nach Swiss GAAP FER bereits entsprechen.

Die wichtigsten Erlösquellen und deren Erfassung sind in der Segmentinformation abgebildet.

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Allgemeines

Die Konzernrechnung der Georg Fischer AG wird in Übereinstimmung mit den gesamten Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Im Weiteren wurden die Bestimmungen des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange sowie des schweizerischen Aktienrechts eingehalten. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund der nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften. Einheitlicher Stichtag ist der 31. Dezember.

Die Konzernrechnung wurde unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips erstellt, mit Ausnahme der Wertschriften, der Beteiligungen unter 20% und der derivativen Finanzinstrumente, die zu Verkehrswerten bewertet werden. Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management zum Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen worden sind, später von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jenem Berichtsjahr entsprechend angepasst, in dem sich die Gegebenheiten geändert haben.

Definition von nicht Swiss-GAAP-FER-konformen Kennzahlen

Das Zwischentotal Bruttowertschöpfung enthält alle betrieblichen Erträge abzüglich des Material- und Warenaufwands, der Bestandesänderungen der Vorräte und des Betriebsaufwands.

Da das Zwischentotal Bruttowertschöpfung für GF eine wichtige Steuerungsgrösse darstellt, erfolgt ein separater Ausweis in der Erfolgsrechnung.

Der EBITDA entspricht dem betrieblichen Ergebnis (EBIT) vor Abschreibungen auf Sachanlagen und Amortisation auf immaterielle Anlagen. Der EBITDA ist für GF eine wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahl, die einerseits eine Annäherung an den Cashflow aus Betriebstätigkeit darstellt und andererseits als Bezugsgrösse für Multiples verwendet wird.

Der freie Cashflow setzt sich aus dem Cashflow aus Betriebstätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zusammen und wird in der Geldflussrechnung separat ausgewiesen.

Der freie Cashflow stellt nicht nur für GF eine wichtige Steuerungsgrösse dar, sondern ist auch in der Finanzbranche eine anerkannte und weitverbreitete Kennzahl.

Konsolidierungskreis und -methoden

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Georg Fischer AG sowie alle in- und ausländischen Gesellschaften, an denen die Konzernholding direkt oder indirekt mit mehr als 50% der Stimmrechte beteiligt ist oder für die sie die operative und finanzielle Führungsverantwortung trägt. Diese Gesellschaften werden voll konsolidiert. Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwendungen werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100% übernommen, konzerninterne Beziehungen (Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen) eliminiert und die Anteile von Minderheitsaktionären bzw. -gesellschaftern am Eigenkapital sowie am Ergebnis von konsolidierten Unternehmungen separat, aber als Teil des Konzerneigenkapitals bzw. -ergebnisses ausgewiesen. Zwischengewinne auf konzerninternen Transaktionen und Beständen werden ergebniswirksam eliminiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Acquisitions-Methode. Die Anschaffungskosten einer akquirierten Gesellschaft werden dabei mit den nach konzerneinheitlichen Grundsätzen zum Verkehrswert bewerteten bilanzierten Nettoaktiven zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet.

Im Lauf des Jahres erworbene oder veräußerte Konzerngesellschaften werden vom Datum der Kontrollübernahme an konsolidiert und ab Datum der Kontrollabgabe aus der Konsolidierung erfolgswirksam ausgeschlossen.

Joint Ventures, für die der GF Konzern die gemeinschaftliche Führung zusammen mit einem Joint-Venture-Partner innehat, werden nach der Methode der Quotenkonsolidierung (anteiliger Einbezug) behandelt.

Gesellschaften, an denen der GF Konzern stimmenmässig mit mindestens 20%, aber weniger als 50% beteiligt ist oder auf die er auf andere Weise massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode erfasst und unter den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften ausgewiesen. Beteiligungen unter 20% werden zum Verkehrswert bewertet und unter den übrigen Finanzanlagen bilanziert.

Umsatz und Ertragsrealisation

Fakturierungen für Lieferungen und Leistungen werden als Umsatz bei Leistungserbringung bzw. bei Übertragung der wesentlichen Risiken und Chancen des Eigentums verbucht. Eigenständige und separat abgrenzbare Leistungsverpflichtungen werden als separater Umsatz erfasst sobald Nutzen und Risiken auf den Kunden übergegangen sind.

Die Beurteilung, ob die wesentlichen Risiken und Chancen bei einer Lieferung übertragen worden sind, erfolgt für jede Verkaufstransaktion separat aufgrund der vertraglichen Gestaltung der Transaktion. Die Übertragung des rechtlichen Eigentums alleine führt noch nicht zwangsläufig zur Übertragung der wesentlichen Risiken und Chancen. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn:

- der Empfänger der Lieferung einen Leistungsanspruch für unzureichende Qualität der gelieferten Sache hat, der über die normalen Gewährleistungsansprüche hinausgeht
- der Erhalt der Erlöse abhängig ist vom Weiterverkauf der Güter durch den Käufer
- die Installation der Güter beim Empfänger ein wesentlicher Vertragsbestandteil ist
- der Käufer ein Rückgaberecht aus einem vertraglich spezifizierten Grund hat und die Wahrscheinlichkeit einer solchen Rückgabe möglich ist

Erbrachte Dienstleistungen werden in Abhängigkeit des Grades ihrer Fertigstellung als Umsatz verbucht, falls das Ergebnis der Dienstleistung verlässlich geschätzt werden kann.

Der Umsatz ist ohne Umsatz- und Mehrwertsteuer und nach Abzug von Gutschriften und Rabatten ausgewiesen. Für erwartete Gewährleistungsansprüche aus der Leistungserbringung werden angemessene Rückstellungen gebildet.

Währungsumrechnung

Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in ihrer funktionalen Währung. Die in Fremdwährung gehaltenen monetären Aktiven und Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Die sich aus Transaktionen und aus der Umrechnung von Bilanzpositionen in Fremdwährung ergebenden Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Derivative Finanzinstrumente, die der Kurssicherung solcher Bilanzpositionen dienen, werden zum Verkehrswert bewertet. Bei Absicherung von vertraglich vereinbarten zukünftigen Cashflows (Hedge Accounting) wird die Bewertung des wirksamen Anteils von Veränderungen des Fair Values der Sicherungsinstrumente erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Besteht ein ineffektiver Teil, wird dieser sofort erfolgswirksam erfasst. Sobald aus dem abgesicherten Grundgeschäft ein Vermögenswert oder eine Verpflichtung resultiert, werden die vorgängig im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste ausgebucht und gleichzeitig mit dem Bewertungseffekt aus dem abgesicherten Grundgeschäft in die Erfolgsrechnung übertragen.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken ermittelt und dargestellt. Die Fremdwährungsabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden für Konsolidierungszwecke wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet: Bilanz zu Wechselkursen am Bilanzstichtag, Erfolgs- und Geldflussrechnung zum durchschnittlichen Kurs des Geschäftsjahres. Aus der unterschiedlichen Umrechnung von Bilanzen und Erfolgsrechnungen sowie aus der Umrechnung von Konzerndarlehen mit Beteiligungscharakter in fremden Währungen entstehende Umrechnungsdifferenzen werden unter Berücksichtigung des latenten Steuereffekts im Eigenkapital erfasst. Bei Veräusserung einer ausländischen Tochtergesellschaft werden die zugehörigen kumulierten Fremdwährungsdifferenzen in die Erfolgsrechnung übertragen.

Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden Aktiven zugeordnet, die entweder im ordentlichen Geschäftszyklus des Konzerns innerhalb eines Jahres realisiert oder konsumiert oder zu Handelszwecken gehalten werden. Alle übrigen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet. Dem kurzfristigen Fremdkapital werden alle Verpflichtungen zugeordnet, die der Konzern im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus unter Verwendung von operativen Geldflüssen zu tilgen gedenkt oder die innerhalb eines Jahres ab Bilanzstichtag fällig werden. Alle übrigen Verpflichtungen werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet.

Segmentinformationen

In Übereinstimmung mit der Führungsstruktur und der Berichterstattung an die Konzernleitung und den Verwaltungsrat bestehen die Berichtssegmente aus den drei operativ tätigen Divisionen GF Piping Systems, GF Automotive und GF Machining Solutions. GF Piping Systems entwickelt, produziert und vertreibt Rohrleitungssysteme für Industrie, Versorgung und Haustechnik. GF Automotive stellt Gussteile für die Automobilindustrie her und GF Machining Solutions entwickelt, produziert und vertreibt Funkenerosionsmaschinen, Fräsmaschinen, Lasermaschinen und Automatisierungslösungen. Zudem bietet GF Machining Solutions Serviceleistungen für diese Produkte an. Geschäftszweige innerhalb dieser Segmente wurden zu jeweils einem Berichtssegment zusammengefasst, da diese gleichartige Produkte mit vergleichbaren Produktionsprozessen herstellen und mit ähnlichen Vertriebsmethoden ähnliche Kundengruppen beliefern. Die Segmentrechnung wird bis auf Stufe betriebliches Ergebnis erstellt, da diese Kennzahl für Führungszwecke verwendet wird. Sämtliche operativen Aktiven und Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder auf einer vernünftigen Grundlage den Segmenten zugeordnet werden können, werden in den entsprechenden Divisionen ausgewiesen. Es bestehen keine Unterschiede zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Segmentberichterstattung und denjenigen der Konzernrechnung.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Sie bestehen aus Kassenbeständen, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu 90 Tagen.

Wertschriften

Wertschriften enthalten Handelsbestände sowie derivative Finanzinstrumente. Die laufenden Käufe und Verkäufe werden jeweils per Abschlussdatum, nicht per Lieferdatum, erfasst. Die Handelsbestände werden zum Marktwert bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen werden.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden unter den Wertschriften bzw. im übrigen kurzfristigen Fremdkapital bilanziert. Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken bedient sich der Konzern Devisentermin- und Optionskontrakten sowie Swaps. Zur Währungsabsicherung werden insbesondere Cashflow Hedges eingesetzt, um Währungsrisiken von sehr wahrscheinlichen zukünftigen Geldflüssen aus Verkäufen in Fremdwährung zu vermindern.

Forderungen

Kurzfristige Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Das Delkredere wird aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Neben Einzelwertberichtigungen für spezifisch bekannte Forderungsrisiken werden zusätzliche Wertberichtigungen anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko gebildet.

Vorräte

Handelswaren werden in der Regel zu durchschnittlichen Einstandskosten, selbst erstellte Erzeugnisse zu Herstellungskosten bewertet. Diese enthalten die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie einen Teil der anzurechnenden Gemeinkosten. Skontoabzüge werden als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Falls der Nettoverkaufswert tiefer ist, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Vorratsbestände, die eine ungenügende Lagerumschlagshäufigkeit aufweisen, werden teil- oder vollwertberichtigt.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zu Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und allfälliger Impairments bilanziert. Fremdkapitalkosten, die während der Erstellungsphase durch die Finanzierung von Anlagen im Bau entstehen, sind Teil der Anschaffungskosten, soweit sie wesentlich sind. Anlageobjekte, die über langfristige Leasingverträge als Finanzleasing beurteilt werden und finanziert sind, werden zum Barwert der Mindestleasingraten oder zum tieferen Verkehrswert bilanziert. Auf der Passivseite sind die entsprechenden Finanzleasingverpflichtungen ausgewiesen. Die Abschreibungen der Sachanlagen erfolgen linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungs- oder kürzeren Leasingdauer, d.h. für nicht betriebliche Liegenschaften und betriebliche Gebäude 30 bis 40 Jahre, Gebäudeeinrichtungen 8 bis 20 Jahre, Maschinen und Produktionsanlagen 6 bis 20 Jahre und übrige Sachanlagen (Fahrzeuge, IT-Systeme usw.) 1 Jahr bis 5 Jahre. Anlagen im Bau werden im Normalfall nicht abgeschrieben. Bezüglich Anlagen in Leasing wird auf den Absatz «Leasing» verwiesen. Wenn Komponenten grösserer Anlagen unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden diese als separate Objekte abgeschrieben. Nutzungsdauern und Residualwerte werden jährlich per Bilanzstichtag überprüft, wobei allfällige Anpassungen erfolgswirksam erfasst werden. Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Immaterielle Anlagen

Erworbene Lizenzen, Patente und ähnliche Rechte werden aktiviert und mit Ausnahme von Landnutzungsrechten über die geschätzte Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren linear amortisiert. Landnutzungsrechte werden über die Dauer des eingeräumten Nutzungsrechts linear amortisiert. Auf dieser Position ergeben sich Nutzungsdauern von bis zu 50 Jahren. Software wird über die geschätzte Nutzungsdauer von 1 Jahr bis 5 Jahren linear amortisiert.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen wird der Goodwill zum Akquisitionszeitpunkt wie folgt ermittelt: der Fair Value der Nettoaktiven, zuzüglich im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss angefallener Transaktionskosten, zuzüglich des erfassten Betrags an Minderheitsanteilen an der erworbenen Gesellschaft, abzüglich des erfassten Betrags an erworbenen, bilanzierten Nettoaktiven.

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill oder negative Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit den Gewinnreserven im Eigenkapital verrechnet. Bei Veräußerung eines Geschäftsteils ist der zu einem früheren Zeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill in die Erfolgsrechnung zu übertragen. Wenn der Kaufpreis von künftigen Ergebnissen abhängige Anteile enthält, werden diese im Erwerbszeitpunkt bestmöglich geschätzt und bilanziert. Ergeben sich bei der späteren definitiven Kaufpreisabrechnung Abweichungen, wird der mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill entsprechend angepasst.

Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und Amortisation des Goodwills werden in der Erläuterung 8 offengelegt.

Übrige Finanzanlagen

Die übrigen Finanzanlagen beinhalten vorwiegend Darlehen gegenüber Dritten, längerfristig gehaltene Minderheitsbeteiligungen unter 20% sowie allfällige Personalvorsorgeaktiven. Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert; der damit verbundene Zinsertrag wird mittels Effektivzinsmethode erfasst. Minderheitsbeteiligungen werden zum geschätzten Verkehrswert ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

Personalvorsorge

Im Konzern bestehen im Einklang mit den entsprechenden landesrechtlichen Vorschriften Pensionspläne für Mitarbeitende. Diese sind mehrheitlich vom Konzern finanziell unabhängige Einrichtungen und Stiftungen. Die Finanzierung erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen aus den Personalvorsorgeplänen werden jährlich beurteilt. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen erfolgt aufgrund der Jahresabschlüsse der entsprechenden Vorsorgeeinrichtungen, die auf Swiss GAAP FER 26 (Schweizer Pläne) bzw. länderspezifisch anerkannten Methoden (ausländische Pläne) basieren. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, sofern es zulässig und beabsichtigt ist, um die Überdeckung zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen. Bestehen frei verfügbare Arbeitgeberreserven, werden diese ebenfalls aktiviert. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Beide werden unter Personalvorsorgeverpflichtungen ausgewiesen. Veränderungen des wirtschaftlichen Nutzens oder der wirtschaftlichen Verpflichtung werden wie die für die Periode angefallenen Beiträge erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden vorgenommen, wenn ein vergangenes Ereignis zu einer gegenwärtigen Verpflichtung geführt hat, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und dieser zuverlässig bemessen werden kann. Die Höhe der Rückstellung basiert auf einer bestmöglichen Schätzung der Erfüllung der Verpflichtung.

Steuern

Alle Steuerverpflichtungen werden, unabhängig von ihrer Fälligkeit, zurückgestellt. Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet. Latente Ertragssteuern werden gemäss der Balance-Sheet-Liability-Methode auf allen temporären Differenzen zwischen den gemäss Swiss GAAP FER ermittelten Werten und den Werten der Steuerbilanzen berechnet. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden bilanziert, wenn die steuerliche Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen oder latenten Steuerverpflichtungen realisierbar scheint. Für die Berechnung der latenten Steuern kommen die länderspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Eine Verrechnung von Steueraktiven und -verpflichtungen findet statt, wenn diese dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerhoheit betreffen und ein Verrechnungsanspruch bei laufenden Steuern besteht. Für temporäre Bewertungsdifferenzen auf Beteiligungen werden keine latenten Steuern erfasst, wenn der zeitliche Verlauf der temporären Differenzen der Kontrolle des Konzerns unterliegt und damit zu rechnen ist, dass sich diese in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.

Leasing

Verträge für Finanzleasing werden in den Sachanlagen und den übrigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert, wenn Risiken und Nutzen bei Vertragsabschluss mehrheitlich an die Konzerngesellschaft übergehen. Die Leasingraten werden in Zinsaufwand und Tilgungsbetrag gemäss Annuitätenmethode aufgeteilt. Die Abschreibung der Leasinggegenstände erfolgt über die geschätzte Nutzungs- oder kürzere Leasingdauer. Zahlungen für operatives Leasing werden über die Leasingdauer erfolgswirksam im Betriebsaufwand erfasst.

Finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Bankdarlehen, Hypotheken und Anleihen. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich erfolgswirksam auf Basis der Effektivzinsmethode erfasst. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierenden Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert.

Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden in dem Zeitraum, in dem sie anfallen, in der Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht. Entwicklungskosten können nur und insoweit aktiviert werden, wenn nachfolgende Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- die Kosten sind klar definiert, dem Produkt oder Prozess klar zuordenbar und kalkulatorisch nachgewiesen
- die technische Machbarkeit kann aufgezeigt werden
- die Absicht besteht, das Produkt zu produzieren und zu vermarkten oder den Prozess anzuwenden
- ein Markt besteht
- die intern benötigten Ressourcen sind vorhanden
- der aktivierte Betrag ist durch entsprechende zukünftige Cashflows gedeckt

Impairment

Die Werthaltigkeit des Anlagevermögens (insbesondere Sachanlagen, immaterielle Anlagen, Finanzanlagen sowie der in der Schattenrechnung unter Erläuterung 8 ausgewiesene Goodwill) wird mindestens einmal jährlich beurteilt. Liegen Indikatoren einer Werteinbusse vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts (Impairment-Test) durchgeführt. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung. Da der Goodwill bereits zum Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet wird, führt eine Wertminderung beim Goodwill nicht zu einer Belastung der Erfolgsrechnung, sondern lediglich zu einer Offenlegung im Anhang.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen werden aufgrund von Wahrscheinlichkeit und Höhe der möglichen zukünftigen Verpflichtungen beurteilt und im Anhang offengelegt.

Eigene Aktien, aktienbezogene Vergütungen und Gewinn je Aktie

Eigene Aktien werden mit ihrem Anschaffungswert als separate Minusposition im Eigenkapital erfasst. Mehr- oder Mindererlöse aus der Veräußerung eigener Aktien werden den Kapitalreserven gutgeschrieben bzw. belastet.

Aktienbezogene Vergütungen an Mitglieder der Konzernleitung und des Senior Management werden zum Zeitpunkt der Zuteilung zum Verkehrswert bewertet und in der Periode der Leistungserbringung dem Personalaufwand belastet.

Der Gewinn je Aktie errechnet sich aus dem Anteil des Konzernergebnisses, der auf die Aktionäre der Georg Fischer AG entfällt, geteilt durch den gewichteten Mittelwert der Anzahl der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Der verwässerte Gewinn je Aktie berücksichtigt zusätzlich sämtliche potenziellen Aktien, die z.B. aus der Ausübung von Options- oder Wandelrechten hätten entstehen können.

Annahmen und Einschätzungen des Managements

Wesentliche Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Die Rechnungslegung erfordert Einschätzungen und das Treffen von Annahmen, welche die Konzernrechnung von GF insbesondere in den nachstehend beschriebenen Bereichen massgeblich beeinflussen können, sollten die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen und Annahmen des Managements abweichen.

Wertminderungen von Anlagegütern

Die Werthaltigkeit der Anlagegüter und immateriellen Werte werden immer dann überprüft, wenn deren Buchwerte aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse allenfalls nicht mehr einbringbar sind. Dabei wird beim Eintreten einer solchen Situation der Wert ermittelt, der sich aufgrund der erwarteten zukünftigen Einnahmen als wieder einbringbar erweist. Als einbringbarer Wert gilt der höhere von abdiskontierten zukünftig erwarteten Nettogeldzuflüssen oder erwartetem Nettoveräußerungspreis. Sofern diese Werte geringer als deren aktueller Buchwert sind, findet eine Wertminderung des Buchwerts bis auf die Höhe des einbringbaren Werts statt. Diese Wertminderung wird erfolgswirksam im Aufwand erfasst. Wichtige Annahmen dieser Berechnungen sind Wachstumsraten, Margen und Diskontsätze. Die effektiv erzielten Geldflüsse können stark von den abdiskontierten Projektionen abweichen.

Rückstellungen für Gewährleistungen und belastende Verträge

Im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit können Konzerngesellschaften in strittige Verfahren verwickelt werden. Rückstellungen für pendente Verfahren werden aufgrund der vorhandenen Informationen auf Basis eines realistischere zu erwartenden Geldabflusses bemessen. Je nach Ausgang dieser Verfahren können Ansprüche gegen den Konzern entstehen, deren Erfüllung möglicherweise nicht oder nicht vollständig durch Rückstellungen oder Versicherungsleistungen gedeckt ist. Bestehen vertragliche Verpflichtungen, bei denen die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung dieser Verpflichtung höher sind (z.B. Drohverluste aus Lieferverträgen) als deren erwarteter wirtschaftlicher Nutzen, werden im Umfang der vereinbarten Mengen über die gesamte oder über eine vorsichtig abgeschätzte Dauer entsprechende Rückstellungen gebildet. Diese basieren auf Einschätzungen des Managements. Die Buchwerte solcher Rückstellungen gehen aus der Erläuterung 12 hervor.

Ertragssteuern

Die Bemessung der laufenden Steuerverpflichtungen unterliegt einer Auslegung der Steuergesetze in den entsprechenden Ländern, deren Angemessenheit im Rahmen der endgültigen Einschätzung oder von Betriebsprüfungen durch die Steuerbehörden beurteilt wird. Daraus können sich wesentliche Anpassungen an den Steueraufwand ergeben. Im Weiteren bedingt die Beurteilung der Aktivierbarkeit steuerlich verwendbarer Verlustvorträge eine kritische Einschätzung der wahrscheinlichen Verrechenbarkeit mit künftigen Gewinnen, die von vielfältigen Einflüssen und Entwicklungen abhängen. Die Buchwerte der laufenden und latenten Steueraktiven und -verpflichtungen gehen aus der Konzernbilanz hervor.

Risk Management

Enterprise Risk Management als ganzheitlicher Risikoprozess wurde im Jahr 2016 auf allen Stufen des Konzerns systematisch angewendet. Die drei Divisionen, die Konzernführung sowie alle wichtigen Konzerngesellschaften erstellten im Mai und November eine Risikoübersicht mit den wesentlichen Risiken in den Bereichen Strategie, Märkte, Betrieb, Management und Ressourcen, Finanzen sowie Nachhaltigkeit. Die Gliederung der Eintretenswahrscheinlichkeit erfolgte in vier Kategorien. Wo möglich und sinnvoll, wurden die erfassten Risiken unter Berücksichtigung von bereits umgesetzten Massnahmen quantifiziert; ansonsten kam eine qualitative Bewertung zur Anwendung.

Das aus Vertretern der Divisionen und der Konzernführung zusammengesetzte Risk Council unter der Leitung des Chief Risk Officers traf sich zu zwei Sitzungen, die folgende Themen zum Inhalt hatten: Optimierung der Integration von Nachhaltigkeits- und Compliance-Risiken und Risiken der Strategie 2020 ins Berichtswesen sowie Analyse der Risikoübersichten.

In Übereinstimmung mit der halbjährlichen Berichterstattung behandelten die Konzernleitung und das Management der Divisionen das Thema Enterprise Risk Management im Berichtsjahr je zweimal. Dabei wurden stufengerecht die wesentlichen Risiken von Konzerngesellschaften, Divisionen und Konzern bestimmt und geeignete Massnahmen zur Risikoreduzierung definiert. Der Verwaltungsrat befasste sich im September 2016 mit dem Thema Enterprise Risk Management. Dabei analysierte er die präsentierten Risikoübersichten und bestimmte die aus seiner Sicht wesentlichen Risiken und Massnahmen zur Risikominimierung.

Das stufenweise Vorgehen mit Workshops für das Management der Divisionen, die Konzernleitung und den Verwaltungsrat hat sich bewährt, ebenso die Prüfung der Risk Maps der Konzerngesellschaften durch die Interne Revision.

Als wesentliche Risiken wurden politische und wirtschaftliche Risiken in China, die Überkapazität von gewissen Geschäftseinheiten in Europa sowie die zu langsame Neuentwicklung von kundenfreundlichen Produkten erkannt. Massnahmen zur Reduzierung dieser und anderer Risiken wurden definiert und befinden sich in Übereinstimmung mit strategischen Zielen des Konzerns und der drei Divisionen in der Umsetzung.

Finanzielles Risikomanagement

Der Verwaltungsrat hat die oberste Verantwortung über das finanzielle Risikomanagement. Er hat das Audit Committee beauftragt, die Entwicklung und Durchsetzung der Grundsätze für das Risikomanagement zu überwachen. Das Audit Committee berichtet über diesen Sachverhalt regelmässig an den Verwaltungsrat.

Die etablierten Grundsätze für das Risikomanagement sind darauf ausgerichtet, die Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, zu identifizieren und zu analysieren sowie Kontrollen zu etablieren. Die Grundsätze des Risikomanagements sowie die angewandten Prozesse werden regelmässig überprüft, um Veränderungen im Marktumfeld sowie in den Tätigkeiten des Konzerns zu berücksichtigen. Es ist das Ziel, durch die bestehenden Ausbildungs- und Führungsrichtlinien und -prozesse ein Kontrollumfeld zu entwickeln, das einen disziplinierten und bewussten Umgang mit den Risiken gewährleistet. Das Audit Committee wird dabei vom Leiter Konzernstab Finanzen & Controlling unterstützt.

GF ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die das Kreditrisiko, das Marktrisiko (Währungs-, Zins- und Preisrisiko) und das Liquiditätsrisiko betreffen. Die nachfolgenden Abschnitte geben einen Überblick über das Ausmass der einzelnen Risiken sowie die Ziele, Grundsätze und Prozesse für die Messung, Überwachung und Absicherung der finanziellen Risiken.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko, finanzielle Verluste zu erleiden, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Kreditrisiko bei GF entsteht hauptsächlich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Bankguthaben.

GF investiert seine liquiden Mittel vorwiegend als Einlagen bei bedeutenden Schweizer und deutschen Banken mit einem Rating von mindestens BBB-. Gemäss der Anlagepolitik von GF werden diese Geschäfte nur mit kreditwürdigen kommerziellen Instituten abgewickelt. Diese Anlagen haben im Allgemeinen eine Laufzeit von unter drei Monaten. Daneben werden von den Konzerngesellschaften Kontokorrentguthaben bei Banken gehalten. Um die Gegenparteirisiken zu beschränken, werden die liquiden Mittel gezielt auf mehrere Banken verteilt. Der Maximalbetrag je Bank ist festgelegt in Abhängigkeit des Ratings der entsprechenden Banken.

Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden ebenfalls nur mit bedeutenden Gegenparteien mit einem Rating von mindestens BBB- abgeschlossen. Diese dienen der Absicherung von Währungsrisiken und Preisschwankungen beim Einkauf von Rohstoffen und Strom im Konzern.

Die Gefahr von Klumpenrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist durch die grosse Anzahl und die breite geografische Streuung der Kundenguthaben beschränkt. Das Ausmass des Kreditrisikos wird hauptsächlich durch die individuellen Charakteristiken jedes einzelnen Kunden bestimmt. Die Risikobeurteilung beinhaltet eine Prüfung der Kreditwürdigkeit basierend auf den finanziellen Verhältnissen des Kunden sowie Erfahrungen aus der Vergangenheit. Im Rahmen der Überwachung der Ausfallrisiken werden Kunden aufgrund der relevanten Faktoren gruppiert. Dazu gehören die geografische Herkunft, die Branche sowie etwaige frühere finanzielle Schwierigkeiten.

Das maximale Kreditrisiko auf Finanzinstrumenten entspricht den Buchwerten der relevanten finanziellen Aktiven. Es bestehen keine nennenswerten Garantien und ähnlichen Verpflichtungen, die zu einer Erhöhung des Risikos über die Buchwerte hinaus führen könnten. Das maximale Kreditrisiko per Bilanzstichtag war wie folgt:

Mio. CHF	2016	2015
Flüssige Mittel	571	549
Übrige Forderungen ¹	23	24
Rechnungsabgrenzungen	21	19
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	666	640
Derivative Finanzinstrumente	4	5
Übrige Finanzanlagen ²	8	11
Total	1'293	1'248

¹ Ohne Steuerrückforderungen.

² Betrifft Darlehen an Dritte, Kautionen sowie langfristig gehaltene Wertschriften zur Sicherstellung von Pensionsverbindlichkeiten.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass Veränderungen bei Marktpreisen wie Wechselkursen, Zinssätzen und Börsenkursen eine Auswirkung auf den Gewinn und den Marktwert der durch GF gehaltenen Finanzinstrumente haben können. Das Ziel des Managements von Marktrisiken ist die Überwachung und Kontrolle von solchen Risiken, um sicherzustellen, dass diese Risiken einen bestimmten Umfang nicht überschreiten.

Währungsrisiko

GF ist aufgrund seiner internationalen Ausrichtung Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Diese Finanzrisiken treten bei Transaktionen auf, die in von der Funktionalwährung der betroffenen Gesellschaft unterschiedlichen Währungen stattfinden, insbesondere bei Wareneinkäufen und Warenverkäufen. Solche Transaktionen werden hauptsächlich in Euro und US-Dollar abgewickelt. Durch währungskongruentes Einkaufen und Produzieren der Waren werden die Fremdwährungsrisiken reduziert. Fallweise werden die verbleibenden Fremdwährungsrisiken über Devisentermingeschäfte in der Regel über höchstens zwölf Monate abgesichert.

Die Fair Value Hedges beinhalten Devisenterminkontrakte, die der Absicherung von Fremdwährungsdarlehen an Konzerngesellschaften dienen. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Verkehrswertänderungen werden für diese Kontrakte im Finanzergebnis ausgewiesen. Des Weiteren sind Devisenterminkontrakte enthalten, die der Absicherung von Währungsrisiken auf Forderungen und Verbindlichkeiten dienen. Wie die Währungseffekte auf der zugrunde liegenden Bilanzposition werden auch die Gewinne und Verluste aus Verkehrswertänderungen dieser Kontrakte in der Position «Übriger betrieblicher Ertrag» verbucht.

Die Cashflow Hedges dienen im Wesentlichen der Absicherung von Währungsrisiken künftiger Umsätze in Fremdwährung. Das Volumen der Devisenterminkontrakte ist auf maximal 75% der erwarteten Umsätze begrenzt. Dies ergibt eine vollständige Effektivität der Absicherung. In Einzelfällen werden auftragsbezogene Geldflüsse zu 100% abgesichert. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Verkehrswertänderungen werden direkt im Eigenkapital erfasst. Zum Zeitpunkt der Fakturierung und Leistungserbringung erfolgt die Übertragung in die Erfolgsrechnung, wodurch die Devisenterminkontrakte zu Fair Value Hedges werden. Des Weiteren wurden in der Berichtsperiode in geringem Umfang Währungsrisiken künftiger Wareneinkäufe abgesichert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kontraktwerte sowie die Marktwerte der per Bilanzstichtag offenen Devisentermingeschäfte (netto):

Devisenterminkontrakte, netto

Mio. CHF	Fair Value Hedges	Cashflow Hedges	2016	2015
Kontraktwert	270	97	367	340
Wiederbeschaffungswert ¹	5	-1	4	-1
Marktwert	275	96	371	339

¹ Entspricht den unter den Wertschriften und übrigen Verbindlichkeiten bilanzierten Verkehrswerten.

In den Fair Value Hedges sind neben US-Dollar-Kontrakten auch die Kontrakte für Euro, japanische Yen und die übrigen Währungen enthalten. Sämtliche offenen Devisentermingeschäfte werden innert 16 Monaten nach Bilanzstichtag fällig bzw. liquiditäts- und erfolgswirksam. Bei unveränderten Währungskursen würde den Mittelabflüssen von CHF 371 Mio. (brutto) ein Mittelzufluss von CHF 367 Mio. (brutto) entgegenstehen, woraus sich der negative Wiederbeschaffungswert in Höhe von CHF 4 Mio. ergibt. Auf Cashflow Hedges entfallen Mittelabflüsse von CHF 96 Mio. und ein Mittelzufluss von CHF 97 Mio.

Kontraktwerte, netto nach Währungen

Mio. CHF	2016	2015
USD/CHF	299	287
SGD/CHF	12	7
TRY/USD	11	10
CNY/CHF	9	
USD/SEK	8	4
JPY/CHF	7	4
SEK/CHF	7	5
EUR/CHF	2	19
Übrige	12	4
Total	367	340

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko teilt sich auf in Veränderungen der zukünftigen Zinszahlungen aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes und in ein zinsbedingtes Risiko einer Änderung des Marktwerts, d.h. das Risiko, dass sich der Marktwert eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes verändert.

Marktwert-Sensitivitätsanalyse für festverzinsliche Finanzinstrumente: Im Konzern werden keine Marktwertschwankungen von festverzinslichen Finanzinstrumenten in der Erfolgsrechnung verbucht. Deshalb würde eine Veränderung der Zinssätze die Erfolgsrechnung nicht beeinflussen. Hedge Accounting für Zinssicherungsgeschäfte wurde bisher nicht angewendet.

Cashflow-Sensitivitätsanalyse für variabel verzinsliche Finanzinstrumente: Eine Erhöhung des Zinssatzes um einen Prozentpunkt hätte das Konzernergebnis vor Steuern um CHF 4,4 Mio. (Vorjahr: CHF 4,0 Mio.) erhöht. Eine entsprechende Reduktion des Zinssatzes hätte eine entsprechende Auswirkung in umgekehrter Richtung gehabt. Diese Analyse geht davon aus, dass alle anderen Einflussfaktoren unverändert bleiben.

Preisrisiko

Die zum Handel gehaltenen Wertschriften in Höhe von CHF 4 Mio. unterliegen dem Preisrisiko (Börsenkurs). Aufgrund des nicht wesentlichen Umfangs dieser Titel besteht keine grosse Sensitivität auf Änderungen des Börsenkurses. Es handelt sich bei diesen Wertschriften vorwiegend um Schweizer Bluechips.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass GF seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommen kann.

Die Sicherung der Liquidität wird permanent überwacht. Einerseits werden Liquiditätsreserven gehalten, um übliche Schwankungen im Mittelbedarf ausgleichen zu können. Andererseits stehen nicht beanspruchte Kreditlinien zur Verfügung, um grössere Schwankungen auffangen zu können. Der Totalbetrag an unbenutzten Kreditlinien per 31. Dezember 2016 belief sich auf CHF 560 Mio. Die Kreditlinien sind auf mehrere Banken verteilt, sodass keine massgebliche Abhängigkeit von einem einzelnen Bankinstitut besteht.

Die folgenden Tabellen zeigen die vertraglichen Fälligkeiten (inkl. Zinsen) der durch GF gehaltenen Finanzverbindlichkeiten am Ende der Berichtsperiode und des Vorjahres:

Mio. CHF	Buchwert	Vertragliche Cashflows	Bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
2016						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	470	470	470			
Übrige Verbindlichkeiten kurzfristig/langfristig ¹	100	100	50	3	40	7
Rechnungsabgrenzungen	218	218	218			
Anleihen	523	572	2	6	175	389
Übrige Finanzverbindlichkeiten	241	266	135	19	89	23
Total	1'552	1'626	875	28	304	419

Mio. CHF	Buchwert	Vertragliche Cashflows	Bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
2015						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	420	420	420			
Übrige Verbindlichkeiten kurzfristig/langfristig ¹	126	126	76	4	46	
Rechnungsabgrenzungen	198	198	198			
Anleihen	499	541	207	6	170	158
Übrige Finanzverbindlichkeiten	271	304	147	25	95	37
Total	1'514	1'589	1'048	35	311	195

¹ Für weitere Details vgl. Erläuterung 15.

Erläuterungen

1 Veränderung des Konsolidierungskreises

Im Berichtsjahr hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

Zugänge (Gründungen) 2016

- Per 26. Januar 2016, GF Linamar LLC, Mills River, USA
Division: GF Automotive
- Per 1. April 2016, Chinaust Automotive LLC, Troy, USA
Division: GF Piping Systems
- Per 1. September 2016, Chinaust Automotive GmbH, Düsseldorf, Deutschland
Division: GF Piping Systems
- Per 14. Oktober 2016, Georg Fischer Bearbeitung Singen GmbH, Singen, Deutschland
Division: GF Automotive
- Per 28. Oktober 2016, Chinaust Plastics Ltd, Xian, China
Division: GF Piping Systems

Zugänge (Akquisitionen) 2016

- Per 7. März 2016, Georg Fischer Hakan Plastik AS, Cerkezköy, Türkei
Restliche 10% der Kapitalanteile
Division: GF Piping Systems
- Per 4. Mai 2016, Eurapipe Holding Pte Ltd, Singapur, Singapur
Division: Konzernführung
- Per 4. Mai 2016, PT Eurapipe Solutions Indonesia, Karawang, Indonesien
Anteiliger Umsatz 2016: CHF 12,4 Mio.
Division: GF Piping Systems
- Per 11. Mai 2016, Microlution Inc, Chicago, USA
Anteiliger Umsatz 2016: CHF 9,5 Mio.
Division: GF Machining Solutions
- Per 30. September 2016, Lingyun Jingran Gas Valve Co. Ltd, Langfang, China
Anteiliger Umsatz 2016: CHF 0,6 Mio.
Division: GF Piping Systems
- Per 30. September 2016, Shuchang Auto Part Co. Ltd, Langfang, China
Anteiliger Umsatz 2016: CHF 2,4 Mio.
Division: GF Piping Systems

Abgänge (Liquidationen) 2016

- Per 1. Juli 2016, System 3R Shanghai Co. Ltd., Shanghai, China
Anteiliger Umsatz 2016: CHF 0 Mio.
Division: GF Machining Solutions

Im Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

Zugänge (Gründungen) 2015

- Per 25. Februar 2015, GF Export Inc., El Monte, USA
Division: Konzernführung
- Per 27. April 2015, GF Machining Solutions Co Ltd, Hanoi, Vietnam
Division: GF Machining Solutions

2 Akquisitionen und Devestitionen von Beteiligungsgesellschaften

Zugänge (Akquisitionen) 2016

Die Akquisitionen, inklusive Earn-out Zahlungen, führten im Berichtsjahr zu einem Geldabfluss in Höhe von CHF 96 Mio.

Akquisition von Georg Fischer Hakan Plastik AS

Die Georg Fischer AG, Schaffhausen (Schweiz), hat am 7. März 2016 die restlichen 10% der Kapitalanteile an der Georg Fischer Hakan Plastik AS, Cerkezköy (Türkei), erworben. Die Georg Fischer AG besitzt jetzt 100% der Kapitalanteile an der Georg Fischer Hakan Plastik AS.

Akquisition von PT Eurapipe Solutions Indonesia

Die Georg Fischer AG, Schaffhausen (Schweiz), hat 100% der Kapitalanteile der Eurapipe Holding Pte Ltd, Singapur (Singapur), übernommen. Mit der Übernahme der Eurapipe Holding wurden 100% der Kapitalanteile der PT Eurapipe Solutions Indonesia, Karawang (Indonesien), übernommen. Die Kontrollübernahme wurde am 4. Mai 2016 vollzogen.

Die 1992 gegründete PT Eurapipe Solutions Indonesia erzielte im Vorjahr 2015 mit etwa 100 Mitarbeitenden einen Umsatz von rund CHF 19 Mio. PT Eurapipe Solutions Indonesia produziert und vertreibt Rohre und Fittings aus Polyethylen für den Bereich Industrie. Das Unternehmen hält eine führende Position im Bergbaugeschäft und in anderen Marktsegmenten mit Fokus auf Wasser.

Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte der PT Eurapipe Solutions dar. Die Umrechnung der US-Dollar-Beträge in Schweizer Franken erfolgte für diese Darstellung zum Transaktionskurs:

Mio. CHF	Erworbene Aktiven und Verbindlichkeiten
Flüssige Mittel	6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4
Vorräte	2
Übrige Forderungen	1
Sachanlagen	4
Latente Steueraktiven	1
Total Aktiven	18
Übriges unverzinsliches Fremdkapital	3
Netto-Aktiven	15

Akquisition von Microlution Inc

Die Georg Fischer Corporation, El Monte (USA), hat 100% der Geschäftsanteile der Microlution Inc, Chicago (USA), übernommen. Die Kontrollübernahme wurde am 11. Mai 2016 vollzogen.

Microlution Inc ist ein Hersteller von Mikrofräsmaschinen und Laser Bohr- und Schneidmaschinen. Die 2005 gegründete Microlution Inc erzielte im Vorjahr 2015 mit rund 30 Mitarbeitenden einen Umsatz von CHF 9,6 Mio.

Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte dar. Die Umrechnung der US-Dollar-Beträge in Schweizer Franken erfolgte für diese Darstellung zum Transaktionskurs:

Mio. CHF	Erworbene Aktiven und Verbindlichkeiten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2
Vorräte	1
Total Aktiven	3
Übriges unverzinsliches Fremdkapital	3
Verzinsliches Fremdkapital	1
Netto-Aktiven	-1

Akquisition von Lingyun Jingran Gas Valve Co. Ltd und Shuchang Auto Part Co. Ltd

Die Georg Fischer AG, Schaffhausen (Schweiz), hat 40% der Geschäftsanteile der Lingyun Jingran Gas Valve Co. Ltd, Langfang (China), sowie 40% der Geschäftsanteile der Shuchang Auto Part Co. Ltd, Langfang (China), übernommen. Die Übernahme schliesst den Erwerb der restlichen 10% der Anteile jeweils beider Gesellschaften in zwei Jahren ein. Die Kontrollübernahme wurde am 30. September 2016 vollzogen.

Beide Gesellschaften, Lingyun Jingran Gas Valve Co. Ltd und Shuchang Auto Part Co. Ltd, sind Unternehmen der Chinaust-Gruppe, ein 50/50-Joint Venture von GF Piping Systems in China.

Lingyun Jingran Gas Valve Co. Ltd ist auf die Produktion von Polyethylen-Kugelhähne spezialisiert, die in der Gasdistribution zum Einsatz kommen. Shuchang Auto Part Co. Ltd stellt Schnellverbindungen für Treibstoffleitungen in Fahrzeugen her. Zusammen erwirtschafteten sie in 2015 rund CHF 20 Mio. und beschäftigten rund 200 Mitarbeitende. Beide Unternehmen sind seit Jahren verlässliche Zulieferbetriebe der Chinaust-Gruppe.

Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte beider Unternehmen dar. Die Umrechnung der Chinesischen-Renminbi-Yuan-Beträge in Schweizer Franken erfolgte für diese Darstellung zum Transaktionskurs:

Mio. CHF	Erworbene Aktiven und Verbindlichkeiten (40%)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5
Vorräte	3
Übrige Forderungen	3
Geleistete Anzahlungen	1
Sachanlagen	4
Immaterielles Anlagevermögen	1
Total Aktiven	17
Übriges unverzinsliches Fremdkapital	5
Verzinsliches Fremdkapital	1
Netto-Aktiven	11

Abgänge (Devestitionen) 2016

Im Berichtsjahr gab es keine Abgänge durch Verkäufe von Beteiligungsgesellschaften.

Zugänge (Akquisitionen) und Abgänge (Devestitionen) 2015

Im Vorjahr gab es keine Zugänge durch Akquisitionen und keine Abgänge durch Verkäufe von Beteiligungsgesellschaften.

3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden, wie in der Tabelle unten dargestellt und soweit erforderlich, wertberichtigt und entfallen auf die folgenden Regionen:

Mio. CHF	2016	2015
Bruttowerte	696	664
Einzelwertberichtigungen	-8	-6
Pauschalwertberichtigungen	-22	-18
Nettowerte	666	640
Europa	293	307
– Davon Deutschland	88	98
– Davon Schweiz	25	22
– Davon Österreich	13	15
– Davon Übriges Europa	167	172
Nord-/Südamerika	90	88
Asien	243	206
– Davon China	180	141
Übrige Welt	40	39
Total	666	640

Die Altersgliederung der Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind, stellte sich per Bilanzstichtag wie folgt dar:

Mio. CHF	2016		2015	
	Forderung nach Einzelwertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung	Forderung nach Einzelwertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung
Nicht fällig	551		531	
Seit 1 bis 30 Tagen überfällig	66		64	
Seit 31 bis 90 Tagen überfällig	36		32	
Seit 91 bis 180 Tagen überfällig	20	9	15	5
Seit mehr als 180 Tagen überfällig	15	13	16	13
Total	688	22	658	18

Die Wertberichtigungskonten auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt verändert:

Mio. CHF	2016	2015
Einzelwertberichtigungen		
Bestand per 1. Januar	6	8
Zu-/Abnahme	2	-2
Bestand per 31. Dezember	8	6
Pauschalwertberichtigungen		
Bestand per 1. Januar	18	18
Zu-/Abnahme	4	
Bestand per 31. Dezember	22	18

Die Einzelwertberichtigungen beliefen sich auf CHF 8 Mio. (Vorjahr: CHF 6 Mio.). Es wird davon ausgegangen, dass ein Teil der zugrunde liegenden Forderungen noch eingehen wird. Bei den nicht fälligen Forderungen handelt es sich vorwiegend um Forderungen aus lange bestehenden Kundenbeziehungen. Aufgrund der Erfahrungswerte erwartet GF keine nennenswerten Ausfälle. Weitere Angaben zum Kreditmanagement bezüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen finden sich im Abschnitt Risk Management.

4 Vorräte

Mio. CHF	2016	2015
Rohstoffe und Produktionsteile	230	241
Fabrikate in Arbeit	149	127
Fertigfabrikate	450	420
Bruttowert Inventarbestände	829	788
Wertberichtigungen	-156	-148
Vorräte	673	640

5 Forderungen aus Ertragssteuern

Von den Forderungen aus Ertragssteuern in Höhe von CHF 14 Mio. entfielen CHF 6 Mio. auf die Schweiz, je CHF 2 Mio. auf Schweden und Deutschland und je CHF 1 Mio. auf die USA, China, Türkei und übrige Länder.

6 Übrige Forderungen

Mio. CHF	2016	2015
Steuerrückforderungen aus indirekten Steuern	29	25
Diverse kurzfristige Forderungen	23	24
Total	52	49

7 Entwicklung der Sachanlagen

Mio. CHF	Nicht betriebliche Liegenschaften	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke	Gebäude	Gebäudeeinrichtungen	Maschinen und Produktionsanlagen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Anlagen in Leasing	Betriebliche Sachanlagen
Ansaffungswerte										
Stand 31. Dezember 2014	81	3	41	623	132	1'707	315	104	16	2'941
Zugänge				10	4	55	6	92		167
Abgänge	-4		-2	-18	-2	-22	-5			-49
Veränderung Konsolidierungskreis	-2									
Übrige Veränderungen, Umbuchungen	1			16	5	182	-100	-90		13
Umrechnungsdifferenzen	-5		-3	-34	-8	-132	-11	-7	-2	-197
Stand 31. Dezember 2015	71	3	36	597	131	1'790	205	99	14	2'875
Zugänge			4	7	5	67	8	83	5	179
Abgänge				-1	-2	-42	-7		-1	-53
Veränderung Konsolidierungskreis				2		5	1			8
Übrige Veränderungen, Umbuchungen	-2		1	18	3	68	7	-98		-1
Umrechnungsdifferenzen			-1	-9	-1	-21	-2		-1	-35
Stand 31. Dezember 2016	69	3	40	614	136	1'867	212	84	17	2'973
Abschreibungen, kumuliert										
Stand 31. Dezember 2014	-37			-360	-84	-1'233	-249		-6	-1'932
Zugänge	-1			-16	-5	-87	-12		-2	-122
Abgänge	3			16	1	21	5			43
Übrige Veränderungen, Umbuchungen					-1	-92	88			-5
Umrechnungsdifferenzen	2			18	4	97	9		1	129
Stand 31. Dezember 2015	-32			-342	-85	-1'294	-159		-7	-1'887
Zugänge	-1			-16	-5	-91	-12		-2	-126
Abgänge				1	1	37	6		1	46
Veränderung Konsolidierungskreis										
Übrige Veränderungen, Umbuchungen	1			-1		3				2
Umrechnungsdifferenzen				4	1	12	1			18
Stand 31. Dezember 2016	-32			-354	-88	-1'333	-164		-8	-1'947
Bilanzwerte										
Stand 31. Dezember 2014	44	3	41	263	48	474	66	104	10	1'009
Stand 31. Dezember 2015	39	3	36	255	46	496	46	99	7	988
Stand 31. Dezember 2016	37	3	40	260	48	534	48	84	9	1'026

Der Versicherungswert der Sachanlagen betrug CHF 4'250 Mio. (Vorjahr: CHF 4'001 Mio.).

Die Zeile «Veränderung Konsolidierungskreis» resultiert aus den Akquisitionen bei GF Piping Systems siehe Erläuterung 2.

Die Investitionen lagen 2016 bei CHF 179 Mio. (Vorjahr: CHF 167 Mio.), sie verteilten sich im Wesentlichen auf die beiden Divisionen GF Automotive mit CHF 88 Mio. (Vorjahr: CHF 80 Mio.) und GF Piping Systems mit CHF 49 Mio. (Vorjahr: CHF 46 Mio.). Beschlossene Sachanlageinvestitionen, die in den Jahren 2017 bis 2020 liquiditätswirksam werden, betragen CHF 98 Mio. Diese betreffen im Wesentlichen Investitionen für die Divisionen GF Piping Systems in Höhe von CHF 12 Mio. und GF Automotive in Höhe von CHF 82 Mio.

Die Werte in den Zeilen «Übrige Veränderungen, Umbuchungen» beziehen sich hauptsächlich auf zwei Sachverhalte: Zum einen wurde bei GF Automotive eine nicht betriebliche Liegenschaft wieder ins betriebliche Sachanlagevermögen umgegliedert. Zum anderen wurden bei GF Machining Solutions Demo-Maschinen zum weiteren Verkauf in die Vorräte umgegliedert (netto: CHF 2 Mio.).

Der Verkehrswert der nicht betrieblichen Liegenschaften wird durch interne Experten auf Basis der Ertrags- und aktuellen Marktwerte ermittelt und betrug nahezu unverändert CHF 61 Mio. (Vorjahr: CHF 62 Mio.).

In der Berichtsperiode wurden Fremdkapitalzinsen für Anlagen im Bau in Höhe von CHF 1 Mio. aktiviert.

8 Entwicklung der immateriellen Anlagen

Mio. CHF	Landnutzungsrechte	Software	Lizenzen, Patente, Übrige	Total
Anschaffungswerte				
Stand 31. Dezember 2014	15	39	14	68
Zugänge		3	1	4
Abgänge		-1	-1	-2
Umrechnungsdifferenzen	-1	-1	-1	-3
Stand 31. Dezember 2015	14	40	13	67
Zugänge	1	3	1	5
Abgänge	-1			-1
Veränderung Konsolidierungskreis			1	1
Umrechnungsdifferenzen	1			1
Stand 31. Dezember 2016	15	43	15	73
Amortisationen, kumuliert				
Stand 31. Dezember 2014	-3	-26	-12	-41
Zugänge		-3	-1	-4
Abgänge		1	1	2
Umrechnungsdifferenzen		1	1	2
Stand 31. Dezember 2015	-3	-27	-11	-41
Zugänge	-1	-3	-1	-5
Impairment			-1	-1
Umrechnungsdifferenzen		-1		-1
Stand 31. Dezember 2016	-4	-31	-13	-48
Bilanzwerte				
Stand 31. Dezember 2014	12	13	2	27
Stand 31. Dezember 2015	11	13	2	26
Stand 31. Dezember 2016	11	12	2	25

Die immateriellen Anlagen sind in die Kategorien «Landnutzungsrechte», «Software» und «Lizenzen, Patente, Übrige» aufgegliedert. Diese stellen die wesentlichen Kategorien der immateriellen Werte dar.

Die Landnutzungsrechte in Höhe von CHF 11 Mio. und die Kategorie «Lizenzen, Patente, Übrige» in Höhe von CHF 2 Mio. haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Nahezu unverändert zum Vorjahr blieb auch die Kategorie «Software» in Höhe von CHF 12 Mio. (Vorjahr: CHF 13 Mio.).

Das Impairment in der Kategorie «Lizenzen, Patente, Übrige» in Höhe von CHF 1 Mio. steht im Zusammenhang mit einer exklusiven Lieferantenvereinbarung bei der Division GF Piping Systems, die auf Grund der Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen abgeschrieben wurde, sowie einem Alleinvertretungsvertrag in Korea bei der Division GF Machining Solutions, der auf Grund der Beendigung des Vertragsverhältnisses ebenfalls abgeschrieben wurde.

Goodwill

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Die theoretische Amortisationsdauer beträgt fünf Jahre und erfolgt linear. Die Anpassung im Berichtsjahr in Höhe von CHF -1 Mio. (Vorjahr: CHF 29 Mio.) resultiert aus der nachträglichen Anpassung des bedingten Kaufpreises von Sterisol aus dem Jahr 2013. Die Anpassung wird zusammen mit dem Goodwill über die verbleibende Amortisationsdauer abgeschrieben.

Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung:

Theoretischer Anlagespiegel Goodwill

Mio. CHF	2016	2015
Anschaffungskosten		
Stand 1. Januar	500	501
Zugänge aus Akquisitionen	54	
Anpassungen	-1	29
Umrechnungsdifferenzen	-8	-30
Stand 31. Dezember	545	500
Amortisationen, kumuliert		
Stand 1. Januar	-441	-437
Zugänge planmässig	-38	-26
Umrechnungsdifferenzen	4	22
Stand 31. Dezember	-475	-441
Theoretische Nettobuchwerte		
Stand 1. Januar	59	64
Stand 31. Dezember	70	59

Auswirkung Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2016	2015
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	311	296
Return on Sales (EBIT-Marge) %	8,3	8,1
Amortisation Goodwill	-38	-26
Theoretisches betriebliches Ergebnis (EBIT) inkl. Amortisation Goodwill	273	270
Theoretischer Return on Sales (EBIT-Marge) %	7,3	7,4
Konzernergebnis	225	198
Amortisation Goodwill	-38	-26
Theoretisches Konzernergebnis inkl. Amortisation Goodwill	187	172

Auswirkung Bilanz

Mio. CHF	2016	2015
Eigenkapital gemäss Bilanz	1'200	1'130
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	70	59
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	1'270	1'189
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	37,5	36,7
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill in % der Bilanzsumme (inkl. Goodwill)	38,8	37,8

Für Goodwill-Positionen, die im theoretischen Anlagespiegel aufgelistet sind, erfolgt die Prüfung auf Wertbeeinträchtigung aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass diese von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen bestehen, werden die mit dem Eigenkapital verrechneten Goodwill-Positionen einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, um den erzielbaren Wert zu bestimmen.

Aufgrund der zum Bilanzstichtag vorgenommenen Prüfung auf Wertbeeinträchtigung wurde festgestellt, dass keine Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung vorliegen und damit die Werthaltigkeit aller Goodwill-Positionen gegeben ist. Der Goodwill von Georg Fischer Hakan Plastik AS wurde zusätzlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Der erzielbare Wert von Georg Fischer Hakan Plastik AS entspricht dem Nutzwert, der aufgrund zukünftiger, diskontierter Cashflows bestimmt wird.

Als Basis wird hierbei der Businessplan für die nächsten fünf Jahre herangezogen. Die Folgejahre werden mit einer ewigen Rente ohne Wachstumsrate berücksichtigt. Die Projektion basiert einerseits auf Erfahrungswerten und andererseits auf einer aktuellen Einschätzung des Managements zur wahrscheinlichen wirtschaftlichen Entwicklung des relevanten Markts. Dabei wird von keiner wesentlichen organisatorischen Änderung ausser den bereits beschlossenen und angekündigten Massnahmen ausgegangen.

Unter Verwendung des «Capital Asset Pricing Model» wurde für Georg Fischer Hakan Plastik AS ein individueller Kapitalkostensatz errechnet. Bei der Berechnung dieses Diskontsatzes wurde auf Daten einer relevanten Peer Group zurückgegriffen. Zudem wurden spezifische Werte für den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie, die Fremdkapitalkosten und den Steuersatz angesetzt.

Da für die Cashflow-Projektionen Geldflüsse nach Steuern zugrunde gelegt werden, ist auch der Diskontsatz unter Berücksichtigung von Steuereffekten festgelegt worden. Der Diskontsatz für Georg Fischer Hakan Plastik AS wurde auf 16,0% festgelegt.

Die Werthaltigkeit des theoretischen Goodwills von Georg Fischer Hakan Plastik AS konnte bestätigt werden.

9 Kategorien von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Finanzinstrumente pro Kategorie. Betreffend Marktwerte der Anleihen vgl. Erläuterung 13.

Mio. CHF	2016	2015
Finanzinstrumente (aktiv)		
Flüssige Mittel (ohne Festgelder)	511	507
Festgelder	60	42
Übrige Finanzanlagen ¹	8	11
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	666	640
Übrige Forderungen ²	23	24
Rechnungsabgrenzungen	21	19
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Darlehen und Forderungen	778	736
Aktien	3	4
Fonds	1	1
Finanzinstrumente erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet	4	5
Derivative Finanzinstrumente	4	5
Finanzinstrumente (passiv)		
Übrige Finanzverbindlichkeiten	241	271
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	470	420
Anleihen	523	499
Übrige Verbindlichkeiten kurzfristig/langfristig ³	77	90
Rechnungsabgrenzungen ⁴	218	198
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	1'529	1'478
Derivative Finanzinstrumente	23	36

1 Betrifft Darlehen an Dritte, Kautionen sowie langfristig gehaltene Wertschriften zur Sicherstellung von Pensionsverbindlichkeiten. Für weitere Details vgl. Erläuterung 10.

2 In der Bilanzposition «Übrige Forderungen» sind Steuerrückforderungen enthalten. Für weitere Details vgl. Erläuterung 6.

3 In den Bilanzpositionen «Übrige Verbindlichkeiten kurzfristig/langfristig» sind derivative Finanzinstrumente enthalten. Für weitere Details vgl. Erläuterung 15.

4 Für weitere Details vgl. Erläuterung 16.

Der Buchwert der zum Verkehrswert bilanzierten Wertschriften und kotierten Minderheitsbeteiligungen wird aufgrund der am Bilanzstichtag geltenden Börsenkurse ermittelt. Der Verkehrswert der bilanzierten derivativen Finanzinstrumente richtet sich nach dem Wiederbeschaffungswert per Bilanzstichtag.

10 Übrige Finanzanlagen

In den übrigen Finanzanlagen in Höhe von CHF 10 Mio. sind Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften mit einem Buchwert von insgesamt CHF 1 Mio. sowie langfristige Darlehen und Forderungen gegenüber Dritten von CHF 5 Mio. (Vorjahr: CHF 7 Mio.) enthalten.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Im Einzelnen handelt es sich um die folgenden Beteiligungen:

- Chinaust Automotive GmbH, Düsseldorf (Deutschland)
- WIBILEA AG, Neuhausen (Schweiz)
- Eisenbergwerk Gonzen AG, Sargans (Schweiz)
- Mecartex SA, Losone (Schweiz)
- Georg Fischer Corys LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)
- Polytherm Central Sudamericana SA, Buenos Aires (Argentinien)
- Chinaust Automotive LLC, Troy, MI (USA)
- Liechti (Shanghai) Engineering Co Ltd, Shanghai (China)
- GF Machining Solutions Co Ltd, Hanoi (Vietnam)

Langfristige Darlehen und Forderungen gegenüber Dritten

Von den langfristigen Darlehen und Forderungen werden CHF 3 Mio. in den nächsten drei Jahren und CHF 2 Mio. später fällig. Umgerechnet CHF 4 Mio. wurden in Euro und CHF 1 Mio. in VAE-Dirham vergeben. Die Zinssätze liegen bei 6%.

Des Weiteren beinhalten die übrigen Finanzanlagen langfristig angelegte Wertschriften zur Sicherstellung von Pensionsverbindlichkeiten in Höhe von CHF 3 Mio. (Vorjahr: CHF 4 Mio.).

11 Latente Steueraktiven und -verpflichtungen

Die latenten Steueraktiven und -verpflichtungen sind folgenden Bilanzpositionen zugeordnet:

Mio. CHF	Steueraktiven	Steuer- verpflichtungen	2016 netto	Steueraktiven	Steuer- verpflichtungen	2015 netto
Nicht betriebliche Liegenschaften		7	-7		8	-8
Betriebliche Sachanlagen	11	37	-26	13	41	-28
Immaterielles Anlagevermögen	3	1	2	3	1	2
Steuerliche Verlustvorträge	5		5	7		7
Vorräte	26	15	11	26	14	12
Rückstellungen	16	4	12	16	3	13
Übriges verzinsliches Fremdkapital	4	2	2	2		2
Übriges unverzinsliches Fremdkapital	33	8	25	38	7	31
Übrige Bilanzpositionen	14	3	11	10	3	7
Total	112	77	35	115	77	38
Saldierung	-32	-32		-32	-32	
Latente Steueraktiven/ -verpflichtungen	80	45	35	83	45	38

Die latenten Steueraktiven und -verpflichtungen werden innerhalb der Konzerngesellschaften saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, Forderungen und Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern zu verrechnen, und wenn die latenten Steuern die gleiche Steuerhoheit betreffen. Der Effekt aus der Saldierung auf Stufe Konzerngesellschaften betrug CHF 32 Mio. (Vorjahr: CHF 32 Mio.). Die latenten Steueraktiven und -verpflichtungen werden mit dem tatsächlich zu erwartenden Ertragssteuersatz je Konzerngesellschaft berechnet. Betreffend Verlustvorträge vgl. auch Erläuterung 28. Die im Zusammenhang mit den Beteiligungen stehenden temporären Differenzen, auf denen keine latenten Steuerverbindlichkeiten gebildet werden, betrugen per 31. Dezember 2016 CHF 378 Mio. (Vorjahr: CHF 355 Mio.).

12 Entwicklung der Rückstellungen

Mio. CHF	Gewährleistungen	Belastende Verträge	Rechtsfälle	Restrukturierungsrückstellungen	Übrige Rückstellungen	Personal und soziale Sicherheit	Rückstellungen	Latente Steuerverpflichtungen	Rückstellungen und latente Steuerverpflichtungen
Bestand am 31. Dezember 2014	30	11	12	1	37	69	160	46	206
Umbuchungen									
Bildung	18	3	6		6	10	43	5	48
Zinsaufwand aus Abdiskontierung					1		1		1
Verbrauch	-11	-3	-3	-1	-11	-5	-34		-34
Auflösung	-5	-2	-2		-3	-1	-13	-6	-19
Umrechnungsdifferenzen	-2	-1			-2	-5	-10		-10
Bestand am 31. Dezember 2015	30	8	13		28	68	147	45	192
- Davon kurzfristig	17	6	1		10	4	38		38
- Davon langfristig	13	2	12		18	64	109	45	154
Bestand am 31. Dezember 2015	30	8	13		28	68	147	45	192
Umbuchungen						1	1		1
Bildung	19	6	9		4	9	47	5	52
Zinsaufwand aus Abdiskontierung									
Verbrauch	-14	-3	-3		-4	-7	-31		-31
Auflösung	-4	-1	-2		-5	-3	-15	-5	-20
Umrechnungsdifferenzen						-1	-1		-1
Bestand am 31. Dezember 2016	31	10	17		23	67	148	45	193
- Davon kurzfristig	21	10	1		6	5	43		43
- Davon langfristig	10		16		17	62	105	45	150

Die Rückstellungen sind in die Kategorien «Gewährleistungen für Serienprodukte» (Maschinen oder Ähnliches), «Belastende Verträge» (Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen sind höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen), «Rechtsfälle», «Restrukturierungen» (rechtliche und faktische Verpflichtungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen, die bereits bekannt gegeben wurden), «Personal und soziale Sicherheit» (Rückstellungen, die im Zusammenhang mit Personalleistungen stehen) und «Übrige Rückstellungen» aufgliedert.

Die Bewertung der Rückstellungen aller Kategorien basiert soweit vorhanden auf effektiven Daten (z.B. eingetretene oder gemeldete Schadenfälle) oder auf Erfahrungswerten der letzten Jahre sowie auf Einschätzungen des Managements. Die latenten Steuerverbindlichkeiten basieren auf temporären Bewertungsdifferenzen, die auf Stufe Konzerngesellschaft bilanziert werden.

Die Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von CHF 31 Mio. sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Aufgrund des positiven Schadenverlaufs konnten CHF 4 Mio. aufgelöst werden. Demgegenüber stehen CHF 19 Mio. an Gewährleistungsrückstellungen, die neu gebildet werden mussten, sowie ein Verbrauch in Höhe von CHF 14 Mio.

37% der Gewährleistungsrückstellungen werden bei GF Machining Solutions und 28% bei GF Automotive geführt, resultierend aus Reklamationsfällen und Schadenersatzforderungen an den verschiedenen Standorten.

Bei den langfristigen Rückstellungen der Kategorie «Personal und soziale Sicherheit» in Höhe von CHF 62 Mio. (Vorjahr: CHF 64 Mio.) wird ein Mittelabfluss in durchschnittlich zehn Jahren erwartet; bei den langfristigen Rückstellungen der übrigen Kategorien innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre.

Die unter der Kategorie «Rechtsfälle» gebildeten Rückstellungen verteilen sich auf eine Reihe von Einzelfällen in den verschiedenen Divisionen mit einem geschätzten Mittelabfluss von unter CHF 6 Mio. pro Fall.

Die Kategorie «Übrige Rückstellungen» enthält Rückstellungen für Altersvorsorge in Höhe von CHF 11 Mio. sowie Rückstellungen für übrige betriebliche Risiken.

Nicht mit der Altersvorsorge im engeren Sinne verbundene Aufwendungen wie Dienstaltersgeschenke oder Abfindungen sind in der Kategorie «Personal und soziale Sicherheit» bilanziert und beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 67 Mio. (Vorjahr: CHF 68 Mio.).

13 Verzinliche Finanzverbindlichkeiten

Die Nettoverschuldung, die sich aus der Differenz des verzinlichen Fremdkapitals und den flüssigen Mitteln und Wertschriften ergibt, ist im Berichtsjahr um CHF 24 Mio. auf CHF 214 Mio. zurückgegangen (Vorjahr: CHF 238 Mio.). Der Rückgang ist weitgehend auf den hohen freien Cashflow in Höhe von CHF 135 Mio. zurückzuführen. Dem gegenüber stehen Ausschüttungen an die Aktionäre von GF und an Minderheitsaktionäre von CHF 89 Mio. (Vorjahr: CHF 77 Mio.).

Die verzinlichen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	Fälligkeit über 5 Jahre	2016	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	Fälligkeit über 5 Jahre	2015
Übrige Finanzverbindlichkeiten (zu festverzinslichen Sätzen) ¹	16	72	19	107	17	73	33	123
Übrige Finanzverbindlichkeiten (zu variabel verzinslichen Sätzen)	129	5		134	141	6	1	148
Anleihen (zu festverzinslichen Sätzen)		150	373	523	200	150	149	499
Darlehen von Personalvorsorge- einrichtungen	29			29	27			27
Total	174	227	392	793	385	229	183	797

¹ In dieser Kategorie werden übrige Finanzverbindlichkeiten mit einer Zinsbindungsfrist von mehr als drei Monaten ausgewiesen.

Für die Sicherstellung von langfristigen Verbindlichkeiten sind Aktiven im Wert von CHF 16 Mio. (Vorjahr: CHF 16 Mio.) verpfändet oder abgetreten worden. Diese gliedern sich in Grundstücke mit CHF 2 Mio. (Vorjahr: CHF 2 Mio.) und Gebäude mit CHF 14 Mio. (Vorjahr: CHF 14 Mio.).

Ergänzende Informationen zu den verpfändeten Aktiven sind in Erläuterung 22 ersichtlich.

Die nachstehende Tabelle weist die einzelnen Kategorien der verzinlichen Finanzverbindlichkeiten detailliert nach entsprechenden Währungen und Zinssätzen aus:

Mio. CHF	Ausgabe- währung	Bereich Zinssatz %	2016	Ausgabe- währung	Bereich Zinssatz %	2015
Übrige Finanzverbindlichkeiten (zu festverzinslichen Sätzen) ¹			107			123
	CHF	1,1–3,5	22	CHF	1,1–3,5	22
	EUR	2,5–5,0	64	EUR	4,7–5,1	73
	CNY	6,1–7,6	13	CNY	6,1–7,6	14
	Übrige	4,3–13,3	8	Übrige	4,3–13,3	14
Übrige Finanzverbindlichkeiten (zu variabel verzinslichen Sätzen)			134			148
	CNY	3,9–5,3	74	CNY	5,0–6,0	54
	TRY	12,6–14,5	23	TRY	9,2–14,7	63
	EUR	1,0–2,0	32	EUR	1,1–2,0	25
	Übrige	0,0–9,3	5	Übrige	0,0–17,3	6
Anleihen (zu festverzinslichen Sätzen)			523			499
Obligationsanleihe (Georg Fischer AG) 3 3/8% 2010-2016 (12. Mai) Nominalbetrag: CHF 200 Mio.				CHF	3,7	200
Obligationsanleihe (Georg Fischer Finanz AG) 1 1/2 % 2013-2018 (12. September) Nominalbetrag: CHF 150 Mio.			CHF	1,6	150	150
Obligationsanleihe (Georg Fischer Finanz AG) 2 1/2% 2013-2022 (12. September) Nominalbetrag CHF 150 Mio.			CHF	2,6	149	149
Obligationsanleihe (Georg Fischer Finanz AG) 7/8% 2016-2026 (12. Mai) Nominalbetrag CHF 225 Mio.			CHF	0,9	224	
Darlehen von Personalvorsorge- einrichtungen			29			27
	EUR	6,0	25	EUR	6,0	26
	CHF	2,0	4	CHF	2,0	1
Total			793			797

¹ In dieser Kategorie werden übrige Finanzverbindlichkeiten mit einer Zinsbindungsfrist von mehr als drei Monaten ausgewiesen.

Im Berichtsjahr konnte durch die Emission einer Anleihe über CHF 225 Mio. mit zehnjähriger Laufzeit die Ausgewogenheit des Fälligkeitsprofils der GF erhöht werden. Zudem profitierte GF bei dieser Transaktion von deutlich günstigeren Konditionen.

GF verfügt über folgenden Syndikatskredit:

Schuldner	Laufzeit	Kreditvolumen	Davon beansprucht
Georg Fischer AG/Georg Fischer Finanz AG	2015–2020	CHF 250 Mio.	CHF 0 Mio.

Der Syndikatskredit verschafft GF die notwendige Finanzierungssicherheit, um bei allfälligen Akquisitionen schnell handeln zu können. Der Kredit wurde im Berichtsjahr nicht benutzt. Er enthält neben anderen Bedingungen Covenants in Bezug auf den Verschuldungsgrad (ausgedrückt als Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA), den Zinsdeckungsgrad (ausgedrückt als Verhältnis von EBITDA zu Nettozinsaufwand) und die Eigenkapitalquote (ausgedrückt als Verhältnis von Eigenkapital zu Bilanzsumme). Darüber hinaus gelten zusätzliche Bedingungen wie sie in Konsortialkreditverträgen üblich

sind. Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr verbesserten EBITDA und der niedrigen Nettoverschuldung konnten die für diesen Kredit anfallenden Kosten erneut reduziert werden.

Die im Markt platzierten Obligationenanleihen und der Konsortialkredit unterliegen marktüblichen Cross-Default-Klauseln, wonach die ausstehenden Beträge fällig gestellt werden können, falls von der Gesellschaft oder einer ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften wegen Nichteinhaltung von Kreditbedingungen die vorzeitige Rückzahlung einer anderen finanziellen Verpflichtung gefordert wird. Am Bilanzstichtag waren die geltenden Kreditbedingungen eingehalten.

Das verzinsliche Fremdkapital beinhaltet zudem Darlehensschulden gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen in Höhe von CHF 29 Mio. (Vorjahr: CHF 27 Mio.).

14 Personalvorsorgeverpflichtungen

Gesamthaft stellt sich die Personalvorsorgesituation im Konzern wie folgt dar:

Arbeitgeberbeitragsreserven

Die im Vorjahr bestehende Arbeitgeberbeitragsreserve über CHF 1 Mio. wurde im laufenden Jahr vollständig aufgelöst. Sie wurde für die Übernahme der Mitarbeitenden der Liechti Engineering AG, Langnau (Schweiz), in den Pension Fund GF Machining Solutions verwendet. Im Vorjahr war sie im Anlagevermögen in der Position «Übrige Finanzanlagen» enthalten.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

Die folgende Tabelle zeigt den wirtschaftlichen Nutzen sowie die wirtschaftliche Verpflichtung am Ende der Berichtsperiode und des Vorjahres und die entsprechende Entwicklung des Vorsorgeaufwands:

Mio. CHF	2016		2015	Um- rechnungs- differenzen	Ver- änderungen zum Vorjahr bzw. Aufwand der Berichts- periode	2016		2015
	Über-/ Unter- deckung gemäss FER 26	Wirt- schaft- licher Anteil Konzern	Wirt- schaft- licher Anteil Konzern			Auf die Periode ab- gegrenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
Patronaler Fonds	11					1	1	1
Vorsorgepläne ohne Über-/ Unterdeckung						12	12	19
Vorsorgepläne mit Überdeckung	5					9	9	
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-25	-20	-19	-2	3	1	4	1
Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven		-99	-101	-1	-1	2	1	3
Darlehen von Personalvorsorge- einrichtungen		-29	-27					
Total	-9	-148	-147	-3	2	25	27	24

Die Vorsorgepläne mit Unterdeckung in Höhe von CHF 25 Mio. (Vorjahr: CHF 18 Mio.) basieren auf Leistungsprimatplänen in Grossbritannien und den USA. Die Höhe der Unterdeckung wird wesentlich vom Wert der Wertschriften bestimmt und vom für die Berechnung der Rentenverpflichtungen verwendeten Diskontsatz. Die gesamte wirtschaftliche Verpflichtung, die den mittelfristig erwarteten Mittelabfluss abdeckt, entspricht der ausgewiesenen Unterdeckung und beläuft sich auf CH 20 Mio. (Vorjahr: CHF 19 Mio.). Die bilanzierte wirtschaftliche Verpflichtung auf Vorsorgeplänen ohne eigene Aktiven, d.h. ohne ausgeschiedenem Vermögen, beträgt CHF 99 Mio. (Vorjahr: CHF 101 Mio.) und betrifft im Wesentlichen die Vorsorgepläne in Deutschland. Die Darlehen von Personalvorsorgeeinrichtungen in Höhe von CHF 29 Mio. (Vorjahr: CHF 27 Mio.) stammen aus Vorsorgeeinrichtungen in Deutschland, die ihr Kassenvermögen in Konzerngesellschaften angelegt haben.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammenfassung des Vorsorgeaufwands der Berichtsperiode und des Vorjahres:

Mio. CHF	2016	2015
Beiträge an Vorsorgepläne zu Lasten der Konzerngesellschaften	24	23
Beiträge an Vorsorgepläne geleistet aus Arbeitgeberbeitragsreserven	1	
Total Beiträge	25	23
+/- Veränderung AGBR aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigung usw.		
Beiträge und Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserven	25	23
Reduktion/Zunahme wirtschaftlicher Nutzen des Konzerns an Überdeckungen		
Zunahme/Reduktion wirtschaftliche Verpflichtung des Konzerns an Unterdeckungen		
Zunahme/Reduktion wirtschaftliche Verpflichtung des Konzerns (Pläne ohne eigene Aktiven)	2	1
Total Veränderung wirtschaftliche Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	2	1
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand der Periode	27	24

Die Veränderung der bilanzierten wirtschaftlichen Verpflichtungen aus Vorsorgeplänen und die bezahlten Arbeitgeberbeiträge für das Berichtsjahr beliefen sich auf CHF 27 Mio. (Vorjahr: CHF 24 Mio.) und sind im Personalaufwand enthalten.

15 Übrige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	2016	2015
Sozialversicherungsbeiträge	14	13
Diverse Verbindlichkeiten	36	55
Derivative Finanzinstrumente	23	36
Sonstige Steuerverbindlichkeiten (z.B. Quellensteuer)	27	22
Total	100	126
- Davon kurzfristig	53	80
- Davon langfristig	47	46

Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente im Rahmen seines konzernweiten Risikomanagementansatzes ein. Währungsrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Finanzierungen in Fremdwährung werden teilweise abgesichert. Als Absicherungsinstrumente werden in der Regel Devisentermingeschäfte und Devisenswaps mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten verwendet. Die Absicherungen übriger Basiswerte beinhalten Absicherungen gegen Preisschwankungen beim Einkauf von Rohstoffen und Strom.

Positive Marktwerte werden in der Bilanz unter der Position «Wertschriften» ausgewiesen, negative Marktwerte unter der Position «Übrige Verbindlichkeiten».

Die nachfolgende Tabelle stellt den Marktwert (brutto) der derivativen Finanzinstrumente per 31. Dezember 2016 und 2015 aufgeteilt nach Anlagekategorien dar:

Mio. CHF	2016			2015		
	Kontrakt- oder Nominalwert	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert	Kontrakt- oder Nominalwert	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert
Derivative Finanzinstrumente						
Devisen (z.B. Devisentermingeschäfte)	367	2	-6	340	3	-2
Übrige Basiswerte	67	2	-17	104	2	-34
Total	434	4	-23	444	5	-36

16 Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	2016	2015
Überzeit, Urlaub, Boni, Prämien	89	79
Passive Rechnungsabgrenzungen für Kommissionen und Rabattverpflichtungen	27	24
Passive Rechnungsabgrenzungen für Jahresabschlusskosten	4	4
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	98	91
Total	218	198

17 Aktienkapital/Kapitalmanagement

Aktienkapital

Das Aktienkapital setzte sich per 31. Dezember 2016 aus 4'100'898 Namenaktien im Nennwert von je CHF 1 zusammen. Das dividendenberechtigte Nominalkapital zum Bilanzstichtag betrug CHF 4'100'898.

Kapitalmanagement

Das vom Konzern bewirtschaftete Kapital entspricht dem konsolidierten Eigenkapital. Die Zielsetzungen des Konzerns bei der Bewirtschaftung des Kapitals sind:

- Wahrung einer gesunden und soliden Bilanzstruktur auf Basis von Fortführungswerten
- Sicherstellung des notwendigen finanziellen Handlungsspielraums, um zukünftige Investitionen und Akquisitionen zu tätigen
- Erzielung einer risikoadäquaten Rendite für Investoren

Der Konzern überwacht das Eigenkapital mittels der Kennzahlen «Eigenkapitalquote» und «Rendite» auf dem Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote entspricht dem Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme. Das Konzernergebnis in Prozent des durchschnittlichen Eigenkapitals ergibt die Rendite auf dem Eigenkapital. Diese Kennzahlen werden der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat mittels der internen Finanzberichterstattung regelmässig rapportiert. Das Eigenkapital sowie die Bilanzsumme erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr, was zu einer unveränderten Eigenkapitalquote per 31. Dezember 2016 von 37% geführt hat.

Als Industrieunternehmen will GF eine starke Bilanz mit einem hohen Anteil an Eigenkapital. Mittelfristig strebt der Konzern eine Eigenkapitalquote von 35% bis 40% an. Das mittelfristige Ziel für die Rendite auf dem Eigenkapital liegt über 15%.

Diese Kennzahlen stellen sich wie folgt dar:

Mio. CHF	2016	2015
Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG	1'156	1'081
Minderheitsanteile	44	49
Eigenkapital	1'200	1'130
Total Aktiven	3'202	3'083
Eigenkapitalquote in %	37,5	36,7
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	1'270	1'189
Theoretische Eigenkapitalquote inkl. Nettobuchwert Goodwill in %, Bilanzsumme inkl. Goodwill	38,8	37,8
Ausgewiesenes, durchschnittliches Eigenkapital	1'165	1'117
Konzernergebnis	225	198
Rendite auf dem ausgewiesenen, durchschnittlichen Eigenkapital in %	19,3	17,7

Der Konzern hat keine Covenants bezüglich eines Mindesteigenkapitals. Es besteht ein Covenant die Eigenkapitalquote betreffend.

Der Verwaltungsrat stellt der Generalversammlung den Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns. GF verfolgt eine ergebnisorientierte Dividendenpolitik und schüttet in der Regel 30% bis 40% des

konsolidierten Jahresergebnisses des Konzerns an die Aktionäre aus. Dabei werden die Ausschüttungsformen der Dividende aus dem Bilanzgewinn und den Reserven aus Kapitaleinlagen genutzt. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2016 eine Ausschüttung in Form einer Dividende aus dem Bilanzgewinn in Höhe von gesamthaft CHF 20 pro Namenaktie zur Ausschüttung vor (Vorjahr: CHF 18 pro Namenaktie). Per 31. Dezember 2016 betrug der Nennwert der Georg Fischer Namenaktie CHF 1.

Es bestehen ein genehmigtes Kapital und ein bedingtes Kapital in Höhe von maximal 600'000 Aktien. Der jeweilige Maximalbetrag des genehmigten bzw. des bedingten Kapitals reduziert sich in dem Umfang, in dem genehmigtes bzw. bedingtes Kapital durch Ausgabe von Wandel- oder Optionsanleihen bzw. von neuen Aktien geschaffen wird.

Bis spätestens zum 22. März 2018 existiert ein genehmigtes Aktienkapital in der Höhe von maximal CHF 600'000, eingeteilt in höchstens 600'000 Namenaktien zu nominal CHF 1.

Die nicht ausschüttbaren Reserven beliefen sich zum 31. Dezember 2016 auf CHF 85 Mio. (Vorjahr: CHF 122 Mio.). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Verrechnung von Agio-Reserven mit handelsrechtlichen Verlustvorträgen in Konzerngesellschaften zurückzuführen.

18 Gewinn je Aktie

Der Gewinn je Aktie in Höhe von CHF 53 (Vorjahr: CHF 46) wurde aus dem Anteil des Konzernergebnisses, der auf die Aktionäre der Georg Fischer AG entfällt, und der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien (ausgegebene Aktien abzüglich Aktien im Eigenbesitz) ermittelt. 2016 betrug diese Anzahl Aktien 4'090'412 (Vorjahr: 4'089'244).

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr ergab sich keine Verwässerung des Gewinns je Aktie.

19 Eigene Aktien

	2016			2015		
	Anzahl	Transaktionspreis (Ø) in CHF	Anschaffungskosten (Ø) in Mio. CHF	Anzahl	Transaktionspreis (Ø) in CHF	Anschaffungskosten (Ø) in Mio. CHF
Bestand per 1. Januar	8'635	652,63	6	14'673	622,33	9
Käufe	20'467	820,60	17	20'104	663,58	13
Verkäufe	-6'785	811,92	-6	-17'715	663,63	-12
Übertragung (aktienbezogene Vergütung)	-9'979	705,24	-7	-8'427	629,09	-5
Kursveränderungen						1
Bestand per 31. Dezember	12'338	834,00	10	8'635	652,63	6

Per Ende 2016 wurden 12'338 eigene Aktien (Namenaktien) mit einem Nennwert von CHF 1 (Vorjahr: 8'635 Namenaktien) gehalten. Im Berichtsjahr wurden 20'467 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Transaktionswert von CHF 820,60 an der Börse erworben und 6'785 eigene Aktien mit einem durchschnittlichen Transaktionswert von CHF 811,92 über die Börse veräussert.

Gemäss dem Vergütungsmodell des Verwaltungsrats werden den Mitgliedern des Verwaltungsrats eine fixe Anzahl gesperrter Georg Fischer Namenaktien abgegeben. Gemäss dem langfristig ausgerichteten Incentive-Modell wird der Konzernleitung eine fixe Anzahl gesperrter Georg Fischer Namenaktien (RS) abgegeben und eine leistungsabhängige Anzahl Georg Fischer Namenaktien (PS) zugeteilt. Die Zuteilung der leistungsabhängigen Namenaktien (PS) erfolgt unter Annahme der «Gewinn je Aktie» – Werte über die zukünftigen drei Jahre. Auf einem vom Verwaltungsrat festgelegten Plan wird den Mitgliedern des Senior Management als langfristiger finanzieller Anreiz eine fixe Anzahl Georg Fischer Namenaktien abgegeben.

Von den 12'338 eigenen Aktien (Namenaktien) per Ende Berichtsjahr sind für aktienbezogene Vergütungen der Konzernleitung und des Senior Management 7'704 Namenaktien vorgesehen.

Die Zuteilung dieser aktienbezogenen Vergütungen erfolgt gemäss den Bedingungen der erwähnten Pläne. Die aktienbezogenen Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats, an die Mitglieder der Konzernleitung sowie die Namenaktien für das Senior Management werden zum Marktwert bewertet und zum Zeitpunkt der Zuteilung entsprechend dem Aufwand belastet, diejenigen des Verwaltungsrats dem Betriebsaufwand (vgl. Erläuterung 24), diejenigen der Konzernleitung und des Senior Management dem Personalaufwand (vgl. Erläuterung 25). Der Gesamtaufwand für die Aktienbeteiligungspläne beträgt CHF 8 Mio. (Vorjahr: CHF 6 Mio.).

20 Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten beliefen sich auf CHF 7 Mio. (Vorjahr: CHF 4 Mio.) und umfassen Rücknahmeverpflichtungen aus Leasinggeschäften Dritter in Höhe von CHF 5 Mio. (Vorjahr: CHF 2 Mio.) und an Dritte abgegebene Garantien und Bürgschaften in Höhe von CHF 2 Mio. (Vorjahr: CHF 2 Mio.). Demgegenüber stehen Eventualforderungen in Höhe von rund CHF 5 Mio. (Vorjahr: CHF 1 Mio.) aus Rechtsfällen.

21 Leasing

Mio. CHF	2016	2015
Leasingverpflichtung bis 1 Jahr	16	17
Leasingverpflichtung 1 bis 5 Jahre	37	41
Leasingverpflichtung über 5 Jahre	11	12
Operatives Leasing (Nominalwerte)	64	70

Die Verpflichtungen aus Finanzleasingverträgen beliefen sich auf CHF 9 Mio. (Vorjahr: CHF 7 Mio.) und entfallen im Wesentlichen auf das Leasing von Maschinen bei GF Piping Systems und GF Automotive. Die Verpflichtungen aus Finanzleasingverträgen sind in der Position «Übrige festverzinsliche Finanzverbindlichkeiten» erfasst und sind im Anhang unter Erläuterung 13 ausgewiesen.

22 Verpfändete oder abgetretene Aktiven

Von den gesamten Aktiven waren CHF 20 Mio. (Vorjahr: CHF 21 Mio.) verpfändet oder beschränkt verfügbar. Davon entfielen im Berichtsjahr CHF 16 Mio. (Vorjahr: CHF 15 Mio.) auf Grundstücke und Gebäude und CHF 4 Mio. (Vorjahr: CHF 5 Mio.) auf Kundenforderungen. Inventarbestände wurden nicht verpfändet oder abgetreten (Vorjahr: CHF 1 Mio.).

Die verpfändeten bzw. abgetretenen Aktiven werden für die Sicherstellung von Bankkrediten verwendet.

23 Übriger betrieblicher Ertrag

Mio. CHF	2016	2015
Material-, Abfall-, Schrottverkauf	7	8
Erträge aus Versicherungsverträgen	14	6
Erträge aus Dienstleistungen	9	11
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen	1	23
Währungsgewinne/-verluste	-2	-10
Übrige betriebliche Ertragspositionen	16	12
Total	45	50

24 Betriebsaufwand

Mio. CHF	2016	2015
Extern bezogene Dienstleistungen ¹	162	145
Mieten, Leasing	46	43
Fremdenergiebezug	93	97
Verkaufssonderkosten, Kommissionen	125	120
Werbung, Kommunikation	93	84
Reparatur, Wartung	101	91
Übriger Aufwand ²	54	48
Total	674	628

¹ Die extern bezogenen Dienstleistungen beinhalten u.a. Temporärpersonal, Informatikkosten, Forschung und Entwicklung, Versicherungsprämien sowie Beratungsleistungen.

² Der übrige Aufwand beinhaltet Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats in Höhe von CHF 2,5 Mio.

25 Personalaufwand

Mio. CHF	2016	2015
Löhne und Gehälter	793	749
Personalvorsorgeaufwand	27	24
Sozialaufwand	158	152
Total	978	925

Gemäss einem vom Verwaltungsrat festgelegten Plan wird den Mitgliedern der Konzernleitung und den Mitgliedern des Senior Management als langfristiger finanzieller Anreiz Georg Fischer Namenaktien abgegeben bzw. zugeteilt. Unter Berücksichtigung der im Berichtsjahr für unterjährige Austritte abgegebenen Namenaktien wurden insgesamt 7'890 Aktien (Vorjahr: 6'790) zu ihrem Verkehrswert von CHF 6,6 Mio. im Personalaufwand erfasst.

26 Finanzergebnis

Mio. CHF	2016	2015
Zinsertrag	2	2
Finanzertrag	2	2
Zinsaufwand	30	34
Nettoverluste auf erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten Finanzinstrumenten	1	7
Übriger Finanzaufwand	2	9
Finanzaufwand	33	50

Die Aufzinsung von Anleihen wurde mit CHF 1 Mio. (Vorjahr: CHF 1 Mio.) im Zinsaufwand erfasst.

Die Nettoverluste auf erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten Finanzinstrumenten betreffen im Wesentlichen Fremdwährungsverluste.

Der Finanzaufwand reduzierte sich in der Berichtsperiode um CHF 17 Mio. auf CHF 33 Mio. Wesentlich dazu beigetragen haben die niedrigeren Zinsen für die refinanzierte Anleihe, die Reduktion der Fremdwährungsverluste gegenüber dem Vorjahr sowie der Wegfall der Diskontierungskomponente für den bezahlten Earn-out bezüglich der Akquisition von Georg Fischer Hakan Plastik AS.

27 Betriebsfremdes Ergebnis

Das betriebsfremde Ergebnis belief sich auf CHF 1 Mio. (Vorjahr: CHF 3 Mio.). Der Ertrag stellt im Wesentlichen das Ergebnis aus Verkäufen und Vermietungen von nicht betrieblichen Liegenschaften dar.

28 Ertragssteuern

Der Unterschied zwischen dem erwarteten Ertragssteueraufwand und dem in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen effektiven Ertragssteueraufwand lässt sich wie folgt erklären:

Mio. CHF	2016			2015		
	Total	Davon laufende Steuern	Davon latente Steuern	Total	Davon laufende Steuern	Davon latente Steuern
Steuerüberleitungsrechnung						
Konzernergebnis vor Steuern	281			251		
Erwarteter Ertragssteuersatz in % (gerundet)	22			21		
Erwarteter Ertragssteueraufwand	61	65	-4	52	48	4
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen/steuerbefreite Erträge				2	1	1
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	-9	-12	3	-7	-9	2
Effekt aus Nichtaktivierung steuerlicher Verluste im laufenden Jahr	1	1		5	5	
Aktivierung bisher nicht berücksichtigter Verlustvorträge	-1		-1	-1		-1
Abschreibung von aktivierten Verlustvorträgen						
Nachträgliche Steuerbelastungen/-entlastungen	3	3		2	2	
Effekt aus Steuersatzänderungen	-1	-1		-2	-2	
Übrige Effekte	2	3	-1	2	3	-1
Effektiver Ertragssteueraufwand	56	59	-3	53	48	5
Effektiver Ertragssteuersatz in %	20			21		

Der erwartete Ertragssteuersatz des Konzerns betrug 22% (Vorjahr: 21%) und entspricht dem gewichteten Durchschnittssteuersatz, der sich aus dem Gewinn/Verlust vor Steuern sowie dem Steuersatz jeder einzelnen Konzerngesellschaft ergibt. Die Veränderung des erwarteten Ertragssteuersatzes ist das Resultat von veränderten Gewinnsituationen und veränderten Steuersätzen bei verschiedenen Konzerngesellschaften. Der erwartete Ertragssteuersatz auf Basis des ordentlichen Ergebnisses betrug ebenfalls 22% (Vorjahr: 21%).

Der Konzern verfügt über folgende nicht aktivierte steuerlich verwendbare Verlustvorträge:

Mio. CHF	2016	2015
Verfall unbeschränkt	146	161
Nach 2019	23	26
2019	6	6
2018	7	12
2017	3	3
2016		
Total nicht aktivierte Verlustvorträge	185	208
Potenzieller positiver Steuereffekt	49	54

Die Aktivierung steuerlich verwendbarer Verlustvorträge wird jährlich neu beurteilt und basiert auf aktuellen Annahmen und Einschätzungen des Managements. Dabei werden diejenigen Verlustvorträge aktiviert, die innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre aufgrund der Ertragslage von einzelnen Konzerngesellschaften oder steuerlichen Organschaften genutzt werden können. In Ländern bzw.

Konzerngesellschaften, in denen eine Nutzung der Verlustvorträge nicht absehbar ist, wird somit auf eine Aktivierung verzichtet. Der potenzielle Steuereffekt auf den nicht aktivierten Verlustvorträgen betrug CHF 49 Mio.

Per 31. Dezember 2016 waren aufgrund der genannten Einschätzungen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von CHF 20 Mio. (Vorjahr: CHF 29 Mio.) aktiviert, woraus latente Steueraktiven von CHF 5 Mio. (Vorjahr: CHF 7 Mio.) resultierten. Dabei wurde den jeweiligen länderspezifischen steuerrechtlichen Bestimmungen und Möglichkeiten Rechnung getragen.

29 Nahestehende Personen und Gesellschaften

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Verwaltungsräte, Konzernleitungsmitglieder, Pensionskassen und wichtige Aktionäre sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden grundsätzlich zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Die Vergütung der Verwaltungsräte erfolgt in Form einer festen Anzahl von Georg Fischer Namenaktien sowie einer Barvergütung, wobei letztere je nach Funktion (Präsidium, Mitgliedschaft in Ausschüssen etc.) vergütet wird.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Berichtsjahr eine Barvergütung in Höhe von CHF 1,2 Mio. (Vorjahr: CHF 1,2 Mio.). Zudem wurden insgesamt 1'501 Georg Fischer Namenaktien (Nennwert: CHF 1) mit einem Verkehrswert von CHF 1,3 Mio. als aktienbezogene Vergütung zugeteilt (Vorjahr: 1'534 Georg Fischer Namenaktien zu einem Verkehrswert von CHF 1,0 Mio.). Zusammen mit den übrigen Leistungen betrug die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats im Berichtsjahr CHF 2,5 Mio. (Vorjahr: CHF 2,3 Mio.). Diese Gesamtvergütung des Verwaltungsrats ist im Betriebsaufwand enthalten (vgl. Erläuterung 24).

Im Berichtsjahr wurden den Mitgliedern der Konzernleitung 2'126 Georg Fischer Namenaktien (1'063 gesperrte Aktien und 1'063 leistungsabhängige Aktien) im Gesamtwert von CHF 1,8 Mio. gemäss Aktienkurs von CHF 834 per Ende 2016 zugeteilt und davon 1'063 Georg Fischer Aktien übertragen (Vorjahr: 2'050 GF Namenaktien im Gesamtwert von CHF 1,4 Mio.). Zudem wurden den Mitgliedern der Konzernleitung für das Berichtsjahr eine Barvergütung sowie einen Sozial- und Vorsorgeaufwand in Höhe von CHF 6,5 Mio. (Vorjahr: CHF 6,3 Mio.) entrichtet. Die Gesamtvergütung der Konzernleitung ist im Personalaufwand enthalten (vgl. Erläuterung 25).

Abgesehen von der dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung ausgerichteten ordentlichen Vergütung und den ordentlichen Beiträgen an die verschiedenen Einrichtungen der Personalvorsorge haben keine nennenswerten Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften stattgefunden.

Die Gesamtvergütung an Verwaltungsrat und Konzernleitung teilt sich wie folgt auf die verschiedenen Kostenarten auf:

1'000 CHF	2016	2015
Entschädigung	6'470	6'309
Vorsorgeleistungen	838	817
Sozialaufwand	511	507
Aktienbezogene Vergütungen	3'024	2'434
Gesamtentschädigung	10'843	10'067

Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehende Personen haben im Geschäftsjahr 2016 keine Honorare oder andere Vergütungen für zusätzliche Dienstleistungen zugunsten der Georg Fischer AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften erhalten.

Organdarlehen

Die Georg Fischer AG und ihre Konzerngesellschaften haben den Mitgliedern der Konzernleitung und des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehenden Personen keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Die detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen und Beteiligungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gemäss schweizerischem Gesetz wird in der Jahresrechnung der Georg Fischer AG in Erläuterung 6 aufgeführt.

30 Fremdwährungskurse

CHF	Durchschnittskurse		Jahresendkurse	
	2016	2015	2016	2015
1 AED	0,268	0,262	0,277	0,270
1 ARS	0,067	0,105	0,064	0,076
1 AUD	0,733	0,725	0,736	0,722
1 BRL	0,284	0,294	0,313	0,254
1 CAD	0,743	0,754	0,757	0,715
1 CNY	0,148	0,153	0,147	0,153
1 EUR	1,090	1,068	1,074	1,083
1 GBP	1,335	1,472	1,254	1,469
1 HKD	0,127	0,124	0,131	0,128
1 INR	0,015	0,015	0,015	0,015
1 MXN	0,053	0,061	0,049	0,057
1 MYR	0,238	0,248	0,227	0,230
1 NZD	0,687	0,674	0,708	0,679
1 SGD	0,713	0,700	0,705	0,701
1 TRY	0,327	0,356	0,290	0,340
1 USD	0,985	0,963	1,019	0,991
100 CZK	4,032	3,915	3,974	4,004
100 DKK	14,639	14,324	14,445	14,505
100 JPY	0,907	0,796	0,870	0,822
100 KRW	0,085	0,085	0,085	0,084
100 NOK	11,724	11,944	11,819	11,315
100 PLN	24,975	25,550	24,350	25,506
100 SEK	11,518	11,416	11,242	11,803
100 THB	2,791	2,816	2,847	2,744
100 TWD	3,056	3,033	3,143	3,009

31 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 17. Februar 2017 vom Verwaltungsrat genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Es sind keine Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2016 und dem 17. Februar 2017 eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

32 Beteiligungsgesellschaften

Land	Division	Gesellschaft	Funktionale Währung	Grundkapital Mio.	Beteiligung in %	Konso- li- die- rung	Funk- tion	
Europa								
Belgien	PS	Georg Fischer NV-SA, Bruxelles ¹	EUR	0,5	100	K	V	
Dänemark	PS	Georg Fischer A/S, Taastrup ¹	DKK	0,5	100	K	V	
Deutschland	KF	Georg Fischer BV & Co KG, Singen ¹	EUR	25,6	100	K	H	
	KF	Georg Fischer Geschäftsführungs-GmbH, Singen	EUR	0,1	100	K	F	
	KF	Georg Fischer Giessereitechnologie GmbH, Singen	EUR	0,5	100	K	F	
	KF	MGH Verwaltungs GmbH, Biedenkopf-Wallau	EUR	0,1	51	K	F	
	PS	Georg Fischer DEKA GmbH, Dautphetal-Mornshausen	EUR	2,6	100	K	P	
	PS	Georg Fischer GmbH, Albershausen	EUR	2,6	100	K	V	
	PS	Georg Fischer Fluorpolymer Products GmbH, Ettenheim	EUR	4,0	100	K	P	
	PS	Chinaust Automotive GmbH, Düsseldorf	EUR	0,1	50	B	V	
	AU	Georg Fischer Automobilguss GmbH, Singen	EUR	12,8	100	K	P	
	AU	Georg Fischer GmbH, Mettmann	EUR	0,1	100	K	P	
	AU	Georg Fischer GmbH, Leipzig	EUR	0,9	100	K	P	
	AU	Georg Fischer GmbH, Werdohl	EUR	0,3	100	K	P	
	AU	Georg Fischer Dienstleistungen GmbH, Mettmann	EUR	0,1	100	K	F	
	AU	MECO Eckel GmbH & Co KG, Biedenkopf-Wallau	EUR	0,2	51	K	P	
	AU	Eckel & Co GmbH, Biedenkopf-Wallau	EUR	0,1	51	K	F	
	AU	Georg Fischer Bearbeitung Singen GmbH, Singen	EUR	0,1	100	K	F	
	MS	GF Machining Solutions GmbH, Schorndorf	EUR	2,6	100	K	V	
	Frankreich	KF	Georg Fischer Holding SAS, Palaiseau ¹	EUR	6,4	100	K	H
		PS	Georg Fischer SAS, Villepinte	EUR	1,1	100	K	V
MS		GF Machining Solutions SAS, Palaiseau	EUR	4,0	100	K	V	
Grossbritannien	PS	George Fischer Sales Ltd, Coventry ¹	GBP	4,0	100	K	V	
	MS	GF Machining Solutions Ltd, Coventry ¹	GBP	2,0	100	K	V	
Italien	KF	Georg Fischer Holding Srl, Caselle di Selvazzano ¹	EUR	0,5	100	K	H	
	PS	Georg Fischer TPA Srl, Busalla	EUR	0,7	100	K	P	
	PS	Georg Fischer Omicron Srl, Caselle di Selvazzano	EUR	0,1	100	K	P	
	PS	Georg Fischer PfcI Srl, Valeggio sul Mincio	EUR	0,5	100	K	P	
	PS	Georg Fischer SpA, Cernusco sul Naviglio	EUR	1,3	100	K	V	
	MS	GF Machining Solutions SpA, Cusano Milanino	EUR	3,0	100	K	V	
Niederlande	KF	Georg Fischer Holding NV, Epe ¹	EUR	0,9	100	K	H	
	KF	Georg Fischer Management BV, Epe ¹	EUR	0,1	100	K	F	
	PS	Georg Fischer NV, Epe	EUR	0,9	100	K	V	
	PS	Georg Fischer WAGA NV, Epe	EUR	0,4	100	K	P	
Norwegen	PS	Georg Fischer AS, Rud ¹	NOK	1,0	100	K	V	
Österreich	PS	Georg Fischer Fittings GmbH, Traisen	EUR	3,7	51	K	P	
	PS	Georg Fischer Rohrleitungssysteme GmbH, Herzogenburg	EUR	0,2	100	K	V	
	AU	Georg Fischer Automobilguss GmbH, Herzogenburg ¹	EUR	4,6	100	K	H	
	AU	Georg Fischer Druckguss GmbH, Herzogenburg	EUR	0,1	100	K	P	
	AU	Georg Fischer Eisenguss GmbH, Herzogenburg	EUR	0,1	100	K	P	
	AU	Georg Fischer GmbH & Co KG, Altenmarkt	EUR	2,4	100	K	P	
	AU	Georg Fischer GmbH, Altenmarkt	EUR	0,1	100	K	F	
Polen	PS	Georg Fischer Sp.z.o.o., Warszawa ¹	PLN	18,5	100	K	V	
	MS	GF Machining Solutions Sp.z.o.o., Warszawa ¹	PLN	1,3	100	K	V	
Schweden	PS	Georg Fischer AB, Stockholm ¹	SEK	1,6	100	K	V	
	MS	System 3R International AB, Vallingby ¹	SEK	17,1	100	K	P	
Schweiz	KF	WIBILEA AG, Neuhausen ¹	CHF	1,0	43	E	F	
	KF	Eisenbergwerk Gonzen AG, Sargans ¹	CHF	0,5	49	B	F	
	KF	Georg Fischer AG, Schaffhausen	CHF	4,1		K	H	
	KF	Georg Fischer Liegenschaften AG, Schaffhausen ¹	CHF	4,0	100	K	F	
	KF	Georg Fischer Finanz AG, Schaffhausen ¹	CHF	10,0	100	K	F	
	PS	Georg Fischer Rohrleitungssysteme AG, Schaffhausen ¹	CHF	20,0	100	K	P	

	PS	Georg Fischer Rohrleitungssysteme (Schweiz) AG, Schaffhausen ¹	CHF	0,5	100	K	V
	PS	Georg Fischer Wavin AG, Schaffhausen ¹	CHF	17,8	60	K	P
	PS	Georg Fischer JRG AG, Sissach ¹	CHF	1,8	100	K	P
	AU	Georg Fischer Automotive AG, Schaffhausen ¹	CHF	1,0	100	K	F
	MS	Agie Charmilles SA, Losone ¹	CHF	10,0	100	K	P
	MS	Agie Charmilles Services SA, Meyrin ¹	CHF	3,6	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions Management SA, Meyrin ¹	CHF	0,5	100	K	F
	MS	GF Machining Solutions International SA, Losone ¹	CHF	2,6	100	K	V
	MS	Agie Charmilles New Technologies SA, Meyrin ¹	CHF	10,0	100	K	P
	MS	Mecartex SA, Losone	CHF	0,4	30	E	P
	MS	Mikron Agie Charmilles AG, Nidau ¹	CHF	3,5	100	K	P
	MS	Step-Tec AG, Luterbach ¹	CHF	1,3	98	K	P
	MS	Liechti Engineering AG, Langnau ¹	CHF	0,1	100	K	P
Spanien	PS	Georg Fischer SA, Madrid ¹	EUR	1,5	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions SAU, Barcelona ¹	EUR	2,7	100	K	V
Tschechien	MS	GF Machining Solutions sro, Brno ¹	CZK	12,3	100	K	V

Naher Osten

VAE	PS	Georg Fischer Corys LLC, Dubai ¹	AED	0,3	49	E	P
Türkei	PS	Georg Fischer Hakan Plastik AS, Cerkezköy ¹	TRY	170	100	K	P
	MS	GF Imalat Cözümleri Ticaret Ltd Sti, Istanbul ¹	TRY	0,1	100	E	V

**Nord-
/Südamerika**

Argentinien	PS	Georg Fischer Central Plastics Sudamerica SRL, Buenos Aires ¹	ARS	1,4	100	K	V
	PS	Polytherm Central Sudamericana SA, Buenos Aires	ARS	0,1	49	E	V
Bermuda	KF	Munot Reinsurance Ltd, Hamilton ¹	EUR	0,1	100	K	F
Brasilien	PS	Georg Fischer Sistemas de Tubulacoés Ltda, São Paulo ¹	BRL	7,7	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions Máquinas Ltda, São Paulo ¹	BRL	60,9	100	K	V
Kanada	PS	Georg Fischer Piping Systems Ltd, Mississauga ¹	CAD	0,1	100	K	V
Mexiko	PS	Georg Fischer SA de CV Mexico, Monterrey ¹	MXN	0,1	100	K	V
USA	KF	George Fischer Corporation, El Monte, CA ¹	USD	0,1	100	K	H
	KF	Georg Fischer Export Inc., El Monte, CA ¹	USD	0,1	100	K	F
	PS	Georg Fischer LLC, Irvine, CA	USD	3,8	100	K	V
	PS	Georg Fischer Signet LLC, El Monte, CA	USD	0,1	100	K	P
	PS	Georg Fischer Central Plastics LLC, Shawnee, OK	USD	1,1	100	K	P
	PS	Georg Fischer Harvel LLC, Easton, PA	USD	0,1	100	K	P
	PS	Chinaust Automotive LLC, Troy, MI	USD	0,1	50	B	V
	AU	GF Linamar LLC, Mills River, NC	USD	1,3	50	K	P
	MS	GF Machining Solutions LLC, Lincolnshire, IL	USD	0,1	100	K	V
	MS	Microlution Inc, Chicago, IL	USD	2,6	100	K	P

Asien/Australien

Australien	KF	George Fischer IPS Pty Ltd, Riverwood ¹	AUD	7,1	100	K	H
	PS	George Fischer Pty Ltd, Riverwood	AUD	3,8	100	K	V
China	KF	Georg Fischer Business Services (Shanghai) Co Ltd, Shanghai ¹	CNY	1,1	100	K	F
	PS	Changchun Chinaust Automobile Parts Corp Ltd, Changchun	CNY	10,0	50	Q	P
	PS	Chinaust Plastics Corp Ltd, Zhuozhou	CNY	100,0	50	Q	P
	PS	Chinaust Plastics (Shenzhen) Co Ltd, Shenzhen ¹	CNY	80,0	50	Q	P
	PS	Chinaust Plastics (Sichuan) Corp Ltd, Dujiangyan ¹	CNY	80,0	50	Q	P
	PS	Hebei Chinaust Automotive Plastics Corp Ltd, Zhuozhou ¹	CNY	58,2	50	Q	P
	PS	Shanghai Chinaust Automotive Plastics Corp Ltd, Shanghai ¹	CNY	40,3	50	Q	P
	PS	Shanghai Chinaust Plastics Corp Ltd, Shanghai	CNY	100,0	50	Q	P
	PS	Shanghai Georg Fischer Chinaust Plastics Fittings Corp Ltd, Shanghai ¹	CNY	52,0	51	K	P
	PS	Georg Fischer Piping Systems Ltd, Shanghai ¹	CNY	41,4	100	K	P
	PS	Georg Fischer Piping Systems (Trading) Ltd, Shanghai ¹	CNY	1,7	100	K	V
	PS	Georg Fischer Piping Systems Ltd, Beijing ¹	CNY	36,7	100	K	P
	PS	Beijing Jingran Lingyun Gas Equipment Co Ltd, Langfang ¹	CNY	6,0	40	Q	P

	PS	Langfang Shuchang Auto Parts Co Ltd, Langfang ¹	CNY	10,0	40	Q	P
	PS	Chinaust Plastics Ltd, Xian ¹	CNY	36,5	50	Q	P
	AU	Georg Fischer Automotive (Suzhou) Co Ltd, Suzhou ¹	CNY	209,5	100	K	P
	AU	Georg Fischer Automotive (Kunshan) Co Ltd, Kunshan ¹	CNY	149,5	100	K	P
	MS	GF Machining Solutions Ltd, Hongkong ¹	HKD	3,0	100	K	V
	MS	ACM North China (HK) Ltd, Hongkong ¹	HKD	0,1	100	K	V
	MS	Agie Charmilles China (HK) Ltd, Hongkong ¹	HKD	0,5	100	K	V
	MS	Agie Charmilles China (Shanghai) Co Ltd, Shanghai	CNY	2,5	100	K	V
	MS	Agie Charmilles China (Shenzhen) Ltd, Shenzhen	CNY	2,5	100	K	V
	MS	Agie Charmilles China (Tianjin) Ltd, Tianjin	CNY	1,7	100	K	V
	MS	Beijing Agie Charmilles Industrial Electronics Co Ltd, Beijing ¹	CNY	80,3	78	K	P
	MS	Beijing Agie Charmilles Technology & Service Ltd, Beijing	CNY	4,5	78	K	V
	MS	Changzhou Agie Charmilles Machine Tool Co Ltd, Changzhou ¹	CNY	55,4	100	K	P
	MS	Liechti (Shanghai) Engineering Co Ltd, Shanghai ¹	CNY	0,1	100	B	F
Indien	PS	Georg Fischer Piping Systems PVT Ltd, Mumbai ¹	INR	215,4	100	K	P
Indonesien	PS	PT Georg Fischer Indonesia, Karawang	USD	14,5	100	K	P
Japan	PS	Georg Fischer Ltd, Osaka ¹	JPY	480,0	81	K	V
	MS	GF Machining Solutions Ltd, Yokohama ¹	JPY	50,0	100	K	V
Korea	PS	Georg Fischer Korea Co. Ltd., Yongin-si-si ¹	KRW	600,0	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions Co Ltd, Seoul ¹	KRW	975,0	100	K	V
Malaysia	PS	George Fischer (M) SDN BHD, Shah Alam ¹	MYR	10,0	100	K	P
Neuseeland	PS	Georg Fischer Ltd, Wellington ¹	NZD	0,1	100	K	V
Singapur	KF	Eurapipe Holding Pte Ltd, Singapur ¹	SGD	0,1	100	K	H
	PS	George Fischer Pte Ltd, Singapur	SGD	3,0	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions Pte Ltd, Singapur	SGD	2,1	100	K	V
Taiwan	PS	Georg Fischer Co Ltd, New Taipei City ¹	TWD	1,0	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions Ltd, San Chung, Taipei Hsien ¹	TWD	10,0	100	K	V
Vietnam	MS	GF Machining Solutions Co Ltd, Hanoi ¹	VND	500,0	100	B	V

1 Direkt durch Georg Fischer AG gehalten.

Division

KF = Konzernführung

PS = GF Piping Systems

AU = GF Automotive

MS = GF Machining Solutions

Konsolidierung

K = Vollkonsolidierte Gesellschaft

Q = Quotenkonsolidierte Gesellschaft

E = Equity-Bewertung

B = Erfassung zum Buchwert (entspricht geschätztem Verkehrswert, Marktwert)

Funktion

H = Holding

P = Produktion

F = Führung und Service

V = Verkauf

Stand 31. Dezember 2016

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Georg Fischer AG, Schaffhausen

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Georg Fischer AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz per 31. Dezember 2016, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 14 Millionen

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Umsatzrealisierung in der Division GF Machining Solutions

Umfang der Prüfung

Der Konzern besteht aus den drei Divisionen GF Piping Systems, GF Automotive und GF Machining Solutions, die an drei geografischen Schlüsselstandorten tätig sind – Europa, Nord- und Südamerika und Asien. Die Konzernrechnung fasst 131 Einheiten im Konsolidierungskreis zusammen, wovon jede Einheit als Teilbereich angesehen wird, darunter sowohl die operativen Gesellschaften als auch die zentralen Dienstleistungsfunktionen.

In sechs Ländern haben wir 46 Konzerngesellschaften identifiziert, die aus unserer Sicht eine Prüfung («full scope audit») erfordern, und drei Konzerngesellschaften, die aufgrund ihrer Grösse und Risikomerkmale spezifische Prüfungshandlungen erfordern. Die Prüfungen decken über 70% der Umsatzerlöse des Konzerns und 72% der Total Aktiven des Konzerns ab, während die spezifischen

Prüfungshandlungen 7% der Umsatzerlöse des Konzerns und 3% der Total Aktiven des Konzerns abdecken.

Die übrigen 23% der Umsatzerlöse des Konzerns und 25% der Total Aktiven des Konzerns werden durch zahlreiche kleinere Konzerngesellschaften repräsentiert. Keine dieser Konzerngesellschaften hat einzeln mehr als 2% zu den Umsatzerlösen oder den Total Aktiven des Konzerns beigetragen.

Wo die Arbeiten von Teilbereichsprüfern durchgeführt wurden, haben wir das erforderliche Mass unserer Beteiligung an den Prüfungsarbeiten festgelegt, indem wir die Teilbereichsprüfungsteams besucht, die durchgeführten Arbeiten untersucht, Planungs- und Abschlusstelefonate geführt oder ihre Berichterstattung überprüft haben.

Wo Teilbereichsprüfungen von einem anderen Prüfer als PwC durchgeführt wurden, wurden die durchgeführten Arbeiten auf Stichprobenbasis von PwC diskutiert und überprüft.

Weitere spezifische Prüfungshandlungen bei zentralen Dienstleistungsfunktionen, der Konzernkonsolidierung und Bereichen mit wesentlichem Ermessensspielraum (einschliesslich M&A-Transaktionen, Besteuerung, Treasury und Rechtsstreitigkeiten) wurden vom Konzernprüfungsteam geleitet.

In der oben genannten Abdeckung nicht berücksichtigt sind unsere Prüfungsnachweise aus der Durchführung von Prüfungen auf Konzernebene, einschliesslich Prüfungen von Überwachungskontrollen und disaggregierter analytischer Prüfungshandlungen, die einen wesentlichen Teil der kleineren und risikoärmeren Teilbereiche des Konzerns abdecken, die nicht direkt in unserem Konzernprüfungsumfang enthalten sind.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 14 Millionen
Herleitung	5% des Konzernergebnisses vor Steuern
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Ergebnis vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Ergebnis vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 1 Million mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Umsatzrealisierung in der Division GF Machining Solutions

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsverfahren
Wie in den Segmentinformationen dargelegt, wies die Division GF Machining Solutions Umsatzerlöse in der Höhe von CHF 916 Millionen aus. Die Rechnungslegungsgrundsätze des Konzerns zur Umsatz- und Ertragsrealisierung sind in den Grundsätzen der Konzernrechnungslegung beschrieben.	Wir konzentrierten darauf, ob die den Komponenten Maschinen, Unterhalt, Unterstützung und Finanzierung zugewiesenen Umsatzerlöse basierend auf den entsprechenden vertraglichen Vereinbarungen und in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Konzernrechnungslegung erfasst wurden.
Wir konzentrierten uns auf die Umsatzrealisierung in der Division GF Machining Solutions aufgrund der Nutzung von Mehrkomponentenverträgen. Mehrkomponentenverträge erfordern eine gründliche Beurteilung der Umsatzrealisierung in der Erfolgsrechnung, da sie aufgrund ihrer Komplexität ein höheres inhärentes Risiko aufweisen. Dies betrifft vor allem die Rechnungslegung für Transaktionen, wo verschiedene Komponenten – Maschinen, Unterhalt und Unterstützung sowie Finanzierung – zusammen verkauft werden.	In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass Georg Fischer sein Finanzhandbuch aktualisiert hat. Wir bestätigten, dass das Finanzhandbuch mit den neusten Überarbeitungen an Swiss GAAP FER übereinstimmt.
Die Komplexität von Mehrkomponentenverträgen bezieht sich auf die Aufteilung der Umsatzerlöse auf die einzelnen Komponenten und den Zeitpunkt ihrer Realisierung.	Wir haben die Berechnungen zur Zuweisung der Umsatzerlöse an die verschiedenen Komponenten solcher Transaktionen erneut durchgeführt. Wo mit Kunden Rabatte vereinbart wurden, haben wir geprüft, ob sie basierend auf dem entsprechenden beizulegenden Zeitwert zugewiesen wurden.
	Wir haben zudem Transaktionen geprüft, um sicherzustellen, dass die Umsatzabgrenzung richtig berechnet und angemessen erfasst wurde. Dies umfasste den Abgleich des Umsatzes aus Unterhalts- und Unterstützungsleistungen und aus Finanzierungskomponenten mit den Zahlen aus Berechnungen basierend auf den Vertragsbedingungen.
	Weiter haben wir geprüft, ob jede einzelne Komponente der Mehrkomponentenvereinbarungen im richtigen Zeitraum erfasst wurde.
	Zudem haben wir, wo der Umsatz durch manuelle Journalbuchungen erfasst wurde, Prüfungen durchgeführt, um festzustellen, ob der Verkauf im Geschäftsjahr erfolgte oder die Dienstleistung im Geschäftsjahr erbracht wurde, um die Umsatzrealisierung zu stützen.
	Wir erlangten ausreichende Prüfungsnachweise, um dem Risiko der Umsatzrealisierung in der Division GF Machining Solutions zu begegnen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTsuisse: → <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Räbsamen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Roman Uehli
Revisionsexperte

Zürich, 17. Februar 2017

Bilanz per 31. Dezember 2016

1'000 CHF	Erläuterungen	2016	2015
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	2.1	252'694	198'571
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten		4'987	6'354
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	2.2	25'292	29'070
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3'930	2'712
Umlaufvermögen		286'903	236'707
Darlehen an Konzerngesellschaften	2.3	146'690	341'083
Übrige Finanzanlagen		1'743	1'757
Beteiligungen	2.4	1'025'639	913'789
Anlagevermögen		1'174'072	1'256'629
Aktiven		1'460'975	1'493'336
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		10'210	3'082
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten			200'000
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	2.5	200'362	72'625
Passive Rechnungsabgrenzung	2.6	11'106	15'261
Kurzfristiges Fremdkapital		221'678	290'968
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		5'586	3'029
Langfristige Rückstellungen	2.7	22'098	21'217
Langfristiges Fremdkapital		27'684	24'246
Fremdkapital		249'362	315'214
Aktienkapital	2.8	4'101	4'101
Gesetzliche Kapitalreserven			
– Übrige Kapitalreserven		89'506	89'506
Gesetzliche Gewinnreserven			
– Allgemeine gesetzliche Gewinnreserven		59'234	59'234
– Reserve für eigene Aktien	2.9	10'355	5'634
Bilanzgewinn			
– Gewinnvortrag		941'110	938'223
– Jahresgewinn		107'307	81'424
Eigenkapital		1'211'613	1'178'122
Passiven		1'460'975	1'493'336

Erfolgsrechnung 2016

1'000 CHF	Erläuterungen	2016	2015
Dividendertrag	3.1	138'729	131'647
Übriger Ertrag aus Beteiligungen		2'490	19
Vergütungen von Konzerngesellschaften	3.2	58'072	53'497
Finanzertrag	3.3	9'119	8'473
Kommissionsertrag von Konzerngesellschaften	3.4	11'454	11'986
Übrige Erträge		2'305	5'194
Ertrag		222'169	210'816
Wertberichtigung Beteiligungen	3.5	59'095	49'107
Übriger Aufwand für Beteiligungen		4'563	2'791
Finanzaufwand	3.6	6'137	43'539
Vergütungen an Konzerngesellschaften		2'269	1'731
Personalaufwand		18'367	17'740
Übriger betrieblicher Aufwand	3.7	15'401	13'765
Direkte Steuern	3.8	9'030	719
Aufwand		114'862	129'392
Jahresgewinn		107'307	81'424

Eigenkapitalnachweis 2016

1'000 CHF	Aktienkapital	Allgemeine Reserven ¹	Reserve aus Kapitaleinlagen ¹	Reserve für eigene Aktien ¹	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand per 31. Dezember 2014	4'101	148'740	9'983	9'131	994'459	1'166'414
Jahresgewinn					81'424	81'424
Dividende					-59'750	-59'750
Dividende aus Reserve aus Kapitaleinlagen			-9'965			-9'965
Umbuchungen			-18	-3'496	3'514	
Rundungsdifferenz					-1	-1
Stand per 31. Dezember 2015	4'101	148'740		5'634	1'019'647	1'178'122
Jahresgewinn					107'307	107'307
Dividende					-73'816	-73'816
Umbuchungen				4'721	-4'721	
Stand per 31. Dezember 2016	4'101	148'740		10'355	1'048'417	1'211'613

¹ Gesetzliche Reserven.

Anhang der Jahresrechnung

1 Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, werden nachfolgend beschrieben.

Da die Georg Fischer AG mit Sitz in Schaffhausen (Schweiz) eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard (Swiss GAAP FER) zur Rechnungslegung erstellt, verzichtet sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf einen Lagebericht, auf die Darstellung einer Geldflussrechnung sowie auf Anhangsangaben zu Revisionshonoraren.

1.2 Wertschriften

Kurzfristig gehaltene Wertschriften sind zum Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet. Auf die Bildung einer Schwankungsreserve wird verzichtet.

1.3 Darlehen an Konzerngesellschaften und übrige Finanzanlagen

Gewährte Darlehen an Konzerngesellschaften und übrige Finanzanlagen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet. Unrealisierte Kursverluste werden verbucht, unrealisierte Gewinne werden abgegrenzt (Imparitätsprinzip). Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von allfällig erforderlichen Wertberichtigungen.

1.4 Beteiligungen

Beteiligungen werden nach dem Grundsatz der Einzelbewertung bewertet. Darüber hinaus können zusätzlich pauschale Wertberichtigungen gebildet werden.

1.5 Dividendenertrag

Dividendenerträge werden bei Bezahlung verbucht.

1.6 Aktienbasierte Vergütungen

Angaben zu aktienbasierten Vergütungen finden sich im Vergütungsbericht sowie in der Erläuterung 6.

1.7 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

2 Angaben zu Bilanzpositionen

2.1 Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs

In dieser Position sind Wertschriften in Höhe von CHF 3,3 Mio. enthalten (Vorjahr: CHF 3,5 Mio.).

2.2 Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften

Die Bilanzposition beinhaltet kurzfristige Forderungen und Darlehen an Konzerngesellschaften und Positionen aus dem Cash Pooling mit Konzerngesellschaften. Diese werden brutto unter «Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften» und «Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften» ausgewiesen.

2.3 Darlehen an Konzerngesellschaften

Geschäftsaktivitäten von Konzerngesellschaften werden wo möglich und sinnvoll mit Konzerndarlehen anstelle von lokalen Bankkrediten finanziert.

2.4 Beteiligungen

Die direkten und indirekten Beteiligungen der Georg Fischer AG umfassen die in Erläuterung 32 im Geschäftsbericht aufgeführten Konzerngesellschaften.

2.5 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften

Diese Bilanzposition beinhaltet kurzfristige Verbindlichkeiten und Darlehen von Konzerngesellschaften und Positionen aus dem Cash Pooling mit Konzerngesellschaften. Diese werden brutto unter «Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften» und «Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften» ausgewiesen.

2.6 Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet im Wesentlichen variable Vergütungen an Mitarbeitende und Verwaltungsrats honorare.

2.7 Langfristige Rückstellungen

Diese Rückstellung betrifft zur Hauptsache Währungsrisiken.

2.8 Aktienkapital

Es setzte sich zum 31. Dezember 2016 aus 4'100'898 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 1 zusammen.

Bedingtes Kapital: Es betrug per 31. Dezember 2016 CHF 0,6 Mio. und kann geschaffen werden durch die Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, die in Verbindung mit auf Kapitalmärkten begebenen Anlehens- oder ähnlichen Obligationen der Georg Fischer AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften eingeräumt werden.

Genehmigtes Kapital: Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 23. März 2016 ist der Verwaltungsrat ermächtigt, das Aktienkapital bis spätestens 22. März 2018 um maximal CHF 0,6 Mio. mittels Ausgabe von höchstens 600'000 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1 zu erhöhen. Die Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet.

Der jeweilige Maximalbetrag des genehmigten bzw. des bedingten Kapitals reduziert sich in dem Umfang, in dem genehmigtes bzw. bedingtes Kapital durch Ausgabe von Wandel- oder Optionsanleihen bzw. von neuen Aktien geschaffen wird.

2.9 Reserve für eigene Aktien

Die Georg Fischer Finanz AG, eine von der Georg Fischer AG gehaltene Konzerngesellschaft, besass zum Bilanzstichtag 12'338 Namenaktien der Georg Fischer AG. Entsprechend wurde eine Reserve für eigene Aktien bei der Georg Fischer AG gebildet.

3 Angaben zu Erfolgsrechnungspositionen

3.1 Dividenden ertrag

Der Dividenden ertrag belief sich im Berichtsjahr auf CHF 139 Mio. (Vorjahr: CHF 132 Mio.).

3.2 Vergütungen von Konzerngesellschaften

Die Vergütungen von Konzerngesellschaften bestanden im Wesentlichen aus Lizenzeinnahmen für die Nutzung der Konzernmarke +GF+ sowie aus Dienstleistungserträgen für erbrachte Dienstleistungen.

3.3 Finanzertrag

Der Finanzertrag stammte zum überwiegenden Teil aus Zinseinnahmen für die an Konzerngesellschaften gewährten Darlehen.

3.4 Kommissionsertrag von Konzerngesellschaften

Diese Position beinhaltet die Kommissionserträge von Konzerngesellschaften für ausgegebene Garantien. Im Vorjahr war diese Position im Finanzaufwand enthalten.

3.5 Wertberichtigung Beteiligungen

Einzelne Werte von Beteiligungen der Georg Fischer AG mussten infolge der Anwendung der Einzelbewertungsmethode wertberichtigt werden. Die Grundsätze zur Bewertung von Beteiligungen finden sich unter Ziffer 1.4.

3.6 Finanzaufwand

Diese Erfolgsrechnungsposition umfasst im Wesentlichen den Zinsaufwand für die Obligationsanleihe 3 3/8% im Nominalbetrag von CHF 200 Mio., die am 12. Mai 2016 zurückbezahlt worden ist, sowie Fremdwährungserfolge.

3.7 Übriger betrieblicher Aufwand

Die wesentlichen Aufwandspositionen betrafen externe Beratungsdienstleistungen, Marketingaufwand, Vergütungen an den Verwaltungsrat sowie Kosten für IT.

3.8 Direkte Steuern

Der in der Berichtsperiode angefallene Steueraufwand beinhaltete neben den Gewinnsteuern der Georg Fischer AG auch die Körperschaftsteuern der Georg Fischer BV & Co KG, Singen (Deutschland). Diese Gesellschaft ist Organträgerin der deutschen Steuerorganschaft von GF. Die Georg Fischer AG kommt als Gesellschafterin der Georg Fischer BV & Co KG für deren Körperschaftsteuern auf. Höhere steuerbare Ergebnisse in Deutschland und insbesondere in der Schweiz führten zu einer Erhöhung der direkten Steuern.

4 Weitere Angaben

4.1 Vollzeitstellen

Bei der Georg Fischer AG waren per 31. Dezember 2016 60 Mitarbeitende angestellt.

4.2 Eventualverbindlichkeiten

1'000 CHF	2016	2015
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter:		
Garantierter Höchstbetrag	1'787'263	1'572'503
Davon beansprucht	940'168	733'118

Die Georg Fischer AG haftet solidarisch für die Mehrwertsteuerschulden aller schweizerischen Konzerngesellschaften gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

4.3 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Zum Ende des Berichtsjahres bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen in Höhe von CHF 4 Mio. (Vorjahr: CHF 1,5 Mio.).

4.4 Bedeutende Aktionäre

Eine Übersicht findet sich im Abschnitt Aktienkurs des Geschäftsberichts.

4.5 Beteiligung der Konzernleitung und des Verwaltungsrats inklusive diesen nahestehende Personen

Angaben zu Beteiligungen der Konzernleitung und des Verwaltungsrats inklusive diesen nahestehende Personen finden sich im Geschäftsbericht in Erläuterung 29.

5 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2016 und dem 17. Februar 2017 eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven der Georg Fischer AG zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

6 Vergütungen und Beteiligungen

Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Berichtsjahr eine Barvergütung in Höhe von CHF 1,159 Mio. Daneben wurden insgesamt 1'501 GF Namenaktien mit einem Verkehrswert von insgesamt CHF 1,251 Mio. als aktienbasierte Vergütung bezogen. Im Vorjahr belief sich diese Zuteilung auf 1'534 GF Namenaktien mit einem Verkehrswert von insgesamt CHF 1,042 Mio. Zusammen mit den übrigen Leistungen betrug die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats im Berichtsjahr CHF 2,523 Mio. (Vorjahr: CHF 2,331 Mio.).

An der Generalversammlung am 23. März 2016 wurde ein Maximalbetrag von CHF 2,774 Mio. für die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats für den Zeitraum von der Generalversammlung 2016 bis zur Generalversammlung 2017 genehmigt.

Die detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen des Verwaltungsrats präsentiert sich wie folgt:

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats 2016

	Vergütung			Sozial- versicherungen 3	Gesamt- vergütung 2016 4	Gesamt- vergütung 2015 4
	Barvergütung 1	Anzahl Aktien	Aktienbasierte Vergütung 2			
Andreas Koopmann	270	300	250	23	543	499
Präsident des Verwaltungsrats						
Präsident Nomination Committee						
Hubert Achermann	150	150	125	12	287	254
Präsident Audit Committee						
Gerold Bühler	123	150	125	10	258	235
Vizepräsident des Verwaltungsrats						
Mitglied Audit Committee						
Roman Boutellier 5	105	150	125	9	239	201
Mitglied Nomination Committee						
Mitglied Compensation Committee						
Riet Cadonau 6	54	116	97	8	159	
Mitglied Verwaltungsrat						
Ulrich Graf 7	25	35	29	2	56	222
Präsident Compensation Committee						
Roger Michaelis	123	150	125	13	261	230
Mitglied Audit Committee						
Eveline Saupper 8	106	150	125	12	243	159
Präsidentin Compensation Committee						
Jasmin Staiblin	90	150	125	11	226	202
Mitglied Compensation Committee						
Zhiqiang Zhang	113	150	125	13	251	227
Mitglied Nomination Committee						
Total	1'159	1'501	1'251	113	2'523	2'229*

(alle Beträge in CHF 1'000; mit Ausnahme der Spalte «Anzahl Aktien»)

* Die Gesamtvergütung 2015 belief sich auf CHF 2,331 Mio. Diese beinhaltete eine Vergütung in der Höhe von CHF 58'000 für Rudolf Huber (Präsident Audit Committee bis zum 18. März 2015) und eine Vergütung in der Höhe von CHF 44'000 für Isabelle Welton (Mitglied Compensation Committee bis zum 18. März 2015).

1 Die Barvergütung beinhaltet Spesen in Höhe von CHF 45'000 für Reisen ins Ausland.

2 Die aktienbasierte Vergütung besteht aus der Zuteilung einer fixen Anzahl von GF Aktien. Der Betrag der aktienbasierten Entschädigung ist zum vollen Wert der Aktien mit dem Jahresendkurs vom 31. Dezember 2016 in Höhe von CHF 834 berechnet.

3 Die Sozialversicherungen reflektieren Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen.

4 Die Gesamtvergütung umfasst die Barvergütung, die aktienbasierte Vergütung sowie die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen.

5 Mitglied des Compensation Committee seit dem 23. März 2016.

6 Mitglied des Verwaltungsrats seit dem 23. März 2016.

7 Präsident Compensation Committee bis zum 23. März 2016.

8 Präsidentin des Compensation Committee seit dem 23. März 2016.

Die Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrats lag im Jahr 2016 über dem Vorjahreswert. Diese Erhöhung begründet sich durch den Wertanstieg der Aktien von CHF 679 im Jahr 2015 auf CHF 834 im Jahr 2016.

Im Berichtsjahr erhielt Ulrich Graf, Präsident des Compensation Committee, bis zur Generalversammlung am 23. März 2016 eine Vergütung. Sowohl Roger Michaelis als auch Zhiqiang Zhang erhielten je CHF 22'500 für Reisen ins Ausland. Diese Rückerstattungen sind in der Barvergütung enthalten.

Es wurden keine weiteren Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats ausgerichtet. Es wurden keine Vergütungen an Parteien ausgerichtet, die Mitgliedern des Verwaltungsrats nahestehen.

Konzernleitung

Die Mitglieder der Konzernleitung erhielten für das Berichtsjahr eine Barvergütung, eine aktienbasierte Vergütung sowie Vorsorge- und Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von CHF 8,320 Mio. (Vorjahr: CHF 7,736 Mio.). Unter dem neuen langfristig ausgerichteten Incentive-Modell wurden den Mitgliedern der Konzernleitung 2'126 GF Namenaktien (1'063 gesperrte Aktien und 1'063 leistungsabhängige Aktien) mit einem Gesamtwert von CHF 1,773 Mio., basierend auf einem Jahresendkurs in der Höhe von CHF 834, zugeteilt und davon 1'063 GF Aktien übertragen (Vorjahr: 2'050 GF Namenaktien im Gesamtwert von CHF 1,392 Mio.).

An der Generalversammlung vom 18. März 2015 wurde ein Maximalbetrag von CHF 9,412 Mio. für die Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2016 genehmigt.

Die detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen der Konzernleitung gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften präsentiert sich wie folgt:

Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung 2016

	Fixes Salär in bar	Kurzfristig ausgerichtetes Incentive in bar ¹	Gesperrte Aktien	Leistungsabhängige Aktien	Aktienbasierte Vergütung ²	Sozialaufwand ³	Vorsorgeaufwand ⁴	Jubiläumprämie ⁵	Gesamtvergütung 2016 ⁶	Gesamtvergütung 2015
Konzernleitung *	2'993	2'247	1'063	1'063	1'773	398	838	71	8'320	7'736
Davon										
Yves Serra, CEO (höchstes Einzelsalär)	873	933	425	425	709	134	256	71	2'976	2'781

(alle Beträge in CHF 1'000; mit Ausnahme der Spalten «Gesperrte Aktien» und «Leistungsabhängige Aktien»)

* Die Vergütung an die Mitglieder der Konzernleitung beinhaltet die Vergütung für Pietro Lori (Mitglied der Konzernleitung bis zum 31. Juli 2016) sowie die Vergütung für Joost Geginat (Mitglied der Konzernleitung seit dem 1. Mai 2016).

1 Das kurzfristig ausgerichtete Incentive basiert auf einem kurzfristig ausgerichtetem Incentive-Plan. Die Höhe hängt von der Erfüllung der persönlichen Leistungsziele sowie dem finanziellen Ergebnis der Divisionen und des Konzerns ab. Das kurzfristig ausgerichtete Incentive für das Geschäftsjahr 2016 wurde am 17. Februar 2017 durch den Verwaltungsrat genehmigt. Die Auszahlung erfolgt 2017.

2 Die aktienbasierten Vergütungen basieren auf einem langfristig ausgerichtetem Incentive-Plan. Jährlich werden eine fixe Anzahl sowohl gesperrter GF Aktien (RS) als auch leistungsabhängiger GF Aktien (PS) zugeteilt. Die RS sind für fünf Jahre gesperrt. Der Betrag der RS-basierten Vergütung ist zum Jahresendkurs vom 31. Dezember 2016 in Höhe von CHF 834 berechnet. Die Übertragung der RS erfolgt im Jahr 2017. Der Betrag der PS-basierten Vergütung basiert auf dem Zuteilungswert (Jahresendkurs vom 31. Dezember 2016 in Höhe von CHF 834). Die Anzahl der nach der Haltefrist von drei Jahren zur Ausübung kommenden PS hängt von den entsprechenden Leistungskriterien ab.

3 Der Sozialaufwand umfasst die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen.

4 Der Vorsorgeaufwand umfasst die Arbeitgeberbeiträge an die Vorsorgeeinrichtungen.

5 Basierend auf dem Regulativ aller Mitarbeitenden, erhielt der CEO eine Prämie für 25 Dienstjahre, die einem Monatsgehalt entspricht.

6 Die Gesamtvergütung umfasst das fixe Salär in bar, das kurzfristig ausgerichtete Incentive, die aktienbasierte Vergütungen sowie den Sozial- und Vorsorgeaufwand.

Die Gesamtvergütung des CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung fiel im Jahr 2016 höher aus als im Jahr 2015. Diese Erhöhung begründet sich durch folgende Faktoren:

- Die Vergütung der Konzernleitung beinhaltet die Vergütung für Pietro Lori (Mitglied der Konzernleitung bis 31. Juli 2016) und für Joost Geginat (Mitglied der Konzernleitung seit 1. Mai 2016).
- Der Aktienkurs stieg von CHF 679 im Jahr 2015 auf CHF 834 im Jahr 2016.
- Das kurzfristig ausgerichtete Incentive mit Bezug auf das finanzielle Ergebnis des Konzerns und der Divisionen sowie auf die individuellen Leistungen war 2016 vergleichbar mit 2015. Der Gesamtanteil des kurzfristig ausgerichtetem Incentives beläuft sich auf 56,9% bis 71,8% des Grundsälärs der Mitglieder der Konzernleitung und auf 106,9% des Grundsälärs des CEO.
- Das fixe Salär wurde leicht angepasst, um ein konkurrenzfähiges Niveau beizubehalten, das der Marktpraxis des Industriesektors von GF entspricht.
- Die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherung und an die betriebliche Altersvorsorge haben sich infolge der Anpassungen des fixen Salärs erhöht. Ein wesentlicher Teil der Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers an die schweizerische Sozialversicherung stellt eine Solidaritätszahlung dar, da die einzelnen Betroffenen aufgrund dieser Zahlungen keine Rentenerhöhungen oder Vorteile erhalten.

Vom 1. August bis 31. Dezember 2016 war Pietro Lori als Nicht-Konzernleitungsmitglied bei GF angestellt. Er erhielt für diesen Zeitraum ein Vergütungspaket von CHF 528'384.

An ehemalige Mitglieder der Konzernleitung wurden im Berichtszeitraum keine Vergütungen gezahlt. An Parteien, die Mitgliedern der Konzernleitung nahestehen, wurden keine Vergütungen gezahlt.

Beteiligungen durch Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und diesen nahestehende Personen

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Familienmitglieder und Personen oder Gesellschaften, die massgeblich beeinflusst werden können. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden grundsätzlich zu marktconformen Konditionen abgewickelt.

Abgesehen von den dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung ausgerichteten Entschädigungen und den ordentlichen Beiträgen an die verschiedenen Einrichtungen der Personalvorsorge haben keine nennenswerten Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften stattgefunden.

Beteiligungen Verwaltungsrat

		Bestand Georg Fischer Namenaktien per 31.12.2016	Bestand Georg Fischer Namenaktien per 31.12.2015
Andreas Koopmann	Präsident des Verwaltungsrats Präsident Nomination Committee	2'181	1'881
Hubert Achermann	Präsident Audit Committee	417	267
Gerold Bühler	Vizepräsident des Verwaltungsrats Mitglied Audit Committee	2'872	2'722
Roman Boutellier ¹	Mitglied Nomination Committee Mitglied Compensation Committee	2'949	2'799
Riet Cadonau ²	Mitglied Verwaltungsrat	116	
Ulrich Graf ³	Präsident Compensation Committee		1'166
Roger Michaelis	Mitglied Audit Committee	717	567
Eveline Saupper ⁴	Präsidentin Compensation Committee	778	628
Jasmin Staiblin	Mitglied Compensation Committee	895	745
Zhiqiang Zhang	Mitglied Nomination Committee	1'937	2'387
Total Verwaltungsrat		12'862	13'162

1 Mitglied des Compensation Committee seit der Generalversammlung 2016 (23. März 2016).

2 Mitglied des Verwaltungsrats seit der Generalversammlung 2016 (23. März 2016).

3 Präsident Compensation Committee bis zur der Generalversammlung 2016 (23. März 2016).

4 Präsidentin des Compensation Committee seit der Generalversammlung 2016 (23. März 2016).

Beteiligungen Konzernleitung

		Bestand Georg Fischer Namenaktien per 31.12.2016	Bestand Georg Fischer Namenaktien per 31.12.2015*
Yves Serra	CEO, Präsident der Konzernleitung	5'478	5'528
Roland Abt	CFO, Leiter Konzernstab Finanzen & Controlling	2'364	2'064
Joost Geginat ¹	Leiter GF Piping Systems		
Josef Edbauer	Leiter GF Automotive	2'032	1'732
Pascal Boillat	Leiter GF Machining Solutions	1'005	705
Total Konzernleitung		10'879	10'029

* Der Bestand der Georg Fischer Namenaktien belief sich 2015 auf 11'963 und beinhaltete den Bestand der Georg Fischer Namenaktien von Pietro Lori (Mitglied der Konzernleitung bis zum 31. Juli 2016) von 1'934 Titeln.

1 Mitglied der Konzernleitung ab 1. Mai 2016.

Die im Rahmen der aktienbezogenen Vergütungen übertragenen Namenaktien der Konzernleitung sind jeweils für mindestens fünf Jahre blockiert.

Die eingetragenen Georg Fischer Namenaktien des Senior Management beliefen sich per 31. Dezember 2016 auf insgesamt 21'374 Titel (inkl. Pietro Lori). Der Gesamtbestand der von Verwaltungsrat, Konzernleitung und Senior Management gehaltenen Namenaktien betrug per 31. Dezember 2016 insgesamt 45'115 Titel bzw. 1,10% der ausgegebenen Aktien.

Die Georg Fischer AG und ihre Konzerngesellschaften haben keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehenden Personen gewährt.

Im Rahmen der Entschädigung wurden weder an aktuelle noch an frühere Mitglieder der Konzernleitung oder des Verwaltungsrats Optionen zugeteilt. Weder sie noch ihnen nahestehende Personen besitzen durch GF zugeteilte Optionsrechte. Die Mitglieder der Konzernleitung halten per 31. Dezember 2016 keine Optionsrechte auf Georg Fischer Namenaktien.

GF bezahlte 2016 keine Abgangsentschädigungen an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung, die in der Berichtsperiode oder früher ausgeschieden sind.

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns 2016

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns 2016

1'000 CHF	2016	2015
Jahresgewinn	107'307	81'424
Vortrag aus dem Vorjahr	945'831	934'709
Umbuchung Reserve aus Kapitaleinlagen in Gewinnvortrag		18
Zuweisung/Reduktion an Reserven für eigene Aktien	-4'721	3'496
Verfügbare Bilanzgewinn	1'048'417	1'019'647
Ausrichtung einer Dividende von CHF 20 je Namenaktie ¹	-82'018	-73'816
Vortrag auf neue Rechnung	966'399	945'831

¹ Die Dividende basiert auf dem gesamten ausgegebenen Aktienkapital per 31. Dezember 2016. Für eigene Aktien im Eigenbesitz der Georg Fischer AG erfolgt keine Ausschüttung.

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung vom 19. April 2017 beantragen, aus dem verfügbaren Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von CHF 20 je Namenaktie auszuschütten.

Im Vorjahr erfolgte gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 23. März 2016 eine Ausschüttung von CHF 18 je Namenaktie als Dividende aus dem verfügbaren Bilanzgewinn.

Schaffhausen, 17. Februar 2017

Für den Verwaltungsrat
Der Präsident



Andreas Koopmann

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Georg Fischer AG, Schaffhausen

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Georg Fischer AG – bestehend aus der Bilanz per 31. Dezember 2016, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung zum 31. Dezember 2016 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

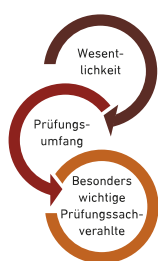
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Wesentlichkeit: CHF 2'900'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Werthaltigkeit der Beteiligungen an Tochtergesellschaften

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 2'900'000
Herleitung	0,2% der Total Aktiven
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir die Total Aktiven, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, welche für eine Holdinggesellschaft relevant ist. Zudem stellen die Total Aktiven eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Beteiligungen an Tochtergesellschaften

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Die Gesellschaft hält per 31. Dezember 2016 Beteiligungen im Umfang von CHF 1'026 Millionen (Vorjahr: CHF 914 Millionen). Von den 130 Gesellschaften werden 75 direkt und 55 indirekt in 33 verschiedenen Ländern gehalten.	Das Management berechnet den Unternehmenswert jeder Beteiligung, der zu einem Drittel auf dem Substanzwert und zu zwei Dritteln auf dem Ertragswert beruht.
Die Beteiligungen werden gemäss den Vorgaben über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des schweizerischen Obligationenrechts zu Anschaffungskosten bilanziert.	Wir haben die Buchwerte der Beteiligungen an Tochtergesellschaften per Jahresende 2016 mit den von dem Management berechneten Unternehmenswerten verglichen.
Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt auf Einzelbasis. Im Bedarfsfall werden Wertberichtigungen für Wertverluste vorgenommen und darüber hinaus können zusätzlich pauschale Wertberichtigungen gebildet werden (vgl. Grundsätze der Rechnungslegung).	Die verwendeten Substanzwerte haben wir mit den korrespondierenden Eigenkapitalwerten verglichen. Die für die Ertragswerte relevanten Erträge wurden mit den Vorjahreswerten und den aktuellen Werten verglichen. Der verwendete Kapitalisierungssatz wurde mittels länderspezifischer langfristiger Zinsprognosen und eines unternehmensspezifischen Risikozuschlags validiert.
Wir erachten die Werthaltigkeit der Beteiligungen aufgrund der Bedeutung dieser Bilanzposition als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.	Aus der Kombination unserer ergebnisorientierten Prüfungen haben wir ausreichende Prüfsicherheit hinsichtlich der Werthaltigkeit der Beteiligungen erhalten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der

Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTsuisse: → <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Räbsamen
Revisionsexperte

Leitender Revisor



Roman Uehli
Revisionsexperte

Zürich, 17. Februar 2017



Aktieninformationen

	2016	2015	2014	2013	2012
Aktienkapital					
Anzahl Aktien am 31. Dezember					
Namenaktien	4'100'898	4'100'898	4'100'898	4'100'898	4'100'898
Davon dividendenberechtigt	4'100'898	4'100'898	4'100'898	4'100'898	4'100'898
Anzahl Namenaktionäre	12'651	14'005	13'446	12'269	14'212
Aktienkurse in CHF					
Namenaktie					
Höchst (Intraday)	901	739	738	648	451
Tiefst (Intraday)	601	524	494,75	363	302
Schlusskurs am 31. Dezember	834	679	629	628	368
Gewinn in CHF					
Je Namenaktie	53	46	45	34	32
Kurs-Gewinn-Verhältnis	16	15	14	18	11
Börsenkapitalisierung am 31. Dezember					
Mio. CHF	3'420	2'785	2'579	2'573	1'509
In % vom Umsatz	91	76	68	68	41
In % vom Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG	296	258	244	275	161
Cashflow aus Betriebstätigkeit in CHF					
Je Namenaktie	98	80	61	76	56
Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG in CHF					
Je Namenaktie	283	264	259	229	229
Ausschüttung (Vorschlag) in Mio. CHF ¹	82	74	70	66	62
Ausschüttung (Vorschlag) in CHF					
Je Namenaktie ¹	20	18	17	16	15
Ausschüttungsquote in %	38	39	38	47	47

¹ 2016 in Form einer Dividende aus dem Bilanzgewinn in Höhe von CHF 20. 2015 in Form einer Dividende aus dem Bilanzgewinn. 2014 in Form einer Dividende aus dem Bilanzgewinn und aus den Reserven aus Kapitaleinlagen. 2013 in Form einer Nennwertreduktion und Dividende aus den Reserven aus Kapitaleinlagen. 2012 als Dividende aus den Reserven aus Kapitaleinlagen.

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2013 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Tickersymbole

Telekurs, Dow Jones (DJT): FI-N

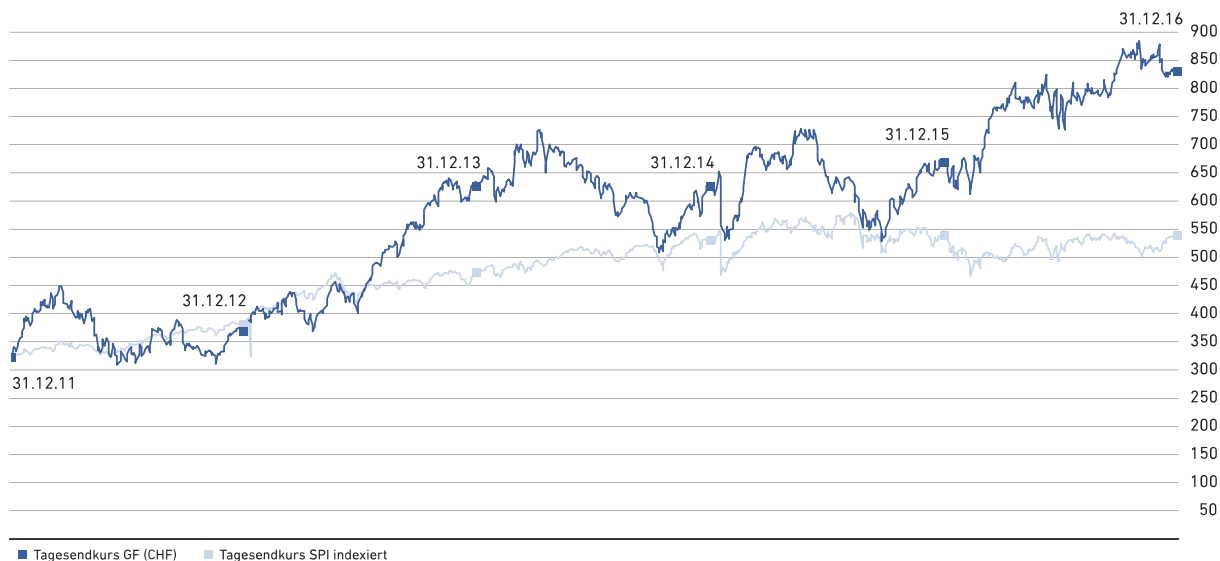
Reuters: FGEZn

Valoren-Nummer: 175230

ISIN: CH0001752309

Cedel/Euroclear Common Code: XS008592691

Aktienkurs 2012–2016



Börsenkapitalisierung, Gewinn je Aktie

Die Börsenkapitalisierung betrug am 31. Dezember 2016 CHF 3'420 Mio. Der Gewinn je Aktie betrug CHF 53 (Vorjahr: CHF 46).

Antrag zur Dividendenausschüttung

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2016 eine Ausschüttung in Form einer Dividende aus dem Bilanzgewinn in Höhe von CHF 20 pro Namenaktie zur Ausschüttung vor.

Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2016 verfügten keine Aktionäre bzw. Aktionärsgruppen über einen Stimmrechtsanteil von über 5%. Die BlackRock-Gruppe, direkt oder indirekt gehalten von BlackRock, Inc., New York (USA), die Norges Bank (the Central Bank of Norway), Oslo (Norwegen), und die UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel (Schweiz), verfügten über einen Stimmrechtsanteil von zwischen 3% und 5%.

Im Berichtsjahr erfolgten 56 Offenlegungsmeldungen, wovon 52 die BlackRock-Gruppe, direkt oder indirekt gehalten von BlackRock, Inc., New York (USA), drei die Norges Bank (the Central Bank of Norway), Oslo (Norwegen), sowie eine die LSV Asset Management, Chicago (USA), betrafen.

Die Offenlegungsmeldungen an die Georg Fischer AG und die SIX Swiss Exchange im Zusammenhang mit Aktionärsbeteiligungen an der Georg Fischer AG werden auf der elektronischen Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange publiziert und können mittels Suchmaske über den folgenden Link abgefragt werden:

→ www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html

Aktionärsstruktur per 31. Dezember 2016

Anzahl Aktien	Anzahl Aktionäre	Anzahl Aktien in %
1–100	10'681	8,4%
101–1'000	1'748	11,4%
1'001–10'000	201	11,1%
10'001–100'000	17	11,1%
> 100'000	4	17,9%
Nicht im Aktienregister eingetragene Aktien	-	40,1%
Total	12'651	100,0%

Fünffjahresübersicht Konzern

Mio. CHF	2016	2015	2014	2013	2012
Auftragseingang	3'749	3'662	3'836	3'795	3'691
Auftragsbestand Ende Jahr ¹	614	612	634	577	565
Erfolgsrechnung					
Umsatz	3'744	3'640	3'795	3'766	3'720
EBITDA	443	422	399	380	351
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	311	296	274	251	222
Konzernergebnis	225	198	195	145	138
Cashflow					
Cashflow aus Betriebstätigkeit	400	328	248	309	230
Abschreibungen auf Sachanlagen	126	122	122	126	125
Amortisation auf immaterielle Anlagen	6	4	3	3	4
Investitionen in Sachanlagen	-174	-167	-152	-130	-132
Cashflow aus Akquisitionen und Devestitionen	-96	-2	-20	-66	-80
Freier Cashflow vor Akquisitionen/Devestitionen	231	190	110	174	99
Freier Cashflow	135	188	90	108	19
Bilanz					
Umlaufvermögen	2'024	1'934	1'801	1'989	1'584
Anlagevermögen	1'178	1'149	1'188	1'137	1'080
Aktiven	3'202	3'083	2'989	3'126	2'664
Kurzfristiges Fremdkapital	1'067	1'221	981	1'282	839
Langfristiges Fremdkapital	935	732	904	866	846
Eigenkapital	1'200	1'130	1'104	978	979
Invested Capital (IC)	1'333	1'279	1'354	1'224	1'217
Nettoverschuldung	214	238	354	352	334
Vermögensstruktur					
- Umlaufvermögen %	63	63	60	64	59
- Anlagevermögen %	37	37	40	36	41
Kapitalstruktur					
- Kurzfristiges Fremdkapital %	34	39	33	41	31
- Langfristiges Fremdkapital %	29	24	30	28	32
- Eigenkapital %	37	37	37	31	37
Kennzahlen					
Return on Equity (ROE) %	19,3	17,7	18,7	14,8	14,2
Return on Invested Capital (ROIC) %	19,3	18,9	17,9	16,7	15,7
Return on Sales (EBIT-Marge) %	8,3	8,1	7,2	6,7	6,0
Vermögensumschlag	2,9	2,8	2,9	3,0	3,2
Cashflow aus Betriebstätigkeit in % vom Umsatz	10,7	9,0	6,5	8,2	6,2
Mitarbeitende					
Personalbestand Ende Jahr	14'808	14'424	14'140	14'066	13'412
Europa	8'845	8'783	8'676	8'548	8'871
- Davon Deutschland	3'312	3'382	3'383	3'220	3'351
- Davon Schweiz	2'700	2'642	2'686	2'539	2'577
- Davon Österreich	1'885	1'830	1'719	1'926	2'059
- Davon Übriges Europa	948	929	888	863	884
Asien	3'713	3'502	3'455	3'468	3'226
- Davon China	3'216	3'131	3'085	3'073	2'839
Nord-/Südamerika	1'348	1'262	1'259	1'290	1'259
Übrige Welt	902	877	750	760	56

¹ 2012 Änderung der Definition bei GF Piping Systems.

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2013 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.

Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Wichtige Daten

2017

19. April

Generalversammlung
des Geschäftsjahres 2016

2017

19. Juli

Veröffentlichung
Halbjahresbericht
2017

Kontakt

Investor Relations
Daniel Bösiger
Tel.: +41 (0) 52 631 21 12
daniel.boesiger@georgfischer.com

Corporate Communications
Beat Römer
Tel.: +41 (0) 52 631 26 77
beat.roemer@georgfischer.com

Impressum

Herausgeber: Georg Fischer AG
Redaktion: Georg Fischer AG,
Corporate Development
Redaktionelle Mitarbeit: Signum communication GmbH
Gestaltung: Markenfels AG, Neidhart + Schön AG
Fotos: Nik Hunger, Patrick Wack
Sonstiges Bildmaterial: Georg Fischer AG
Druck: Neidhart + Schön AG

Titelbild und Inhaltverzeichnis Finanzbericht:
GF Mitarbeitende

annualreport.georgfischer.com/2016/de



Scannen Sie den QR-Code, um den
GF Geschäftsberichts 2016 online zu lesen.

Disclaimer

Alle Aussagen dieser Veröffentlichung, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich zukünftiger Leistungen gewährleisten. Sie beinhalten Risiken, Unsicherheiten und andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

Der Finanzbericht 2016 von GF ist auch in englischer Sprache verfügbar. Falls es Abweichungen gibt, gilt die deutsche Version als verbindlich.

Wir danken unseren Kunden für ihr Einverständnis zur Berichterstattung über die Verwendung unserer Produkte in ihren Unternehmen.



ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID 53232-1702-1013



Georg Fischer AG
Amsler-Laffon-Strasse 9
8201 Schaffhausen
Schweiz

Tel.: +41 (0) 52 631 11 11
www.georgfischer.com

+GF+